

6
2018

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

mini-Meisterschaften

**Geschwisterpaar Fries
löst die Fahrkarte
zum Bundesentscheid**

5

Bundesfinale JtFO in Berlin

**Zweimal Gold für
Humboldtschule bei
Mädchen und Jungen**

6

Senioren-DM

**55 Teilnehmer
erringen
11 Medaillen**

18





**WORK
STRIKE
BEAT
REPEAT!**

RASANTER

www.andro-rasanter.de



andro[®]



Heinz Böhne

Checklisten und andere Leiden

Wenn diese Ausgabe des ttm bei unseren Lesern im Briefkasten liegt, steht der 41. Verbandstag kurz bevor. Ein Blick auf unsere Checkliste zu dieser Veranstaltung lässt ahnen, wie viel Arbeit in der Vorbereitung steckt. Auf den über drei Seiten stehen nicht nur Kleinigkeiten – die Erstellung der schriftlichen Unterlagen und des Berichtsheftes sind zwei Beispiele für einen größeren Aufwand. Für das Berichtsheft müssen zunächst alle Verantwortlichen ihren persönlichen Beitrag leisten und dann muss das Ganze noch zusammengefasst werden. Wir haben uns ja vor ein paar Jahren gegen einzelne Berichte und für einen gemeinsamen „Rechenschaftsbericht“ des Präsidiums und der Ressortleiter entschieden – mir gefällt diese Form immer noch am besten. Diese Aufgaben müssen natürlich neben den alltäglichen Arbeiten erledigt werden, die zum Ende der Saison anstehen. Obwohl wir uns immer wieder vornehmen, mit den Vorbereitungen frühzeitig anzufangen, wird es am Ende doch oft eng, den Termin für die Druckerei einzuhalten. Das haben wir geschafft. Die PDF-Version kann von Jedermann auf unserer Homepage eingesehen werden, und die Druckerei konnte rechtzeitig mit der Arbeit beginnen. Da wir großen Wert auf Transparenz legen, möchte ich hier gerne noch einmal darauf hinweisen, dass wir für Rückfragen zu unserer Arbeit dankbar sind.

Leider ist noch eine andere grundsätzlich wichtige Geschichte hinzugekommen. Am 25. Mai war Endtermin für die Umsetzung der Anforderungen für die neue EU Datenschutz Grundverordnung (DSGVO). Hinter diesem Begriff vermutet man zunächst nur den guten Willen, die Sicherheit für die Daten der Nutzer deutlich zu verbessern. Das ist ohne Zweifel loblich und auch erforderlich. Allerdings gilt das für alle, die persönliche Daten erheben und bearbeiten. Das trifft neben den großen Konzernen auch Handwerker, Kirchen und Sportvereine. Der Aufwand, die Forderungen umzusetzen, ist auch für die Letztgenannten erheblich. Neben einer Vielzahl von Arbeitsstunden hat dies bei uns auch zu einem erheblichen Kostenaufwand geführt. Eigentlich wollen wir ja nur das Sporttreiben in unseren Vereinen unterstützen, aber um die sorgfältige Erledigung dieser Aufgabe kommt man nicht herum. Wir fordern darum auch unsere Vereine eindringlich dazu auf, die Sache ernst zu nehmen. Bei diesem Thema hat uns übrigens die Unterstützung unseres Bundesverbandes in der Person von Jens Hecking sehr geholfen. Inzwischen hat auch unser LSB Handlungshilfen für seine Vereine zur Verfügung gestellt und die Kreissportbünde bieten entsprechende Schulungen an.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Sie haben die Goldmedaille in der WKII der Mädchen beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia (JtFO)“ in Berlin errungen: Finja Hassters (v. l.), Hannah Blum, Janine Breves, Angelika Steinke, Leonarda Mazur, Tabea Braatz und Ashley-Josephine Pusch

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

| | |
|---|----|
| Aufschlag | 3 |
| Zukunftstag im TTVN | 4 |
| Verbandsfinale der mini-Meisterschaften | 5 |
| Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ (JtFO) in Berlin | 6 |
| Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ in Berlin | 12 |
| Damen-Regionalliga Nord | 14 |
| Stellenausschreibung | 15 |
| 3. Herren-Bundesliga Nord | 16 |
| 39. Nationale Deutsche Meisterschaften der Senioren in Dillingen | 18 |
| TTVN- und DTTB-Pokalmeisterschaften | 25 |
| Niedersachsenliga Jungen | 26 |
| Niedersachsenliga Mädchen | 27 |
| Interview des Monats | 28 |
| Sponsorenabend des MTV Tostedt | 30 |
| Personalia | 32 |
| AUS DEN BEZIRKEN | |
| Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Hildesheim und Holzminden | 33 |
| Lüneburg mit Kreisverbänden Celle und Harburg-Land | 36 |
| Weser-Ems | 37 |

Impressum

Das „Tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0173/7212628, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelheide 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Erich-Heckel-Ring 20, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058, Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



TTVN-Zukunftstag 2018: Viel Spaß und jede Menge Tischtennis.

Foto: René Rammenstein

Zukunftstag im TTVN

16 Schülerinnen und Schüler werfen Blick hinter die Kulissen der Verbandsgeschäftsstelle

In ganz Deutschland öffneten am 26. April im Rahmen des bundesweiten Girls' Day und Boys' Day – in Niedersachsen Zukunftstag genannt – Unternehmen, Behörden, Hochschulen und soziale Einrichtungen für interessierte Kinder der Jahrgangsstufen 5 -10 ihre Türen.

Auch der TTVN ermöglichte 16 Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Arbeitswelt eines Landesfachverbands. Um pünktlich um 9 Uhr zur Begrüßung in der Akademie des Sports Hannover zu sein, reisten Christina und Maret aus Molbergen (Kreis Cloppenburg) bereits einen Tag früher an. „Maret's Cousine studiert hier. Wir haben das gleich mit einem Besuch verbunden und bei ihr übernachtet“, erzählt Christina. Warum sie den Zukunftstag nicht bei einer Institution vor Ort verbringen? „Wir haben

letzten Sommer an der Schul-sportassistenten-Ausbildung beim TTVN teilgenommen. Das hat uns sehr gut gefallen. Uns interessiert, was die Geschäftsstelle noch so alles organisiert“, beantwortet die Fünfzehnjährige die Frage.

TTVN-Bundesfreiwilligen-dienstleistender Noam

Aschmies führte die Teilnehmer durch das bunte Programm. Nach einer kurzen Einführung und Vorstellung des TTVN ging es direkt auf Erkundungstour durch die Verbandsgeschäftsstelle. 16 knifflige Fragen galt es während der Rallye zu beantworten – die Verbandsmitarbeiter

standen mit Rat und Tat zur Seite. Das Highlight folgte am Nachmittag: Tischtennis im Landesleistungszentrum. Die Schülerinnen und Schüler griffen selbst zum Schläger und konnten sich in verschiedenen Spiel- und Wettkampfformen behaupten.

Um 15 Uhr hieß es dann Abschied nehmen. „Wie hat es euch gefallen, was nehmt ihr mit nach Hause?“, wollte Noam Aschmies wissen. „Ich fand es cool hier. Der Tag war sehr spannend“, antwortet der dreizehnjährige Erik. „Jetzt weiß ich, welche Aufgaben hier im Verband anfallen“, ergänzt Christina. Für den zehnjährigen Ruven, der zum D1-Kader gehört, ist klargeworden, „dass außer Training noch viele andere Arbeiten im TTVN zu erledigen sind.“

Impressionen vom TTVN-Zukunftstag 2018 finden sich auf dem TTVN-Facebook-Profil.

Dominik Hillmer



Bei der Geschäftsstellen-Rallye konnten die Teilnehmer die Räumlichkeiten des TTVN selbst erkunden und die Mitarbeiter/-innen mit Fragen löchern.

Foto: René Rammenstein



64 minis aus ganz Niedersachsen kämpften beim Verbandsfinale der mini-Meisterschaften um das Ticket für das Bundesfinale.

Foto: Sialino

Geschwisterpaar Fries gewinnt das mini-Verbandsfinale

Pfingstsonntag fand in Barendorf das Verbandsfinale der mini-Meisterschaften 2017/2018, ein Nachwuchswettbewerb des DTTB, statt. In zwei Altersklassen kämpften 64 Spielerinnen und Spieler, um die beiden Plätze im Bundesfinale, welches vom 8. – 10. Juni in Trier (Rheinland-Pfalz) stattfindet. Die Organisation des Turniers übernahm der TuS Barendorf unter Leitung von Fritz Decker.

Vor Beginn der Wettbewerbe sorgte der Pfingstverkehr auf den niedersächsischen Autobahnen für einige Verspätungen. Mit dem feierlichen Einzug der Finalistinnen und Finalisten begann schließlich die Veranstaltung mit rund 30 Minuten Verspätung. Nach den Grußworten von TTVN-Referent Udo Sialino und Fritz Decker vom TuS Barendorf ging es unverzüglich in die erste Runde der Wettkämpfe. Durch den Einsatz der Turniersoftware MKTT und dem perfekten Zusammenspiel

der Turnierleitungscrew ist es im Verlaufe des Turniers tatsächlich noch gelungen, die Verspätung bis zum Veranstaltungsende aufzuholen.

Aber nicht nur die Crew der Turnierleitung vollbrachte eine tolle Leistung. Auch das Schiedsgericht – bestehend aus Helfern des TuS Barendorf und Jugendliche vom Nachbarverein Dahlenburger SK – sorgten für einen schnellen und reibungslosen Ablauf an den 16 Tischen. Und auch für das leibliche Wohl wurde bestens in der gut bestückten Cafeteria gesorgt.

Als Extra-Service bot der TuS Barendorf während der Wettbewerbe einen Live-Ergebnisdienst über eine große Leinwand in der Halle für alle Mitgereisten an. Für interessierte Tischtennisfreunde, die leider nicht zum Turnier kommen konnten, hatte der Tischtennis-Verband Niedersachsen einen Online-Ergebnisdienst mit Hilfe der Programm-Software MKTT angeboten. Gespielt wurde in zwei Altersklassen (AK II von 2007/2008 und AK III 2009 – jünger) in 4-er Gruppen, in denen jeweils immer ein Teilnehmer aus den vier Bezirken Lüneburg, Weser-Ems, Braunschweig und Hannover an den Start ging. Die Gruppenersten und -zweiten qualifizierten sich für die anschließende K.o.-Runde, mit Viertelfinale, Halbfinale und Finale. Am Ende fand sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen noch ein Superfinale zwischen den Gewinnern der beiden Altersklassen statt, da beim Bundesfinale nur die Altersklasse II gespielt wird.



Julius Liebisch (v.l.), Henrik Fries, Sophie Fries und Elisa Meyer sind die neuen mini-Meister in Niedersachsen. Für Henrik und Sophie geht der Weg nach Trier zum Bundesfinale.

Foto: Sialino

Somit hatte auch noch der Beste aus der AK III die Möglichkeit, sich fürs Bundesfinale zu qualifizieren.

Bei den Mädchen konnte sich die 10-jährige Sophie Fries (MTV Jever) in einem spannenden Finale gegen Elisa Meyer (TTC Arpke) mit 3:1 durchsetzen und so das Ticket für Bundesfinale sichern. Und zu ihrer Freude fährt sie nicht alleine nach Trier, denn in der Jungenkonkurrenz setzte sich überraschenderweise ihr Bruder Henrik Fries (MTV Jever) im Finale gegen Julius

Liebisch (TTC Arpke) souverän mit 3:1 durch, sodass auch er am Bundesfinale teilnehmen darf. Warum überraschend? Henrik ist erst 8 Jahre alt und hat es damit geschafft, als Sieger in der Altersklasse 8 Jahre und jünger den besten Spieler der höheren Altersklasse (AK II 9-10 Jahre) aus Niedersachsen zu besiegen.

Eine Bildergalerie vom gesamten Turnier findet sich auf der TTVN-Homepage unter dem Navigationspunkt Sport/Breitensport. *Dominik Hillmer*



Das ist das Aufgebot der Teams der Humboldtschule Hannover nach dem erfolgreichen Bundesfinale mit ihren Lehrkräften Lennart Wehking (vorn l.), David Hoffmann und Mareike Blum (dahinter).
Fotos (22):
Dieter Gömann



Zweifaches Gold

Humboldtschule Hannover saht ab / Sarstedter Gymnasium erringt Bronzemedaille

„Berlin ist eine Reise wert.“ Das gilt in ganz besonderer Weise auch für jene Schulmannschaften aus Niedersachsen, die sich im Tischtennis der Wettkampfklassen II und III für das Frühjahrsfinale des Bundeswettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)“ qualifiziert haben und in der Bundeshauptstadt einmal mehr Medaillen scheffelten. Allen voran die Humboldtschule Hannover, Eliteschule des Sports. In diesem Jahr finden zwei weitere Goldmedaillen im Trophäenschrank der Schule in der Landeshauptstadt ihren Platz, nachdem die Mädchen in der Wettkampfklasse II und die Jungen in der Wettkampfklasse III den Sieg errangen.

Niedersachsen avancierte beim Tischtennis-Wettbewerb zum erfolgreichsten Team aller 16 Ländermannschaften überhaupt. Neben den beiden Goldmedaillen wurde auch noch eine Bronzemedaille gewonnen: Die Mädchen des Gymnasiums Sarstedt feierten mit dem Gewinn der Bronzemedaille eine Premiere beim Bundesfinale, wie sie so von niemanden erwartet wurde und wie sie

schlussendlich eingetreten war. Den Medaillensatz komplettierte im Wettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ die Schule am Bockfeld Hildesheim, die im Tischtennis die Silbermedaille gewonnen hatte (siehe Seite 12). Vier Medaillen in fünf Wettbewerben – das ist eine Erfolgsbilanz, wie sie bisher noch nie gegeben hat.

Hätten die Jungen der Wettkampfklasse II der Humboldt-

schule nicht die von niemanden zu verstehende völlig absurde Auslosung für die Gruppenphase vorgefunden und wäre die Mannschaft nicht durch das gesundheitsbedingte Fehlen von Alexander Hage entscheidend geschwächt gewesen – es hätte einen totalen Triumph geben können. Mit dem siebten Platz im Gesamtklassement war die Mannschaft am Ende unter Wert geschlagen.

Die besten 360 Schulmannschaften in den olympischen Sportarten Badminton, Basketball, Geräteturnen, Handball, Tischtennis und Volleyball sowie die paralympischen Sportarten Goalball, Rollstuhl-Basketball und Tischtennis trafen sich in Berlin, um die Sieger und Siegerinnen in den verschiedenen Wettkampfklassen (WK) zu ermitteln. Diese richten sich grundsätzlich nach dem Alter der teilnehmenden Mannschaften: An den Wettkämpfen der WK II nehmen Schüler und Schülerinnen zwischen 14 und 17 Jahren teil, die der WK III sind zwischen zwölf und 15

Jahre alt.

Zurückgekehrt war das Bundesfinale im Tischtennis in das Horst-Korber-Sportzentrum, Sportschule des Landessportbundes (LSB) Berlin, unweit des Olympiastadions. Zwei Jahre lang stand diese Wettkampfstätte durch die Unterbringung von Flüchtlingen und der nachfolgenden Sanierung durch den Senat von Berlin für den Sport nicht zur Verfügung. Erst im Februar dieses Jahres wurde das Sportzentrum nach einer 3,74 Millionen-Euro-Sanierung für die sportliche Nutzung wieder eröffnet.

In der **WK II der Mädchen** war die Humboldtschule Hannover mit guten Aussichten nach Berlin gereist, nachdem die Schule im Vorjahr hier nicht vertreten war. Mit Finja Hasters, Tabea Braatz, Ashley-Josephine Pusch, Leonarda Mazur, Angelina Steinke, Hannah Blum und Janine Breves war ein Septett angetreten, das in den drei erstgenannten Spielerinnen auf Aktive baute, die dem TTVN-Landeskader angehören.

Ashley-Josephine Pusch (l.) und Finja Hasters – beide Mitglieder im TTVN-Landeskader – beeindruckten mit starken Leistungen auf dem Weg zum Bundessieg.





Den Ball mit höchster Konzentration beim Aufschlag fixiert, und dann zum erfolgreichen Spiel: Tabea Braatz.



Voller Zuversicht präsentieren sich die Mädchen der WK II vor Wettkampfbeginn: Hannah Blum (v. l.), Ashley-Josephine Pusch, Angelina Steinke, Finja Hasters, Janine Breves, Leonarda Mazur, Tabea Braatz mit Studienrätin Mareike Blum.

Topgesetzt in Gruppe A, hatte die Mannschaft, betreut von Studienrätin Mareike Blum, keinerlei Probleme, gegen das Kippenberg-Gymnasium (Bremen) mit 7:2, die Regionale Schule Johann Wolfgang von Goethe Parchim (Mecklenburg-Vorpommern) mit 8:1 und das Gymnasium Schwarzenbeck (Schleswig-Holstein) mit 6:3 erfolgreich zu sein und als Gruppensieger die Vorrunde zu beenden. Die Gegenzähler resultierten vornehmlich aus den Niederlagen der Spielerinnen im dritten Paarkreuz. In der Gruppenphase wurden alle neun möglichen Begegnungen ausgespielt.

Der Spielmodus war so ausgelegt, dass nach den beiden Eröffnungsdoppeln zunächst die Spielerinnen auf den Positionen fünf und sechs ihr Einzel bestritten. Da trafen die schwächsten Aktiven beider Teams aufeinander, ehe danach die Spielerinnen von Position

eins bis vier an die Tische gingen. So zählten die Spielerinnen an Position fünf und sechs insgesamt zum Team – erfolgreich oder auch nicht –, statt im Mannschaftskampf allein den Top-Spielerinnen das Mannschaftsergebnis zu überlassen.

Im Viertelfinale – ab hier wurde in der K.o.-Phase lediglich auf den Gewinn bringenden fünften Punkt der jeweiligen Begegnung gespielt – traf das Team der Humboldtschule auf den Zweitplatzierten der Gruppe B, die Realschule Rees (Nordrhein-Westfalen), die im Vorjahr im Spiel um Platz 5-8 gegen das Gymnasium am Silberkamp Peine mit 4:5 unterlegen war. Mit einem 5:2-Sieg – Hanna Blum (Nummer 5) und Tabea Braatz (Nummer 1) verloren ihre Einzel in drei beziehungsweise zwei Sätzen – war der Einzug in das Halbfinale perfekt.

Hier war das Cusanus-Gymnasium St. Wendel (Saarland)

der Gegner. Jene Schule, gegen die die Silberkamp-Mädchen im Vorjahr im Halbfinale einen 5:0-Sieg errungen hatten. Für das Team der Humboldtschule verlief auch diese Begegnung nahezu problemlos, an deren Ende ein 5:1-Erfolg gestanden hatte. Angelina Steinke, Nummer fünf, verlor in fünf Sätzen. Ashley-Josephine Pusch hatte nach ihrem Sieg in fünf Sätzen den Gesamterfolg für ihr Team perfekt gemacht.

Im Finale wurden die Mädchen der Humboldtschule erstmals so richtig gefordert. Gegen die Mädchenrealschule St. Josef Schwandorf (Bayern) entwickelte sich eine spannende Begegnung, bei der sich die gesamte Mannschaft nach dem Erfolg von Finja Hasters in vier Sätzen (8, 5, – 9, 7) überglücklich in den Armen lag und sich gegenseitig feierte: Der 5:3-Erfolg war perfekt und damit der Bundessieg errungen.

Nahezu programmgemäß

verliefen die beiden Eingangsdoppel, die von Tabea Braatz und Leonarda Mazur sowie Ashley-Josephine Pusch und Finja Hasters jeweils in vier beziehungsweise drei Sätzen gewonnen wurden. Hanna Blum und Angelina Steinke hatten danach im unteren Paarkreuz einen sehr schweren Stand. Sie gaben ihr Bestes, das aber nicht gut genug war, um am Ende ihren Gegnerinnen nach jeweils drei Sätzen zum Sieg gratulieren zu müssen.

Spannend und ausgeglichen blieb es auch nach den beiden Einzeln im ersten Paarkreuz. Dem Sieg in drei Sätzen (7, 8, 7) von Tabea Braatz stand die Niederlage in vier Sätzen (-6, -7, 9, -6) von Ashley-Josephine Pusch gegenüber. Leonarda Mazur schaffte nach einem 1:1-Zwischenstand mit dem 12:10 in der Verlängerung die 2:1-Satzführung, um danach mit dem 11:3 im vierten Satz ihr Team mit 4:3 in Führung zu bringen.



Großer Jubel im Lager der WK II Mädchen, nachdem Finja Hasters (l.) mit ihrem Erfolg im Einzel den Mannschaftssieg der Humboldtschule perfekt gemacht hatte.



Das Trio der Pädagogen der Humboldtschule mit Lennart Wehking (v. l.), Mareike Blum und David Hoffmann kann zu Recht mit den errungenen Erfolgen zufrieden sein.



Stolz präsentiert sich das Siegerteam der WK II Mädchen der Humboldtschule Hannover nach der Siegerehrung.

Finja Hasters hatte mit dem Gewinn der beiden ersten Sätze (8, 5) gut nachgelegt, doch verkürzte ihre Gegnerin im dritten Durchgang (9:11) den Rückstand. Zu einer Zitterpartie sollte der vierte Satz werden, denn nach einer 8:4-Führung stand es plötzlich nur noch 9:7. Finja beantwortete die offensive Spielweise ihrer Gegnerin mit ihrer starken Abwehrleistung und rettete sich zum 11:7-Satzerfolg. Die Goldmedaille für die Humboldtschule in der WK II der Mädchen war errungen.

In der **WK III der Mädchen** hatte das Gymnasium Sarstedt seine Premierenveranstaltung in Berlin. Erstmals für das Landesfinale in Hannover qualifiziert, lösten die Mädchen das Ticket zum Bundesfinale. „Dabei sein ist alles. Mal sehen, was am Ende dabei herauskommt“, äußerte der betreuende Studienrat Tobias Ahrens vor Wettkampfbeginn.

Als Newcomer startete die Mannschaft in Gruppe D als Gruppenkopf und wurde die-

ser Auslosung mit den Spielerinnen Julia Schrieber, Marlen Trüe, Jana Schrieber, Anna Raudszus, Nathalie Stogniew und Johanna Bartsch auch gerecht. Die drei erstgenannten Spielerinnen sollten im Verlauf des Wettbewerbs die tragenden Säulen werden. Immerhin gehört das Trio dem Meister der Niedersachsenliga Mädchen, der Mannschaft des SV Emmerke an, die am 23./24. Juni bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Goslar-Oker starten wird. Gleich im ersten Gruppenspiel landete das Team gegen das Gymnasium Links der Weser Bremen (Bremen) einen deutlichen 8:1-Sieg.

Auch die zweite Begegnung bereitete den Sarstedterinnen gegen das Pückler-Gymnasium Cottbus (Brandenburg) keinerlei Probleme. Am Ende stand ein 7:2-Erfolg zu Buche. Einzig Nathalie Stogniew und Johanna Bartsch verloren ihre Einzel. Damit war der Gruppensieg perfekt und der Einzug in das Viertelfinale erreicht.



Das ist die Mannschaft des Gymnasiums Sarstedt in der WK III mit Emilia Barte (v. l.), Jana Schrieber, Nathalie Stogniew, Johanna Bartsch, Marlen Trüe, Julia Schrieber und Anna Raudszus sowie Studienrat Tobias Ahrens.

Hier war dann das Ludwig-Meyn-Gymnasium Uetersen (Schleswig-Holstein) der Gegner. Nach dem erwarteten Erfolg in den beiden Eingangsdoppeln gingen – fast auch erwartet – die beiden Einzel im dritten Paarkreuz durch Nathalie Stogniew und Johanna Bartsch jeweils in drei Sätzen verloren. Das sollten dann auch die einzigen Zähler für die Gegnerinnen bleiben. Nacheinander behaupteten sich Julia Schrieber (4, 7, 5), Marlen Trüe (4, 7, 4) und Jana Schrieber (5, 5, 4) jeweils in drei Sätzen und sorgten für den 5:2-Endstand.

Im Halbfinale standen die Mädchen aus Sarstedt vor einer großen Herausforderung. Das Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken (Saarland) sollte sich als zu hohe Hürde herausstellen. Nach der Punkteteilung in den Eröffnungsdoppeln – Julia Schrieber und Anna Raudszus siegten in fünf Sätzen (-8, 5, 13, -5, 8) und Marlen Trüe scheiterte an der Seite von Jana Schrieber in vier Sätzen (-4, 6, -9, -6) – gingen die Saarlände-

rinnen durch die Siege im dritten Paarkreuz nach den Niederlagen von Nathalie Stogniew und Johanna Bartsch mit 3:1 in Führung. Julia Schrieber in drei Sätzen (-6, -8, -10) und Marlen Trüe in vier Sätzen (8, -9, -7, -6) mussten die Überlegenheit ihrer Gegnerinnen anerkennen und in die 1:5-Niederlage einwilligen.

Das Endspiel wurde zwar deutlich verpasst, aber das Spiel um Platz drei sollte den Sarstedter Mädchen noch ein Erfolgserlebnis bescheren. Gegen das St. Pius-Gymnasium Coesfeld (Nordrhein-Westfalen) stand am Ende ein 5:2-Sieg zu Buche. Die beiden Gegenzähler resultierten aus den Niederlagen im dritten Paarkreuz. Die Mannschaft hat sich über den Gewinn der Bronzemedaille riesig gefreut und feierte ausgelassen diese prächtige Platzierung. „Hätte jemand vor Beginn des Bundesfinales gesagt, ihr gewinnt die Bronzemedaille, ich hätte sofort unterschrieben“, war die erste Reaktion von Studienrat Tobias Ahrens.



Nathalie Stogniew (l.) und Johanna Bartsch bildeten ein Doppel im Team des Sarstedter Gymnasiums.



Julia Schrieber aus dem Team des Niedersachsenmeisters SV Emmerke brachte ihr ganzes Können für das Gymnasium Sarstedt ein. Die Bronzemedaille war am Ende der verdiente Lohn für die Mannschaft.

Marlen Trüe, vereinsmäßig beim SV Emmerke zu Hause, war eine wichtige Punktesammlerin.



Die Mitspielerinnen des Sarstedters Teams unterstützten von der Bank ihre in der Box agierenden Spielerinnen.

Den Bundessieg sicherte sich das Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken (Saarland) nach dem Finalerfolg über die Fürst-Johann-Ludwig-Schule Hadamar (Hessen).

In der **WK II der Jungen** war die Humboldtschule Hannover mit Dominik Jonack, Mikael Hartstang, Felix Misera, Dennis Rabaev, Lukas Ronge, Maxim Müller und Nikita Heinz angetreten, von denen mit Ausnahme von Jonack, Hartstang und Rabaev alle übrigen im Vorjahr in derselben Wettkampfklasse den fünften Platz belegt hatten. Gehandicapt war die Mannschaft vor dem ersten Aufschlag insofern, als die Nummer eins, Alexander Hage, mit einem Grippevirus zu Hause bleiben musste.

„Diesen Ausfall konnten wir nicht kompensieren, zumal mit Alexander im ersten Paarkreuz dann Mikael in die Mitte und Dennis in das dritte Paarkreuz gerutscht wären“, äußerte

Studienrat Lennart Wehking. „Dann hätten wir auch trotz der nicht zu verstehenden Auslosung, in der Gruppenphase gleich auf Hessen zu treffen, durchaus eine Siegchance gehabt.“

In der Gruppe B war die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen), gleichfalls eine „Leistungsschule des Sports“, vor Niedersachsen an Position eins gesetzt worden. In der ersten Begegnung gegen das Otto-Hahn-Gymnasium Saarbrücken (Saarland) hatten die Hannoveraner keinerlei Probleme und landeten einen 9:0-Erfolg. Lediglich drei Sätze hatte das Team abgegeben. Ähnlich verlief das Spiel in der zweiten Runde: Gegen das Gymnasium „Friedrich-Ludwig-Jahn“ Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) hieß es am Ende ebenfalls 9:0 bei 27:0 Sätzen.

Nach diesen klaren Erfolgen ging es dann gegen die Carl-

von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen). Es sollte das erwartete enge Match werden, das für beide Mannschaften innerhalb der Gruppenphase eigentlich viel zu früh gekommen war und in dem der Verlierer im Viertelfinale vor dem nächsten Aus im Hinblick auf das Halbfinale stehen würde. Aber der Reihe nach.

In den beiden Eingangsdoppeln teilten sich die Kontrahenten die Punkte. Dominik Jonack und Mikael Hartstang gewannen in vier Sätzen (-6, 6, 5, 7) gegen Robert Volkmann und Gaganpreet Schal, während Felix Misera und Dennis Rabaev ihren Gegnern Adam Janicki und Leon Pradler nach fünf Sätzen (-7, 6, -6, 5, -5) zum Sieg gratulieren mussten. Die eigentliche Achillesferse aller Mannschaften – das untere Paarkreuz mit den Spielern auf den Positionen fünf und sechs – verdeutlichte sich in diesem Spiel. Jeweils in vier Sätzen

mussten Lukas Ronge und Maxim Müller – beide zählen zum Team des TTC Helga Hannover, das nach der Bezirksmannschaftsmeisterschaft in der kommenden Saison in der Niedersachsenliga Jungen spielt, nach vier Sätzen ihren Gegnern gratulieren. Damit war das hessische Team mit 3:1 Punkten in Führung gegangen.

In den nachfolgenden Spielen des ersten Paarkreuzes gab es ein neuerliches Aufeinandertreffen von Dominik Jonack und Adam Janicki. Beide spielten vier Tage zuvor bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften der Jugend in Berlin-Siemensstadt in einer Vorrundengruppe. Dominik revanchierte sich für die Niederlage in fünf Sätzen in der Verlängerung, mit der er den Einzug in die K.o.-Runde verpasste, jetzt in vier Sätzen (-5, 4, 5, 5). Am Nebentisch scheiterte Mikael Hartstang in fünf Sätzen (-6, 2, -3, 7, -7) gegen Leon



Sie strahlen um die Wette nach der Siegerehrung: die Mädchen des Gymnasiums Sarstedt, die in der WK III die Bronzemedaille errungen haben.



Das ist die Mannschaft der WK III Jungen der Humboldtschule Hannover vor dem Wettkampf, der am Ende die Goldmedaille bescherte: Max Strüning (v. l.), Jim Appel, Jonas Buth, Leon Hintze und Studienrat David Hoffmann; davor hockend Kevin Matthias (v. l.), Melvin Twele und Tanno Misera



Das ist das erfolgreiche Jungenteam (WK III) nach der Siegerehrung, dekoriert mit Medaillen und der Urkunde.

Pradler. Damit war bei einem 2:4-Rückstand eine Vorentscheidung zu Gunsten der Hessen gefallen. Robert Volkmann, gleichfalls ein Spieler aus dem hessischen Landeskader und ebenfalls bei den Deutschen Meisterschaften am Start, sorgte im Spiel gegen Felix Misera für die Entscheidung. Er blieb in vier Sätzen (8, -9, 5, 4) siegreich und sorgte für den entscheidenden fünften Punkt – und damit Matchpoint – seines Teams bei einer 5:2-Führung.

Dennis Rabaev in in fünf Sätzen (-5, 8, -2, 9, 7) und das dritte Doppel mit Lukas Ronge und Maxim Müller in vier Sätzen (-8, 8, 4, 9) konnten ihre Spiele gewinnen, die aber nur noch als Ergebniskosmetik in das Spielberichtsformular mit der 4:5-Niederlage eingingen.

Im Viertelfinale traf die Humboldtsschule erwartungsgemäß auf die Mannschaft des Lessing-Gymnasiums und Berufskolleg Düsseldorf, eben-

falls eine „Leistungsschule des Sports“, deren Spieler/Schüler in der Kooperation mit dem Deutschen Tischtennis-Zentrum (DTTZ) in Düsseldorf leben und trainieren und darüber hinaus dem DTTB-Bundeskader angehören: Sven Hennig (TTBW, FTV, 1844 Freiburg), Kirill Fadev (WTTV, BV Borussia Dortmund), Fernando Janz (BETTV, Füchse Berlin) und Takuto Teramae (WTTV, Borussia Düsseldorf). Komplettiert wurde die Mannschaft durch Louis Rohrsen und Jannik Sauren.

Für das Team der Humboldtsschule waren die Düsseldorfser in diesem Viertelfinale eine zu hohe Hürde. Da verwunderte am Ende die 1:5-Niederlage nicht. Bereits in den beiden Eröffnungsdoppeln mussten Dominik Jonack und Mikael Hartstang sowie Felix Misera und Dennis Rabaev Hennig/Fadeev sowie Janz/Teramae den Sieg in drei beziehungsweise vier Sätzen überlassen. Ebenfalls



Kevin Matthias (l.) und Tammo Misera zählten zu den erfolgreichen Doppeln in der WK III.

in vier Sätzen verloren Lukas Ronge und Maxim Müller ihre Einzel in vier Sätzen, so dass frühzeitig die Vorentscheidung um den Einzug in das Halbfinale mit der 4:0-Führung für Düsseldorf gefallen war. Sven Hennig, der sich im Doppel verletzt hatte, musste sein Spiel gegen Dominik Jonack kampflos abschicken. Den 5:1-Sieg für das Lessing-Gymnasium und Berufskolleg Düsseldorf machte Kirill Fadeev mit seinem Sieg in drei Sätzen (9, 3, 4) gegen Mikael Hartstang perfekt.

Die Medaillenränge hatte die Humboldtsschule verpasst und spielte danach um die Plätze 5-8 zunächst gegen das Staatliche Gymnasium Neutraubling (Bayern). Ohne Dominik Jonack, der sich im Spiel gegen Düsseldorf verletzt hatte und dafür mit Nikita Heinz angetreten, gab es am Ende eine deutliche 1:5-Niederlage. Der einzige Spielgewinn resultierte aus dem Sieg in drei Sät-

zen (6, 11, 8) durch das Doppel Mikael Hartstang und Dennis Rabaev. Das Spiel um Platz 7-8 führte die Mannschaft gegen das Team des Priv. Gymnasiums der Zisterzienserabtei Marienstatt (Rheinland-Pfalz). Zum Abschluss versöhnten die Hannoveraner die Spieler der übrigen Teams der Humboldtsschule mit einem 5:2-Erfolg. Lediglich Nikita Heinz und Felix Misera gaben beim Sieger die beiden Zähler ab. Am Ende belegte die Mannschaft den siebten Platz im Gesamtklassement.

Den Bundessieg errang das Lessing-Gymnasium und Berufskolleg Düsseldorf mit einem 5:2-Erfolg gegen die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main. Dass die Auslosung in der WK II der Jungen mehr als kurios war und sich nicht an den Ergebnissen der vergangenen Jahre orientierte, verdeutlicht die Tatsache, dass Länderteams wie Hamburg und



Jim Appel (l.) spielte zusammen mit Leon Hintze wechselweise das Doppel an Position eins und zwei.



Studienrat Lennart Wehking, zugleich TTVN-Trainer, berät Mikael Hartstang und Dominik Jonack während der Satzpause.



Dennis Rabaev (l.) und Felix Misera scheiterten mit dem Team der WK II in der Gruppenphase mit 4:5 gegen die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main.



Nach zwei Jahren der Pause war die Sporthalle des Helmut-Korber-Sportzentrums, Sportschule des Landessportbundes Berlin, wieder Austragungstätte des Bundesfinals im Tischtennis Jtfo und JtFp.

Bremen – Letzteres im Vorjahr auf dem 15. und vorletzten Platz gelandet – sich im Spiel um Platz drei gegenüber standen, das die Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen mit einem 5:2-Sieg über das Gymnasium Grootmoor (Hamburg) für sich entschied.

In der **WK III der Jungen** errang die Humboldtschule Hannover die Goldmedaille, nachdem die Mannschaft im Vorjahr den dritten Platz belegt hatte und 2016 die Goldmedaille gewonnen hatte. In der Besetzung Leon Hintze, Tammo Misera, Jim Appel, Kavin Matthias, Jonas Buth und Melvin Twele spielte das Team in derselben Aufstellung wie vor Jahresfrist. Als top gesetzte Ländermannschaft in Gruppe A wurden die Hannoveraner dieser Einschätzung gerecht.

In der Gruppenphase gab es nacheinander gegen die CD Christophorusschule Droyßig (Sachsen-Anhalt) und das Gym-

nasium „Alexander von Humboldt“ Eberswalde (Brandenburg) jeweils klare 9:0-Siege. In der abschließenden Begegnung der Gruppenphase gegen das Gymnasium Bad Königshofen (Bayern) stand am Ende ein 8:1-Erfolg zu Buche.

Nach dem Einzug in das Viertelfinale ging es jetzt gegen das Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe (Baden-Württemberg). Mit einem deutlichen 5:0-Sieg war der Einzug in das Halbfinale erkämpft. Lediglich Leon Hintze musste in seinem Einzel über die volle Distanz von fünf Sätzen (-7, -7, 4, 10, 11) spielen und zugleich kämpfen, um den Siegpunkt für sein Team zu erringen und den Einzug in das Halbfinale hergestellt zu haben.

Hier trafen die Jungen der Humboldtschule auf das Gymnasium Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz). Mit einem erneut deutlichen 5:0-Sieg war der Einzug in das Endspiel erkämpft.

Lediglich das Doppel Leon Hintze und Jim Appel musste über fünf Sätze (-5, 10, 9, -10, 4) spielen, um zum Erfolg zu kommen. Alle anderen Begegnungen wurden in drei Sätzen für die Humboldtschule entschieden.

Im Finale kam es zu dem ewig jungen Duell mit dem Team der Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main (Hessen). Im Vorjahr hatte die Humboldtschule gegen diesen Gegner im Halbfinale einen 5:3-Sieg gefeiert, ehe danach das Endspiel gegen die Mannschaft des Gymnasiums am Rotenbühl Saarbrücken (Saarland) mit 2:5 verloren gegangen war, nachdem dieser Gegner 2016 im Halbfinale gegen die Humboldtschule gescheitert war.

Jetzt kam es gegen die Hessen wie schon vor zwei Jahren zum Endspiel, in dem damals die Humboldtschule einen 5:3-Erfolg gefeiert hatte. Jetzt waren die Leistungsunterschie-

de deutlicher offen gelegt. Mit einem 5:1-Sieg gewannen die Jungen der Humboldtschule dieses Finale und sicherten ihrer Schule die zweite Goldmedaille beim diesjährigen Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)“. Lediglich Melvin Twele gab sein Einzel an Position sechs in vier Sätzen (-9, -6, 7, -10) ab.

Mit leeren Händen stand diesmal der „Lehrer-Trainer“ Jo Herrmann von der Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main da, der vom Hessischen Kultusministerium bezahlt wird – seinen gesamten „Schuldienst“ allerdings im Leistungszentrum des Hessischen Tischtennis-Verbandes (HETTV) absolviert. Seine WK II Jungen scheiterten im Finale gegen das Lessing-Gymnasium und Berufskolleg Düsseldorf, und seine WK III Jungen mussten wie vor zwei Jahren der Humboldtschule Hannover den Vortritt lassen.

Dieter Gömann

Bis zu seinem verletzungsbedingten Ausscheiden zählte Dominik Jonack zu den Garanten der Mannschaft.



Auch Mikael Hartstang konnte den K.o. in der Gruppenphase mit der 4:5-Niederlage gegen die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt am Main nicht verhindern.



Ein einmaliges Erlebnis für das Team der Schule im Bockfeld Hildesheim: Platz zwei auf dem Podest nach der Siegerehrung – dekoriert mit Silbermedaillen und Urkunde. Bundessieger wurde das Förderzentrum „Prof. Dr. Rainer Fetscher“ Dresden. Den dritten Platz belegte die Carl-von-Linné-Schule Berlin.

Fotos (5): Dieter Gömann

Silber zur Premiere

Schule im Bockfeld Hildesheim überrascht beim Bundesfinale die Konkurrenz

Zum siebten Mal beteiligte sich der Deutsche Behinderten-Sportverband (DBS) mit seinem Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ in einer Gemeinschaftsveranstaltung am Frühjahrsfinale des Bundesfinals „Jugend trainiert für Olympia (JtFO)“ – und das wie in den vorangegangenen Jahren abermals unter einem Hallendach in einer gemeinsamen Sporthalle. Nach zwei Jahren der Abstinenz im Horst-Korber-Sportzentrum wurde die Veranstaltung an bewährter Stätte wieder durchgeführt. Für die Schule im Bockfeld Hildesheim war es eine gelungene Premiere, denn am Ende fuhr die Mannschaft mit der Silbermedaille in die Domstadt zurück.

Acht Jahre in Folge hatte sich die Heinrich-Böll-Schule Göttingen für das Bundesfinale qualifiziert – und sieben Mal waren die Aktiven mit der Goldmedaille in die Universitätsstadt zurückgekehrt. Der betreuende Lehrer Detlef Haschke hatte vor Jahresfrist bereits angedeutet, dass die vorherrschende Domi-

nanz seiner Mannschaft vorüber sein würde. Das sollte dann auch so beim Landesfinale im März in den Sporthallen der Akademie des Sports in Hannover eintreten: Die Schule im Bockfeld Hildesheim, Förder-schule mit dem Schwerpunkt KHE/GE, – Körperlich Motorische Entwicklung/Geistige

Entwicklung – entthronte die Heinrich-Böll-Schule als Landes-sieger und fuhr erstmals zum Bundesfinale nach Berlin.

„Zwischen dem Winter-, und dem jetzigen Frühjahrsfinale von JUGEND TRAINIERT startete die Deutsche Paralympische Mannschaft bei den Paralympischen Winterspielen in PyeongChang. Alle gaben ihr Bestes, lieferten Bestleistungen ab und haben mit ihren Leistungen begeistert. Wir freuen uns, dass der paralympische Sport immer mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit findet. Und wir hoffen, dass diese Präsenz und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und den Medien bestehen bleibt und sogar weiter zunimmt. So auch bei den im Sommer anstehenden internationalen Großveranstaltungen bei uns in Deutschland. Der Rollstuhl-basketball-WM in Hamburg und der Para-Leichtathletik-WM in Berlin.

Beim Schulsportwettbewerb ‚Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)‘ erleben wir zusammen mit der Deutschen Schulsportstiftung diese positive Entwicklung ebenfalls. Mit dieser erfolgreichen Entwicklung hat der Sport einmal mehr gezeigt, was es bedeutet, Motor zu sein, um gemeinsam dem Ziel einer inklusiven Gesellschaft und der gelebten Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung näher zu kommen. Wir wünschen allen Sportlerinnen und Sportlern am Bundesfinale erfolgreiche und faire Wettkämpfe“, so Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, und Lars Pickardt, Vorsitzender der Deutschen Behindertensportjugend, unisono in ihrem Grußwort des Programmheftes zum Bundesfinale in Berlin.

In zwei Gruppen zu fünf beziehungsweise sechs Schulmannschaften wurden die

Leon Titz (l.) und Jermeine Fon blieben im Doppel ungeschlagen.





Xena Werner glänzte mit starken Leistungen und machte bei den Verantwortlichen des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBV) auf sich aufmerksam. Der Lohn: eine Berufung zu einem Bundeslehrgang der Jugend.

Gruppenspiele durchgeführt. Die Schule im Bockfeld Hildesheim war mit Jermeine Fon, Xena Werner, Leon Titz und Denis German angetreten und als Gruppenkopf in die Gruppe A gelost. Die erste Begegnung musste das Hildesheimer Team gegen die Förderschule „Heinrich Kielhorn“ Braunsbedra (Sachsen-Anhalt) bestreiten. Die beiden Eröffnungsdoppel sowie die nachfolgenden vier Einzel wurden jeweils in drei Sätzen gewonnen. Gleiches gelang auch im zweiten Gruppenspiel gegen die Schule Tegelweg Hamburg (Hamburg).

Im dritten Gruppenspiel wurde die Hildesheimer Mannschaft schon ein wenig mehr gefordert. Gegen die Carl-von-Linné-Schule Berlin (Berlin) stand am Ende ein 5:1-Sieg zu Buche. Im ersten Doppel mussten Jermeine Fon und Leon Titz über die volle Distanz von fünf Sätzen (7, -9, 6, -7, 8) spielen, um sich knapp zu behaupten. Leichter dagegen hatten es Xena Werner und Denis German, die sich in drei Sätzen behauptet hatten.

Zum Auftakt der vier Einzel trafen die beiden Spitzenspieler beider Mannschaften aufeinander und lieferten sich eine spannende Begegnung. Jermeine Fon scheiterte in vier Sätzen (8, -8, -10, -7), doch anschließend konnte Xena Werner in drei Sätzen (5, 5, 8) siegreich bleiben und brachte die Hildesheimer mit 3:1 in Führung. Im unteren Paarkreuz hielten sich Leon Titz und Denis German jeweils in drei Sätzen schadlos und bescherten der Schule im

Bockfeld einen 5:1-Gesamtsieg.

Im letzten Gruppenspiel ging es für Niedersachsen gegen die Alexander-Schmorell-Schule Kassel (Hessen). Beide Doppel konnten in drei Sätzen gewonnen werden. Anschließend teilten sich beide Teams die Punkte im ersten Paarkreuz. Dem Sieg von Jermeine Fon in drei Sätzen (6, 10, 7) stand die Niederlage von Xena Werner in vier Sätzen (8, -4, -2, -4) gegenüber. Den 1:3-Rückstand konnte Hessen verkürzen, als sich im zweiten Paarkreuz Leon Titz nach einer 2:0-Satzführung noch äußerst knapp in fünf Sätzen (6, 7, -5 -15, -11) in der Verlängerung des Entscheidungssatzes geschlagen geben musste. Denis German rettete mit seinem Sieg in drei Sätzen im letzten Einzel den knappen 4:2-Sieg für seine Mannschaft. Damit war der Gruppensieg ohne Punktverlust errungen.

Hinter Hildesheim belegte die Carl-von-Linné-Schule Platz zwei (6:2), gefolgt von der Alexander-Schmorell-Schule (4:4), der Schule Tegelweg (2:6) und der Förderschule „Heinrich Kielhorn“ (0:8).

Im Halbfinale traf das Hildesheimer Quartett auf den Zweitplatzierten der Gruppe B, LVR-Anna-Freud-Schule Köln (Nordrhein-Westfalen). Mit einem 4:2-Sieg wurde der Einzugs in das Endspiel perfekt gemacht. In den Eingangsdoppeln teilten sich die Kontrahenten die Punkte. Jermeine Fon und Leon Titz siegten in drei Sätzen (6, 1, 4), während Xena Werner und Denis German in drei Sätzen (-10, -6, -9) unterlegen waren.

Auch in den Einzeln des ersten Paarkreuzes wurden die Punkte geteilt. Jermeine Fon verlor in drei Sätzen und mit



Leon Titz zeigte sich auch im Einzel in guter Verfassung beim späteren Vize-Bundessieger.

demselben Satzergebnis war Xena Werner siegreich. Nach dem 2:2-Gleichstand fiel die Entscheidung mit den Einzeln im zweiten Paarkreuz. Hier siegten sowohl Leon Titz in fünf Sätzen als auch Denis German in drei Sätzen, womit der 4:2-Gesamterfolg sichergestellt war.

Im Endspiel trafen die Hildesheimer auf das Förderzentrum „Prof. Dr. Rainer Fetscher“ Dresden (Sachsen) – Gruppensieger der Gruppe B. Die betreuenden Lehrkräfte Stefanie Oelkers und Sabine Ursinus hatten in den vorangegangenen Begegnungen der Dresdener Mannschaft erkannt, dass dieser Gegner ein Nummer zu groß sein würde, um das Finale gewinnen zu können.

Und sie sollten (leider) recht behalten. Gleich zu Beginn gingen beide Eingangsdoppel verloren. Jermeine Fon und Leon Titz scheiterten in drei Sätzen (-4, -6, -4). Äußerst unglücklich verloren danach Xena Werner und Denis German in fünf Sätzen (9, -6, -10, 7, -13), wobei sie zweimal in der Verlängerung

des dritten und fünften Satzes unterlegen waren. Die beiden Einzel des ersten Paarkreuzes brachten bereits die Entscheidung gegen die Hildesheimer Mannschaft. Im Spitzeneinzel musste Jermeine Fon nach drei Sätzen (-1, -2, -2) die deutliche Überlegenheit seines Gegners anerkennen. Wenig besser erging es Xena Werner, die auch in drei Sätzen (-5, -7, -6) den Kürzeren gezogen hatte. Ergebniskosmetik betrieben in den beiden bedeutungslos gewordenen Einzel Leon Titz mit seinem Sieg in fünf Sätzen und Denis German mit seinem Erfolg in drei Sätzen. Damit stand die 2:4-Niederlage fest.

„Wir haben nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen. Das ist heute ein ganz toller Erfolg für unsere Mannschaft und unsere Schule, mit dem wir so in keiner Weise gerechnet haben. Wir waren gekommen, um mitzuspielen, und nun kehren wir mit der Silbermedaille im Gepäck nach Hildesheim zurück. Einfach Wahnsinn“, so Sabine Ursinus für die gesamte Mannschaft. *Dieter Gömann*



Sie feierten die Premiere beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Paralympics (JtFP)“ in Berlin: die beiden Lehrkräfte und das Team der Schule im Bockfeld Hildesheim mit Stefanie Oelkers (v. l.), Denis German, Xena Werner, Jermeine Fon, Leon Titz und Sabine Ursinus.

„Wir sind maßlos enttäuscht“

TSV Watenbüttel fühlt sich verschaukelt / Spielleiter und DTTB ducken sich ab

Wenn sich eine Saison dem Ende zuneigt, wird die Spannung im Abstiegskampf einer Spielklasse immer größer, dem drohenden Abstieg zu entgehen und irgendwie – auf welchem Weg auch immer – die Zugehörigkeit zur Spielklasse auch für die nächste Saison sicherzustellen. Dass dabei nicht immer mit legalen Mitteln agiert wird, verdeutlichte sich jetzt gegen Ende des Spieljahres in der Damen-Regionalliga Nord – genauer festgehalten am Sonntag, 25. März. Was da passiert ist beziehungsweise im Nachhinein nicht passiert ist, fasst Margit Jeremias, Spielerin des TSV Watenbüttel, wie folgt zusammen: „Wir sind maßlos enttäuscht.“

Was war geschehen? Der TTC Finow-GEWO Eberswalde spielte am Sonntag, 25. März, um 10 Uhr in der Regionalliga Nord gegen den TuS Germania Schnelsen. Das Spiel endete 7:7-Unentschieden. Auf dem Spielberichtsbogen war das Spielende mit 12.40 Uhr eingetragen. Eine Stunde später – um 11 Uhr – spielte der VfL Tegel gegen die SG Marbel Bremen und hatte einen 8:2-Sieg errungen. Das Spielende war mit 13.30 Uhr auf dem Spielberichtsbogen vermerkt.

Die Mannschaft von Schnelsen spielte anschließend um 14 Uhr beim VfL Tegel und gewann dort mit 8:0. Das Spiel

dauerte von 14.00 Uhr bis 14.01 Uhr laut Spielberichtsformular. Alle Begegnungen – zwei Doppel und sechs Einzel endeten allesamt 0:11, 0:11, 0:11 gegen Tegel.

Erstaunen beim TSV Watenbüttel, dass der TSV Tegel gegen die SG Marbel Bremen mit der kompletten 1. Mannschaft gespielt hatte, während in der zweiten Begegnung um 14 Uhr vier Spielerinnen aufgestellt waren, die in der 2. Mannschaft Grewe (2.2), Krenitz (2.3), Lipphardt (2.8) und Hübner (2.9) auf dem Mannschaftsmeldformular verzeichnet sind. Dass für diese „Begegnung“ das Heimspielrecht von Schnelsen an Tegel abgegeben wurde, ist für die Beurteilung dieses Falles zweitrangig.

„Uns ist klar, dass ein Verein zum Punktspiel Spielerinnen aufstellen kann, die eben nicht zur ersten Mannschaft zählen ohne Zweifel. Was hier aber abgegangen ist, widerspricht nicht nur jedem Fair play, sondern offenbart eindeutig Missbrauch und Betrug“, so Margit Jeremias. Sie hat diesen Vorfall nicht auf sich beruhen lassen, schaltete den Spielleiter wie auch den Schiedsrichterobmann des Berliner Tischtennis-Verbandes ein. Ebenso den BETTV-Präsidenten Michael Althoff und wandte sich zudem an den für die Spielklasse zuständigen Ressortleiter beim DTTB, Patrick Festel.

„Hier hat es eine Spielmanipulation gegeben, die nicht



Margit Jeremias, TSV-Mannschaftssprecherin, versteht die Welt nicht mehr, wie sich die Ereignisse in der Endphase der Punktspielsaison 2017/2018 in der Damen-Regionalliga Nord abgespielt haben.

Fotos (3): Dieter Gömann

von der Hand zu weisen ist. Wie können acht Spiele binnen 60 Sekunden gespielt sein mit einem Satzergebnis von jeweils 11:0“, so Jeremias. Es setzte ein reger Schriftverkehr ein, bei dem die angefragten Stellen stets davon sprachen, dass „in diesem Fall alles entsprechend der Wettspielordnung abgelauten ist und deshalb nicht ahndungsfähig sei.“

Die Spielerinnen von Schnelsen waren frisch geduscht, in Zivil gekleidet und machten sich ohne Hektik weit nach 13 Uhr auf die Fahrt nach Tegel. So hörte es der Chronist auch beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)“ am 25. April in Berlin im Horst-Korber-Sportzentrum beim Tischtennis-Finale von einem Betreuer aus Eberswalde, der die Mädchen-Mannschaften von Brandenburg betreute. „Laut Routenplaner benötigt man von der Halle in Eberswalde zur Halle in Tegel 59 Minuten. Wie will Schnelsen diese Strecke bis 13.50 Uhr zur Aufstellung der Mannschaften zehn Minuten vor Spielbeginn geschafft haben“, fragt sich nicht nur Margit Jeremias.

Auch die Zeitung in Eberswalde widmet sich im Zusammenhang mit dem 7:7-Unentschieden des TTC Finow-GEWO Eberswalde gegen TuS Germania Schnelsen diesem „Punkt-

spiel“. Da heißt es unter anderem „... Für die Gäste lebt nach dem 7:7 plötzlich die Hoffnung auf Platz acht, der zu Relegationsspielen mit den Vizemeistern der Oberligen berechtigt. Grund ist der kampflose 8:0-Erfolg beim VfL Tegel. Die Begründung aus Schnelsen zur 8:0-Wertung des Spiels in Tegel: Aus organisatorischen und terminlichen Gründen, unter Berücksichtigung der offiziellen Vorgaben des DTTB-Regelwerks, waren die Verantwortlichen des VfL Tegel und des TuS Germania Schnelsen zu der veröffentlichten Art der Spieldurchführung gezwungen. Spielleiter und Oberschiedsrichter wurden vorab informiert“, so erklärte Christian Lauenroth von TuS Germania Schnelsen die Spielabsage.“

Der TSV Watenbüttel legt großen Wert auf die Tatsache, dass es Margit Jeremias und ihren Mitspielerinnen einzig und allein um die Sache – nämlich Machenschaften und Manipulation – geht und nicht um eigene Punkte oder Nachteile. Das TSV-Quartett hat selbst für die richtige Entscheidung gesorgt. „Im vorletzten Punktspiel der Saison landeten wir zu Hause vor einem Wahnsinns-43-köpfigen Publikum einen 8:5-Erfolg gegen TuS Germania Schnelsen, den wir auf einen Abstiegsplatz beförderten, während wir den

Joanna Jerominiek zählt zu den Stützen des Regionaligisten TSV Watenbüttel – wie hier als qualifizierte Spielerin Seniorinnen 40 anlässlich der Deutschen Meisterschaften der Senioren in Neuenstadt 2017.



Relegationsplatz einnahmen und am Ende zum Zeitpunkt der Relegation erfuhren, dass diese nicht gespielt werden musste, weil der TSV Heiligenrode und der TSV Schwarzenbek II auf die Relegationsspiele verzichtet hatten“, so Jeremias.

Am 4. Mai nun hatte der DTTB in Person von Patrick Festel, Spielleiter 2./3. Bundesliga/-en Herren, Koordinator Regional- und Oberligen, Referent Seniorensport, Margit Jeremias per Mail die endgültige Entscheidung mitgeteilt, nachdem bei DTTB-Sitzungen am 29./30. April der Mannschaftskampf VfL Tegel gegen TuS Germania Schnelsen noch einmal Thema/Tagesordnungspunkt bei der Sitzung des Ressorts Erwachsenen-sport war.

Und hier der Wortlaut der Antwort: „Auch im Ressort war man empört über die vermutlichen Machenschaften der Vereine und deren Auswirkungen auf die öffentliche Darstellung des Tischtennis-sports. Dennoch ist man letztendlich zu dem Ergebnis gekommen, das auf Basis der aktuellen Wettspielordnung und Bundesspielordnung keine andere Wertung des Mannschaftskampfes möglich gewesen ist.“

Man war sich jedoch darin einig, zu versuchen, das Regelwerk dahingehend zu verändern, damit zukünftig derartige Unsportlichkeiten weitestgehend verhindert werden können. Inwiefern dies möglich ist und wie eine Veränderung des Regelwerks aussehen könnte, wird nun in weiteren Gremien des DTTB erörtert und ggf. ein Antrag zur Änderung des Regelwerks an den Bundestag 2018 gestellt. Die Änderung

wird dann allerdings frühestens zur Saison 2019/2020 im Regelwerk aufgenommen werden, sofern diese beim Bundestag 2018 beschlossen wird.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen versichern, dass sich auch weiterhin intensiv mit diesem Thema beschäftigt und hoffentlich eine Lösung gefunden wird, die derartige Machenschaften von Vereinen zukünftig verhindert.“

Margit Jeremias gibt sich natürlich nicht mit dieser Antwort zufrieden und stellt abschließend fest: „Guten Tag Herr Festel, zunächst „Danke“ für Ihre Antwort. „Ich hoffe, ich konnte Ihnen versichern, dass sich auch weiterhin intensiv mit diesem Thema beschäftigt und hoffentlich eine Lösung gefunden wird, die derartige Machenschaften von Vereinen zukünftig verhindert.“ Nein, diese Hoffnung konnten Sie mit Ihren Ausführungen leider nicht erfüllen. Es gibt innerhalb des Regelwerks ausreichend Spielraum, den tatsächlich stattgefundenen totalen Fauxpas der Unsportlichkeit/Unfairness etc. zu ahnden. Darüber hinaus komme ich auch gerne noch zu den formalen nicht eingehaltenen Regeln, nämlich, dass Schnelsen weder um 13.50 Uhr zur Aufstellung noch von 14.00 Uhr bis 14.01 Uhr in der Halle war. Was auch immer Sie alle bewegt, diese Machenschaften zu deckeln, möchte ich, glaube ich, gar nicht wissen. Sie sollten an dieser Stelle nur wissen, dass man nicht jedem auf dieser Welt ein A für ein U verkaufen kann, auch, wenn das Ihre Hoffnung war. Freundliche Grüße – Margit Jeremias.“ *Dieter Gömann*



Neben der erfolgreichen zu Ende gegangenen Punktspielsaison war das TSV-Duo auch bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Dillingen (Donau) erfolgreich vertreten. Das Coachen spielt dabei insgesamt eine wichtige Rolle.



TTVN sucht ab dem 01.08. einen Landestrainer am Stützpunkt Hannover.

TTVN sucht eine/n Landestrainer/in

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) sucht ab 1. August 2018 einen/eine Landestrainer/ in, der die Planung und Durchführung des Trainings am Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum in Hannover zusammen mit den anderen

Landetrainern übernimmt.

Wenn Sie Interesse an einer abwechslungsreichen Tätigkeit im Sport haben und ein gutes Betriebsklima in einem kleinen Team zu schätzen wissen, dann bewerben Sie sich bis zum 15. Juni 2018.



Ausschreibung

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V. – mit mehr als 70000 Mitgliedern einer der größten Sportfachverbände in Niedersachsen – beabsichtigt ab dem 01.08.2018 die Einstellung einer/eines

Landestrainerin/Landestrainer

Aufgaben:

- Planung und Durchführung des Trainings am Bundesstützpunkt Hannover in den Kadergruppen des männlichen Bereichs (Schüler bis U23)
- Koordinierung und Durchführung von Kaderlehrgängen im männlichen Jugendbereich
- Betreuung von Kaderathleten bei internationalen und nationalen Meisterschaften und Ranglisten
- Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Trainern am Bundesstützpunkt in Hannover und an den dezentralen Landesstützpunkten
- Mitarbeit in der TTVN-Talentsichtung
- Mitarbeit in der Aus- und Fortbildung von Trainern
- Zusammenarbeit mit den Leistungssportgremien des TTVN

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes sportpädagogisches/-wissenschaftliches Studium oder Ausbildung zum Diplomtrainer/in des DOSB
- A-Lizenz des DTTB
- Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich des Jugendleistungssports (eigenständige Leitung von Trainingsgruppen, konzeptionelle Arbeit im Bereich der Trainingsplanung und -steuerung)
- Bereitschaft, auch an Abenden und an Wochenenden tätig zu sein
- teamorientierter Arbeitsstil
- Erfahrung im Umgang mit MS Office
- Führerschein Klasse B

Leistungen:

- interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- leistungsgerechte Bezahlung
- flexible Arbeitszeiten

Die Geschäftsstelle des Verbandes hat ihren Sitz in Hannover. Der Einsatzort für die/den Landestrainerin/Landestrainer ist Hannover. Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte per E-Mail mit den üblichen Unterlagen und der Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 15.06.2018 an info@ttvn.de.

Das ist die erfolgreiche Mannschaft des TuS Celle 92, die in der 3. Bundesliga Nord die Meisterschaft errungen hat und in die 2. Liga aufgestiegen ist: Manager Dieter Lorenz (v. l.), Phillip Floritz, Nils Hohmeier, Cedric Meissner, Tobias Hippler, Elias Thieliant und Cheftrainer Frank Schöne-meier. Fotos (6): Dieter Gömann



2. Liga – „Wir sind dabei“

TuS Celle erringt Meisterschaft in der 3. Liga und steigt in die 2. Bundesliga auf

Sie dominierte von Anbeginn die 3. Herren-Bundesliga Nord – am Ende der Saison 2017/18 war die Meisterschaft unter Dach und Fach und der Aufstieg in die 2. einteilige Bundesliga perfekt: die Spieler der Mannschaft des TuS Celle mit Philipp Floritz, Yoshihiro Ozawa, Tobias Hippler, Nils Hohmeier und Cedric Meissner. Nach Jahren der Abwesenheit kehren die Herzogstädter wieder in das Unterhaus der Tischtennis-Bundesliga (TTBL) zurück.

Das ist ein großer sportlicher Erfolg, denn dadurch konnten die drei Junioren- und Jugendnationalspieler Hippler, Hohmeier und Meissner nicht nur für den TuS Celle 92, sondern darüber hinaus auch als stärkste Hoffnungsträger im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) gehalten werden. In seinem sechsten Jahr als Cheftrainer beim TuS Celle 92 kann Frank Schöne-meier bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres, auf den größten Mannschaftserfolg bei den Herzogstädtern verweisen

– abgesehen von den großartigen Leistungen und Erfolgen „seiner“ Nachwuchs-Schützlinge wie Nils Hohmeier, Tobias Hippler und Cedric Meissner im Einzelspielbetrieb auf nationaler und internationaler Bühne.

Ganz frisch in Erinnerung ist der Gewinn der deutschen Meisterschaft von „Ceddi“ im Jungen-Einzel sowie die Vize-Meisterschaft im Jungen-Doppel an der Seite von Sven Hennig (FTV. 1844 Freiburg) im April in Berlin-Siemensstadt. Dass der 18-Jährige zum Abschluss seiner Jugendzeit auch zum Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei den Jugend-Europameisterschaften vom 13. bis 22. Juli in Cluj Napoca (Rumänien) zählen wird – davon kann ausgegangen werden. Schon im vergangenen Jahr zählte er zur Jungen-Mannschaft, die nach elf Jahren erstmals wieder die Goldmedaille bei den Jugend-Europameisterschaften in Guimaraes (Portugal) errungen hatte. Ein Jahr zuvor hatten Nils Hohmeier und Tobias Hippler die Goldmedaille im Jungen-Doppel bei den 59. Jugend-Europameisterschaften in Zagreb gewonnen.

Das junge Niedersachsen-Trio krönte den sportlichen Erfolg am Ende dieses Spieljahres zusammen mit Philipp Floritz

– ausgestattet mit einem deutschen und bulgarischen Pass –, der im zweiten Jahr in Folge die Mannschaft komplettierte. Verletzungen und Krankheiten konnten das Quartett an einer erfolgreichen Saison nicht hindern. So wurde es nicht nötig, dass der Neuzugang, der Japaner Yoshitiro Ozawa, der aus der 2. Bundesliga kam, in Bremen lebt und beim Erstligisten Werder Bremen trainiert, eingesetzt werden musste.

Cheftrainer Frank Schöne-meier schätzte zu Beginn des Spieljahres die 3. Bundesliga Nord als „nochmal deutlich stärker als letztes Jahr“ ein. Tatsächlich haben in der dritthöchsten deutschen Spielklasse wohl noch nie so gute Mannschaften gespielt – wie jetzt angetreten waren. Insider erwarteten eine Serie, in der keine Mannschaft dominieren würde und schätzten die folgenden Mannschaften als stärkste Konkurrenten für den TuS Celle 92 ein: Hertha BSC Berlin, TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell II, SV Union Velbert und TTC Ruhrstadt Herne.

Dass sich auch Insider einmal irren können, geht aus der Tatsache hervor, dass der TuS Celle 92 die Vorrunde ohne Punktverlust mit 18:0 Punkten abgeschlossen hatte. Die Ausschichten, dass ein Drittliga-Meister



Cedric Meissner spielte im zweiten Paarkreuz in der Rückrunde eine tadellose Bilanz: mit 8:2 Siegen machte der Jugend-Nationalspieler in besonderer Weise auf sich aufmerksam.

**U 23-National-
spieler Nils
Hohmeier ist
aus der Meis-
termannschaft
nicht wegzu-
denken. Er kam
am Ende der
Rückrunde auf
eine Bilanz von
13:1 Siegen
im unteren
Paarkreuz.**



Tobias Hippler spielte zwar mit 4:9 Siegen eine negative Bilanz in der Rückrunde, doch sind Cheftrainer Frank Schönemeier und DTTB U 23-Nationaltrainer Helmut Hampel von der weiteren Leistungssteigerung von „Hippi“ überzeugt.

ohne Punktverlust das Spieljahr beendet würde, hatten bis zum vorletzten Punktspiel Bestand. Dann war es das Team von Hertha BSC Berlin, das einen 6:1-Erfolg gegen Celle errungen hatte, wobei der Jugendspieler Elias Thieliant den erkrankten Philipp Floritz ersetzt hatte. Dass zum letzten Punktspiel des bereits feststehenden Meisters nach dem hart umkämpften 6:3-Sieg beim TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell die Mannschaft der Spiel-Vereinigung (SV) Siek nur mit der zweiten Garnitur aus der Oberliga angetreten war, hatte nun wirklich nichts mit der oft zitierten Formel „Fair Play“ zu tun. In einem Schnelldurchgang von 1:45 Stunden war der 6:2-Erfolg unter Dach und Fach. Die zwei Gegenzähler resultierten aus den Niederlagen im Doppel mit Elias Thieliant und Tobias Hippler sowie Thieliant im Einzel.

Am Ende der Saison war der

TuS Celle 92 mit 34:2 Punkten durch das Ziel gegangen. Es folgte die Reserve des TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell (30:6) auf dem zweiten Platz und Hertha BSC Berlin (29:7) als Drittplatzierter.

Bei einem Blick auf die Zuschauerzahlen in den neun Heimspielen kommt Celle als drittplatziertes Team auf eine Gesamtzahl von 952 Zuschauern. Das sind im Schnitt pro Heimspiel 105 Zuschauer. An der Spitze steht die SV Siek (1034/114), gefolgt vom TSV Schwarzenbek (973/108).

Und so liest sich die Bilanz der eingesetzten Spieler und Doppel des Drittliga-Meisters: Philipp Floritz 24:5 Spiele, Yoshihiro Ozaka 0:0, Tobias Hippler 12:15, Nils Hohmeier 21:2, Cedric Meissner 17:3, Elias Thieliant 0:3; Floritz/Meissner 15:1, Hippler/Hohmeier 13:3, Hippler/Thieliant 0:2, Hohmeier/Meissner 1:0, Meissner/Thieliant 0:1.

Dieter Gömann

Die Spiele in Zahlen

TTC RhönSprudel Fulda Maberzell II – TuS Celle 92 3:6: Thomas Keinath/Qing Yu Meng – Philipp Floritz/Cedric Meissner 3:0 (10, 6, 2), Fan Bo Meng/Hans-Jürgen Fischer – Nils Hohmeier/Tobias Hippler 1:3 (-8, 6, -6, -8), Fan Bo Meng – Tobias Hippler 3:1 (8, -9, 5, 6), Thomas Keinath – Philipp Floritz 1:3 (-8, 5, -11, -11), Qing Yu Meng – Cedric Meissner 2:3 (10, 7, -9, -7, -7), Hans-Jürgen Fischer – Nils Hohmeier 0:3 (-9, -2, -8), Fan Bo Meng – Philipp Floritz 1:3 (9, -9, -4, -3), Thomas Keinath – Tobias Hippler 3:2 (6, -6, -9, 9, 11), Qing Yu Meng – Nils Hohmeier 2:3 (6, -7, -7, 7, -16).

Hertha BSC Berlin – TuS Celle 92 6:1: Torben Wosik/Sebastian Borchardt – Elias Thieliant/Cedric Meissner 3:0 (4, 6, 4), Deniz Aydin/Arne Hölter – Nils Hohmeier/Tobias

Hippler 3:1 (-6, 8, 9, 8), Torben Wosik – Nils Hohmeier 3:2 (4, 6, -9, -7, 10), Sebastian Borchardt – Tobias Hippler 3:1 (8, -3, 6, 8), Deniz Aydin – Elias Thieliant 3:0 (1, 4, 7), Arne Hölter – Cedric Meissner 2:3 (-10, -10, 9, 6, -10), Torben Wosik – Tobias Hippler 3:2 (9, -7, -9, 8, 10),

TuS Celle 92 – SV Siek 6:2: Elias Thieliant/Tobias Hippler – Harun Bozanoglu/Massi Habib 0:3 (-2, -9, -9), Nils Hohmeier/Cedric Meissner – Viktor Sarrach/Till Rahberger 3:0 (3, 9, 6), Tobias Hippler – Massi Habib 3:0 (12, 6, 7), Nils Hohmeier – Harun Bozanoglu 3:0 (6, 8, 4), Cedric Meissner – Till Rahberger 3:0 (5, 2, 10), Elias Thieliant – Viktor Sarrach 0:3 (-4, -9, -3), Tobias Hippler – Harun Bozanoglu 3:0 (3, 6, 4), Nils Hohmeier – Massi Habib 3:0 (9, 4, 6).



Schick sehen sie aus – die vier TuS-Spieler zusammen mit Cheftrainer Frank Schönemeier im Saison-Trikot: Tobias Hippler (v. l.), Nils Hohmeier, Cedric Meissner und Phillip Floritz.



Cedric Meissner (l.) und Nils Hohmeier spielten gegen die SV Siek zusammen im Doppel und feierten einen 3:0-Erfolg

Seniorinnen-Power

Freia Runge und Doris Diekmann gewinnen Gold / Elf Medaillen für das TTVN-Aufgebot

Bei den 39. Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren in Dillingen (Donau) waren 496 Teilnehmer aus 17 Landesverbänden am Start, die in sieben (Alters-)Klassen von S 40 bis S 80 ihre Meister im Einzel, Doppel und gemischten Doppel ermittelten. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) war mit 55 Aktiven vertreten. Im Vergleich zum Vorjahr in Neuenstadt, wo es 12 Medaillen gegeben hatte, scheffelte das Aufgebot diesmal elf Medaillen: zweimal Gold, fünfmal Silber und viermal Bronze.

Wie im vergangenen Jahr musste der TTVN aus unterschiedlichen Gründen auf potenzielle Medaillenanwärter(innen) neben Platzierten aus dem Vorjahr wie Denise Kleinert (Seniorinnen 40, TSV Heiligenrode), Annette Mausolf (Seniorinnen 50, SV Heese-Sögehn), Irmgard Neumann (Seniorinnen 65, TV Apen), Ursula Krüger (Seniorinnen 70, ESV Lüneburg), Inge Stein (Seniorinnen 80, TC Hameln) und Waltraud Zehne (Seniorinnen 80, ASC Göttingen) verzichten.

Seniorinnen 40

Von den sechs TTVN-Starterrinnen musste lediglich Simone Hohls (RSV Braunschweig) im Einzel nach drei Niederlagen das Aus in der Gruppenphase hinnehmen. Dagegen qualifizierten sich Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen), Margit Jeremias, Joanna Jerominek (beide TSV Watenbüttel), Nicole Stromberg (SV 28 Wissingen) und Susanne Meyer (TuS Sande) mit jeweils 2:1 Siegen als Gruppenzweite für die K.o.-Runde, die nach einem 32er Feld ausgetragen wurde.

Hier musste in der ersten Runde Landesmeisterin Susanne Meyer nach vier Sätzen (-5, 13,-5, -8) gegen Nura Jensen (HETTV) und Nicole Stromberg in drei Sätzen (-7, -4, -9) gegen Sabine Neldner (BYTTV, ESV München-Freimann) das Aus hinnehmen. Barbara Wager behauptete sich in der 1. Runde in drei Sätzen (8, 7, 2) gegen Elena Gileles (BYTTV, TSV Maccabi München), doch war in der zweiten Runde mit Kerstin Segeth (HETTV, TSV Langstadt) die Hürde zu hoch. In vier Sätzen (-9, -9, 6, -10) musste sie eine äußerst knappe Niederlage hinnehmen und schrammte am Einzug in das Viertelfinale vorbei.

Nach ihrem Sieg in vier Sätzen (-13, 7, 5, 8) gegen Silvia Kuhnle-Hartmann (TTBW, TTV Gärtringen) musste Margit Jeremias ihre weiteren Hoffnungen gleichfalls im Achtelfinale be-



Freia Runge zeigte sich in glänzender Verfassung und gewann mit nur zwei Satzverlusten verdient den Titel im Einzel der Seniorinnen 60.
Fotos (14): Dieter Gömann

graben, als sie gegen die Titelverteidigerin Tatjana Michajlova (WTTV, PSV Oberhausen) in vier Sätzen (8, -7, -5, -10) unterlegen war.

Joanna Jerominek, Dritte der Landesmeisterschaften, sollte in Dillingen zur erfolgreichsten Spielerin bei den Seniorinnen 40 werden. Sie lieferte der Titelverteidigerin im Halbfinale ein begeisterndes Duell und hatte beim Stand von 2:2 Sätzen und einer 9:5-Führung im Entscheidungssatz das Finale dicht vor Augen. Doch der große Coup sollte nicht gelingen: Mit 10:12 in der Verlängerung scheiterte Joanna und musste Tatjana Michajlova den Vortritt lassen. Mit der errungenen Bronzemedaille konnte Jerominek bei der Siegerehrung vom Podest dann doch strahlen.

Zuvor hatte sich die Watenbüttelerin in fünf Sätzen in der 1. Runde gegen Manuela Keiels-Huhnstock (HETTV, TSV Langstadt) behauptet, siegte in drei Sätzen gegen Petra Schou-

len (WTTV, TTC GW Fritzdorf) und war im Viertelfinale in vier Sätzen (-9, 4, 5, 1) gegen Nura Jensen (HATTV) erfolgreich.

Den Titel gewann Nikola Jäckel (STTB, TTV Hasborn) in vier Sätzen gegen Tatjana Michajlova.

Glänzend in Szene setzten sich im Doppel die TTVN-Paarungen, von denen sich die beiden an Position 3-4 gesetzten Kombinationen am Ende der Konkurrenz auf dem Siegerpodest wiederfanden: Nicole Stromberg und Barbara Wagner wurden mit der Silbermedaille dekoriert. Joanna Jerominek und Margit Jeremias, die im Vorjahr die Vize-Meisterschaft errungen hatten, gewannen diesmal die Bronzemedaille. Aber der Reihe nach.

Simone Hohls und Nicole Stich (WTTV, TSV Schloß Neuhaus) behaupteten sich in der 1. Runde in fünf umkämpften Sätzen (5, 10, -8, -8, 9) gegen Sabine Becker und Silke Ermel (PTTV, TTC Gernersheim/TSG Zellertal) – mussten dann aber Tatjana Michaj-

lova und Petra Jenisch (WTTV, PSV Oberhausen/TTVg Weiß-Rot-Weiß Kleve) in vier Sätzen (8, -3,-7, -9) den Vortritt in das Viertelfinale lassen.

Von den vier top gesetzten Paarungen mussten lediglich Susanne Meyer mit ihrer Partnerin Nura Jensen (HATTV) nach einem Freilos in der ersten Runde im nachfolgenden Achtelfinale nach vier Sätzen (9, -6, -8, -9) gegen Regina Bähr (TTBW, TG Schwenningen) und Nicole Aeberhard (HETTV, TFS Heuchelheim) das vorzeitige Aus hinnehmen. Die drei weiteren Paarungen hatten sich mehr oder weniger sicher in drei beziehungsweise vier Sätzen behauptet und zogen gemeinsam in das Halbfinale ein.

Hier mussten Jerominek/Jeremias der an Position eins gesetzten Paarung Tina Acker (HETTV, TV Sterzhausen) und Nicola Jäckel (STTB, TTV Hasborn) in vier Sätzen (10, -10, -5, -8) den Vortritt in das Endspiel überlassen. Jeweils in drei Sät-

zen hatte das unterlegene Duo nach einem Freilos in der ersten Runde dann im Achtelfinale gegen Annette Aumüller und Lynn Aspinall (HETTV, TTC Langen/RS Hofheim) sowie im Viertelfinale gegen Kerstin Segeth und Manuela Keiels-Hohnstock (HETTV, TSV Langstadt) gewonnen. In der unteren Hälfte des Tableaus behaupteten sich Nicole Stromberg und Barbara Wagner in vier Sätzen (4, -6, 9, 9) gegen das Überraschungsduo Tatjana Michajlova/Petra Jenisch und waren so in das Finale eingezogen. Zuvor hatten sich beide im Achtelfinale gegen Sandra Agresti und Christiane Thöne (WTTV, TTVg Weiß-Rot-Weiß Kleve/TTSV Schloß Holte-Sende) in drei Sätzen und danach im Viertelfinale gegen Sabine Barz-Todt und Melanie Lehmann (TTVSH, Kieler TTK GW/TSV Nusse) in vier Sätzen durchgesetzt.

In einem spannenden Finale waren Stromberg/Wagner mit 2:0 Sätzen (7, 5) in Führung gegangen. Die favorisierten Gegnerinnen fanden in die Begegnung zurück, schafften den Satzausgleich (8, 6) und behaupteten sich im Entscheidungssatz knapp mit 11:9.

Senioren 40

Mit sieben Teilnehmern war der TTVN in dieser Konkurrenz vertreten. Mit Olaf Rempe (SV Arminia Vechelde), Uwe Bertram (SV Sandkamp) und Stephan Keitel (SG Lenglern) blieben im **Einzel** drei Spieler mit 0:3 Spielen sieglos und belegten den vierten Platz in ihrer Gruppe. Das gleiche Schicksal ereilte Marcus Bergmann (TuS Celle 92) mit 1:2 Spielen. Florian Haux (MTV Wolfenbüttel) erzielte 1:2 Siege. Auch er musste mit dem dritten Platz in der Gruppe seine weite-



Sven Hielscher konnte seinen Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen. Mit dem Gewinn der Silbermedaille zeigte er aber, dass er bei den Senioren 40 zu den stärksten Spielern in Deutschland zählt.

ren Ambitionen begraben, nachdem er im Vorjahr den Einzug in das Achtelfinale geschafft hatte.

So waren nur zwei Spieler in die Hauptrunde eingezogen. Hier verlor Ralf Schweneker (TSV Eintracht Hittfeld) in der ersten Runde in der Verlängerung des fünften Satzes (-8, 8,-6,-3, -11) äußerst unglücklich gegen Stefan Englich (HETTV, TTC Calden-Westuffeln).

Titelverteidiger Sven Hielscher (SV Bolzum) blieb es als einzigen vorbehalten, von Runde zu Runde zu spielen und zu denken. Damit war er letztlich auch sehr gut gefahren, denn bis zum Einzug in das Endspiel hatte er so manchen Brocken – sprich Spieler – aus dem Weg zu räumen. Nach 3:0 Spielen und 9:3 Sätzen in der Gruppenphase hatte der Bolzumer zunächst ein Freilos in der ersten Runde. Im Achtel-

finale benötigte er fünf Sätze (-8, 7, 8, -5, 5) gegen Lars Merle (HETTV, Tuspo Michelsberg), um in das Viertelfinale einzuziehen. Auch hier musste Sven Hielscher über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen und hatte gegen Marco Vester (WTTV) beim 1:2-Satzrückstand (-4, 9, -5) das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite, mit 13:11 im vierten Durchgang den Satzausgleich erzielt zu haben, um sich dann im Entscheidungssatz mit 11:4 zu behaupten und in das Halbfinale einzuziehen.

Auch hier musste der Bolzumer sein ganzes Können in die Waagschale werfen, um nach verlorenem ersten Satz (-6) in den beiden folgenden Durchgängen jeweils in der Verlängerung mit 14:12 und 12:10 eine 2:1-Satzführung zu erzielen, bevor er im vierten Durchgang

mit 11:5 zum Erfolg gekommen war. So sehr sich Sven Hielscher auch im Endspiel gegen Peter Rohr (HETTV, TTC Höchst-Nidder) mühte, mit der Titelverteidigung sollte es nicht klappen. Nach den beiden verlorenen ersten Sätzen (-9, -11) blieb die Wende aus, denn mit 5:11 ging auch der dritte Satz verloren.

Im **Doppel** spielte Marcus Bergmann an der Seite von Stefan Kraus (BYTTV, TSV Schwabmünchen). Nach der Niederlage in drei Sätzen (-10, -7, -5) gegen Thomas Brauner (BETTV) und Frank Hubrich (TTVSH, SC Itzehoe) war für beide der Wettbewerb beendet. Besser lief es dagegen für Keitel/Schweneker und Rempe/Bertram. Beide Paarungen behaupteten sich in der ersten Runde – mussten dann allerdings gegen die top gesetzten Ralf Neumaier und Detlef Stickel (TTBW, TV Calmbach/TTC Tuttlingen) in vier Sätzen (-4, -2, 11, -5) sowie gegen die an Position 3-4 gesetzten Andreas Küppers und Marcel Sitran (WTTV, ASV Einigkeit Süchteln/TTC Rot-Gold Porz) in drei Sätzen (-2, -6, -5) das Aus hinnehmen.

Einzig Sven Hielscher und Florian Haux gingen als an Position 1-2 gesetzte Paarung ihren Weg. Nach einem Freilos trafen beide in Achtelfinale auf Marco Vester (WTTV) und Thomas Riedel (BETTV, Fühse Berlin) und zogen nach einem Sieg in drei Sätzen (9, 5, 9) in das Viertelfinale ein. Hier kamen beide kampflos gegen Martin Pachatz und Tarik Mahoum (BYTTV, SpVgg Erdweg/SpVgg Erlangen) eine Runde weiter und standen im Halbfinale. Um den Einzug in das Endspiel trafen Hielscher/Haux auf die an Position 3-4 gesetzten Peter Rohr und Horst Geyer (HETTV, TTC Höchst-Nidder/TTC



Dieter Lippelt (v. l.) und Hilmar Heinrichmeyer, TTVN-Ressortleiter Seniorensport, haben viel zu diskutieren. Dieter Imbrock ist aufmerksamer Beobachter.



Joanna Jerominek war die erfolgreichste Spielerin im sechsköpfigen TTVN-Aufgebot bei den Seniorinnen 40. Sie gewann die Bronzemedaille im Einzel, im Doppel mit Margit Jeremias und die Silbermedaille im gemischten Doppel mit Florian Haux.

Langensfeld). Nach drei Sätzen (-7, -9, -8) war der Traum des TTVN-Duos auf den Einzug in das Endspiel ausgeträumt. Der ganz große Wurf blieb beiden versagt – sie glänzten aber mit der Bronzemedaille bei der Siegerehrung.

Im **gemischten Doppel** war die negative Überraschung aus TTVN-Sicht in der 2. Runde perfekt: Der mit Nura Jensen (HATTV) spielende Sven Hielischer scheiterte überraschend in vier Sätzen (4, -7, -5, -8) gegen Katja Bussmann und Markus Hummel (BYTTV, SV Versbach/TTSC Kümmersbruck). Simone Hohls und Marcus Bergmann kamen über die erste Runde nicht hinaus. Sie scheiterten in vier Sätzen (-8, -7, 11, -6) gegen Nicole Stich (WTTV, TSV Schloß Neuhaus) und Karsten Reiß (BYTTV, TV 1848 Erlangen). Auch für Nicole Stromberg und Ralf Schweiniker kam bereits in der ersten Runde das vorzeitige Aus. Beide scheiterten in fünf Sätzen (9, -6, -9, 9, -6) gegen Petra Jenisch und Dinesh Rao (WTTV, TTVg Weiß-Rot-Weiß Kleve/TSV Bockum 1901).

Nach einem Freilos in der ersten Runde war für Margit Jeremias und Uwe Bertram das Aus in fünf Sätzen (7, 5, -9, -5, -7) gegen Elke Pöhlmann und Thomas Böhnle (BYTTV, SV Neusorg/DJK Sparta Noris Nürnberg) gekommen. Ebenso erging es Barbara Wagner und Olaf Rempe. Nach vorangegangenen Freilos war die Hürde in der zweiten Runde zu hoch. In drei Sätzen (-10, -9, -4) mussten sie gegen Sabine Neldner und Markus Hummel (BYTTV, ESV München-Feimann/TTSC Kümmersbruck) das Aus hinnehmen.

Wie im Vorjahr in Neuenstadt war für Guido Hehmann mit seinem gekonnten, modernen Abwehrspiel auch in Dillingen im Achtelfinale Endstation im Einzel der Senioren 50.



Sabine Meyer und Stephan Keitel behaupteten sich in der ersten Runde in fünf Sätzen (5, -9, -6, 12, 8) gegen Timea Daamen (TTVR) und Joachim Baustert (TTVR, VfR Simmern) – mussten aber in der zweiten Runde ihre Hoffnungen auf den Einzug in das Achtelfinale begraben, als sie gegen Christiane Thöne und Wolfgang Gerth (WTTV, TTVS Schloß Holte-Sende/BSV GW Wesel-Flüren) in drei Sätzen (-8, -9, -6) den Kürzeren gezogen hatten.

Waren von sechs „echten“ TTVN-Paarungen fünf bereits in der zweiten Runde ausgeschieden, so konnte zumindest ein Duo für Furore sorgen: Joanna Jerominek und Florian Haux wurden erst im Finale von Nicola Jäckel (STTTB, TTV Hasborn) und Kai Otterbach (TTVR, SF Niesterthal) am Meisterschaftssieg gehindert, als sie nach fünf Sätzen (-3, 6, -6, -8) ihren Gegnern gratulieren mussten.

Beide behaupteten sich nach einem Freilos in der ersten Runde zum Aufgalopp in fünf Sät-

zen (-9, 10, 6, -4, 2) gegen Gerlinde Rohrer und Tarik Mahroum (BYTTV, ASV Grassau/SpVgg Erlangen). Der Einzug in das Viertelfinale war perfekt nach dem Erfolg in vier Sätzen (-9, 7, 4, 9) gegen Tanja Schultz (PTTV, TTC Winnweiler) und Ralf Neumaier (TTBW, TV Calmbach). Hier konnten sich Jerominek /Haux in der Verlängerung des Entscheidungssatzes gegen Tatjana Michajlova und Marcel Sitran (WTTV, PSV Oberhausen/TTC Rot-Gold Porz) in fünf Sätzen (9, 4, -7, -4, 13) durchsetzen und in das Halbfinale einziehen. Hier war dann nach dem Erfolg in drei Sätzen (7, 8, 5) über Katja Bussmann und Michael Hummel der Einzug in das Endspiel geschafft.

Seniorinnen 50

Mit sieben Spielerinnen war der TTVN in dieser Klasse vertreten, die im **Einzel** allesamt in der Gruppenphase das Aus hinnehmen mussten. Anja Gnegel (TSV Thiede) und Anja Meier (TSV Holtum-Geest) blieben als Vierte ihrer Gruppe sieglos. Beate Koch (SV Sandkamp) hatte mit 1:2 Spielen das schlechteste Satzverhältnis gegenüber zwei Konkurrentinnen vorzuweisen und landete ebenfalls auf dem vierten Gruppenplatz. Sie verpasste um zwei Sätze den zweiten Platz und damit den Sprung in die K.o.-Runde. Bettina Papist (RSV Braunschweig) verfehlte um einen Satz bei 1:2 Spielen den Sprung auf den zweiten Platz und musste mit Rang drei Vorlieb nehmen. Ebenfalls auf dem dritten Platz in der Gruppe landeten mit 1:2 Spielen Silvia Nowak (SV Frielingen), Heike Wahlers (TSV Holtum-Geest) und Birgit Franzen (SV Frielingen).

Im **Doppel** gab es für die dreieinhalb TTVN-Paarungen

lediglich einmal ein Erfolgserlebnis: Anja Meier und Heike Wahlers zogen mit einem Sieg in fünf Sätzen (-6, 4, -10, 5, 8) über Martina Schuldt (TTVSH, ESV Neustadt) und Beate Zeyn (HATTV, Niendorfer TSV) in das Achtelfinale ein. Hier war dann nach drei Sätzen (-5, -4, -9) gegen Gerti Dietrich (BYTTV, DJK SB Regensburg) und Bettina Balfort (WTTV, DJK VfL 1919 Willich) Endstation.

Ausgeschieden in der ersten Runde waren Beate Koch und Birgit Franzen nach fünf Sätzen (-3, 6, 4, -11, -5) gegen Elke Kohler (TTBW) und Anneli Heintz (PTTV, TTC Germersheim) wie auch Bettina Papist und Silvia Nowak in vier Sätzen (9, -7, -5, -10) gegen Gabriele Kirsten und Katrin Dornemann (TTVB, TTC Finow GEWO Eberswalde). Anja Gnegel spielte an der Seite von Jutta Hafner (HETTV, DJK TTC Ober-Roden). Beide scheiterten in der ersten Runde in drei Sätzen (-5, -8, -8) gegen Andrea Schödel und Sabine Feirer (TTVBW, TTV Gärtringen/TSV Lichtenwald).

Senioren 50

Im **Einzel** starteten sechs Spieler, von den vier nicht über die Gruppenphase hinaus gekommen waren. Rainer Lindigkeit (SV Arminia Vechelde) und Carsten Rook (MTV Deutsche Treue Ölsburg) belegten mit 0:3 Spielen jeweils den letzten Platz in der Gruppe. Achim Stork (ESV Lüneburg) und Carsten Rieger (Oldenburger TB) kamen auf 1:2 Spiele und den dritten Platz. Mit einer makellosen 3:0-Bilanz gewann Martin Scholz (SC Hemmingen-Westerfeld) seine Gruppe und zog in die Hauptrunde ein. Sein Vereinskamerad Guido Hehmann rettete mit 1:2 Spielen

Joachim Beck, Vize-Landesmeister von Hatten-Sandkrug, setzte sich bei den Senioren 60 glänzend in Szene und durfte sich über den Gewinn der Bronzemedaille im Einzel zu Recht freuen.



und 7:7 Sätzen gegenüber zwei Mitkonkurrenten mit 1:2 Spielen mit der Satzdiffferenz 0 gegenüber -1 und -3 den wichtigen zweiten Platz in der Gruppe und zog gleichfalls in die K.o.-Runde ein.

Martin Scholz, gesetzt an Position eins, musste nach dem Freilos in der ersten Runde im folgenden Achtelfinale überraschend das vorzeitige Aus hinnehmen. In fünf zum Teil recht engen Sätzen (-3, -9, 9, 6, -5) konnte er zwar einen 0:2-Satzrückstand wettmachen, doch im Entscheidungssatz hatte Carsten Mathias (BYTTV, TSV Ottobrunn) das bessere Ende für sich. Guido Hehmann erlitt dasselbe Schicksal. Nach dem Freilos traf er auf Günter Englmeier (BYTTV, TuS Bad Aibling), dem er nach drei Sätzen (-8, -8, -8) zum Sieg und Weiterkommen gratulieren musste.

Im **Doppel** kamen Rainer Lindigkeit und Carsten Rook nicht über die erste Runde hinaus. Beide unterlagen in drei Sätzen (-2, -6, -6) gegen Ludwig Rehse und Uwe Thurau (BETTV, BSC Eintracht Südring/Hertha BSC Berlin). Achim Stork und Carsten Rieger mussten im Achtelfinale die Segel streichen, als sie gegen Dirk Lauer und Andreas Koch (STTB, TTF Besseringen) in drei Sätzen (-7, -6, -9) unterlegen waren, nachdem sie in der ersten Runde nach fünf Sätzen (-8, 4, -13, 8, 11) im Entscheidungssatz gegen Dirk Mayer und Roland Fritsch (HETTV, TSV Besse/TV Großen-Linden) zum Erfolg gekommen waren.

Wie im Vorjahr spielte Gui-

do Hehmann an der Seite des Ex-Niedersachsen Klaus Hellmann, der im vergangenen Jahr von TSV Venne zur DJK BW Annen gewechselt war. Nach dem Freilos in der ersten Runde trafen beide im Achtelfinale in einem äußerst engen und dramatischen Match auf Oljec Basaric und Rainer Theiß (TTBW, TB Untertürkheim). Mit einem 3:1-Erfolg (-8, 9, 9, 9) war der Einzug in das Viertelfinale geschafft. Um den Einzug in das Halbfinale kam es zu dem Aufeinandertreffen mit Ludwig Rehse und Uwe Thurau. Die beiden Berliner brachten das Kunststück fertig, auch die zweite TTVN-Paarung in die Schranken zu verweisen. Im Klartext: Mit einer Niederlage hoch in drei Sätzen (-9, -9, -8) schrammten Hehmann/Hellmann am Einzug in das Halbfinale vorbei.

Genauso erging es Martin Scholz mit seinem Partner Roman Domagala (TTVBW, SV Salamander Kornwestheim). Beide hatten nach den Erfolgen gegen Tom Wolfram und Ronny Feistel (STTV, SG Blau-Weiß Reichenbach /SV Remse) in drei Sätzen (5, 9, 8) in der ersten Runde mit einem Sieg im Achtelfinale in vier Sätzen (3, 6, -9, 6) gegen Alexander Michajlova/Ralf Ritter (WTTV, PSV Oberhausen/ TTU Bad Oeynhausen) den Einzug in das Viertelfinale errungen. Hier mussten beide der an Position eins gesetzten Paarung Dieter Buchenau und Peter Beck (HETTV, TSV Besse) nach fünf engen Sätzen (8, -8, -10, 10, -4) den Vortritt beim Einzug in das Halbfinale überlassen.



Bei ihrer Premiere im gemischten Doppel der Senioren 40 harmonisierten Florian Haux und Joanna Jerominek in beeindruckender Weise. Erst im Finale wurden beide gestoppt, die sich dennoch zu Recht über den Gewinn der Silbermedaille freuen durften.

Im **gemischten Doppel** schieden Birgit Franzen und Rainer Lindigkeit sowie Silvia Nowak und Carsten Rook in der ersten Runde aus. Vier weitere TTVN-Paarungen mussten in Achtelfinale das Aus hinnehmen: Anja Gnegel/Achim Stork, Heike Wahlers/Lothar Rieger, Bettina Papist/Martin Scholz und Anja Meier/Guido Hehmann. Einzig Beate Koch und Achim Stork hatten zwei Spiele gewonnen und damit den Einzug in das Achtelfinale geschafft. Hier scheiterten beide um den Einzug in das Viertelfinale gegen Gerti Dietrich und Norbert Schöllhorn (BYTTV, DJK SB Regensburg/SpVgg Westheim) in fünf Sätzen (9, -8, -7, 6, -7).

Seniorinnen 60

Lediglich mit drei Spielerinnen war der TTVN in dieser Klasse vertreten – immerhin eine Spie-

lerin mehr als vor Jahresfrist in Neuenstadt (TTBW). Dabei lagen Licht und Schatten im **Einzel** dicht beieinander. Landete Jutta Poludniok (VfL Hameln) im vergangenen Jahr mit 1:2 Spielen auf dem letzten Platz, erging es ihr diesmal mit 0:3 Spielen und Rang vier in der Gruppe vom Spielergebnis her noch ein wenig schlechter.

Angela Walter (RSV Braunschweig), erstmals in der Klasse S 60 startberechtigt, hatte nicht ihr bestes Wochenende gefunden und spielte obendrein etwas unglücklich. So bei der äußerst knappen – hoch in den Sätzen – 1:3-Niederlage (-9, 8, -12, -12) gegen Evi Ilves-Schalk (WTTV, SC Union Lüdinghausen). Der verpasste Sieg bescherte ihr lediglich eine Bilanz von 1:2 Spielen, die am Ende nur den dritten Gruppenplatz und damit das vorzeitige Ausscheiden bedeutete. Sie scheiterte weiterhin gegen Petra Rubin (BYTTV, TTC Neunkirchen a. Br.) in drei Sätzen (-7, -7, 9, -2) und gewann lediglich gegen Maria Klee (TTBW, TTG Neckarbischofsheim) in fünf Sätzen (-6, 7, 6, -5, 6).

Freia Runge (TSV Lunestedt), die im vergangenen Jahr wegen einer Verletzung zum Zuschauen verurteilt war, zeigte sich in Dillingen voll auf der Höhe ihrer Leistungsstärke. Die Vorschusslorbeeren mit der Setzung an der Spitzenposition eins irritierten sie keineswegs. Sie erfüllte voll und ganz die in sie gesetzten Hoffnungen – auch aus Sicht von Teamchef Volkmar Runge, seines Zeichens ihr Bruder – denn am Ende stand die Lunestedterin ganz oben auf dem Siegerpodest und durfte sich als deutsche Meisterin 2018 feiern lassen.



In zwei Sporthallen, wie hier in der Dreifachsporthalle Ziegelstraße, die mit einem Shuttle-Service des Durchfühlers im 15-Minuten-Takt erreicht wurden, fanden die Aktiven glänzende Spielbedingungen vor.



Die „tragische Figur“ im Einzel der Senioren 60 war Ludger Engelmänn, der mit dem knappsten aller Ergebnisse in der Gruppenphase trotz 2:1 Spielen ausgeschieden war.

Bis zum Titelgewinn hatte Freia Runge in sieben Begegnungen lediglich zwei Sätze abgegeben, und zwar im Achtelfinale gegen Silvia Gros (PTTV, FC Queidersbach) und im Halbfinale gegen Ellen Stöckel (BETTV, TTC Berlin Neukölln). Das Endspiel gegen die an Position zwei gesetzte Petra Schmidt (STTV, LSV Mörtitz) brachte lediglich im ersten Satz mit 18:16 eine äußerst knappe Entscheidung. In Durchgang zwei und drei behauptete sich Freia Runge hoch in den Sätzen mit 11:8 und 11:9.

Im **Doppel** spielte Jutta Poludniok an der Seite von Karin Dietrich (RTTV, TSG 1876 Drais). Bereits in der ersten Runde kam das Aus mit der Niederlage in vier Sätzen (-4, 7, -6, -9) gegen Kornelia Ruthenbeck und Evi Ilves-Schalk (WTTV, TTC SG Steele/SC Union Lüdinghausen).

Freia Runge und Angela Walter waren an Position eins gesetzt – konnten diese Vorschusslorbeeren allerdings nicht einlösen. Nach dem 3:1-Erfolg in der ersten Runde (Achtelfinale) gegen Evi Paetzold und Gertrud Bohrer (BYTTV, SpVgg Greuther Fürth/TSV Lauf) kam im Viertelfinale das Aus in fünf Sätzen (-6, 12, 3, -8, -8) gegen Margret Söthe (HETTV, Kasseler SpVgg Auedamm) und Ellen Stöckel (BETTV, TTC Berlin Neukölln).

Senioren 60

Im **Einzel** war der TTVN mit fünf Spielern vertreten, von denen drei die Gruppenphase nicht überstanden. Landesmeister Andreas Tschöpe (SV Altenhagen I) konnte nicht mit den starken Leistungen wie in Hatten-Sand-

krug aufwarten und belegte mit 0:3 Spielen den letzten Platz in der Gruppe. Zwei knappe Niederlagen in fünf Sätzen gegen Martin Frey (TTBW, TV Denzlingen; -7, 9, -8, 9, -10) und Konrad Pirzer (BYTTV, TuS Dachelhofen; 9, -9, 9, -8, -8) gaben den Ausschlag. Dass er gegen den amtierenden deutschen Meister, den Ex-Springer und einstigen Zweitliga-Spieler bei der SV Ahlem, Kay Seyffert (HETTV, TTC Elz; -3, -3, -7) keine Chance haben würde, war vorprogrammiert.

Äußerst unglücklich verlief die Gruppenphase für Reinhard Wucherpfennig (TSV Seulingen) und Ludger Engelmänn (BV Essen). Letzterer wurde zur „tragischen Figur“ der Titelkämpfe. Er kam zusammen mit zwei weiteren Spielern auf eine Bilanz von 2:1 Spielen. Der erste hatte 7:4 Sätze, Ludger 7:5 Sätze und der Dritte 6:4 Sätze aufzuweisen. Da zwischen 7:5 und 6:4 die Satzdifférenz gleich war, mussten die Bälle beider untereinander ausgezählt werden. Xaver Eschenlohr (BYTTV, TTF Bad Wörishofen) kam auf 97:87, und Ludger Engelmänn auf 110:100. Das bedeute letzten Endes, dass der direkte Vergleich erhalten musste. Und da hatte der Essener in vier Sätzen (-6, -7, 9, -7) gegen den Bayern verloren. „Das darf doch alles nicht wahr sein. So eine knappe Entscheidung gegen mich“, äußerte Engelmänn, der verständlicherweise untröstlich war.

Und wie war es bei Reinhard Wucherpfennig? Mit ihm kamen zwei weitere Konkurrenten auf 2:1 Siege, wo er am Ende mit 6:7 Sätzen den dritten Platz belegt

hatte. Zwischen Platz eins und zwei war es genauso spannend wie in Engelmänn's Gruppe. Beide Spieler kamen auf dieselbe Satzdifférenz und nach dem Auszählen der Bälle stand es in der Différenz mit 19 Bällen pari. Der direkte Vergleich bescherte Hans-Jörg Klump (TTBW, TTC Weinheim) den Gruppensieg vor Bernd Biegierz (WTTV, PSV Oberhausen).

Joachim Beck (TSG Ahlten) als Gruppensieger mit 3:0 Spielen und Bernd Falk (ESV Lüneburg) als Zweiter (2:1) zogen in die K.o.-Runde ein. Hier verlor der Lüneburger in seiner ersten Begegnung hoch in drei Sätzen (-9, -10, -8) gegen Wolfgang Fründt (HATTV, SG GWR Nienstedten/TuS Osdorf). Joachim Beck ließ sich erst im Halbfinale von seinem einstigen Mannschaftskollegen Kay Seyffert in drei Sätzen (-3, -4, -3) stoppen. „Ich war einfach nur platt. Im Kopf ging mental überhaupt nichts mehr. Das Viertelfinale mit den fünf Sätzen hat mich total geschlaucht“, äußerte Joachim Beck, der sich über den Gewinn der Bronzemedaille dennoch riesig gefreut hatte. Der Vollständigkeit halber: das Viertelfinale hatte Beck gegen Hormos Ghanaati (HATTV, TTSG Urania Bramfeld) mit 2:11, 11:9, 9:11, 11:9, 12:10 gewonnen.

Im Endspiel musste Kay Seyffert dem Vizemeister des Vorjahres, Manfred Nieswand (WTTV, TTC Schwalbe Bergneustadt), diesmal in vier Sätzen (-5, 7, -5, -1) den Titel überlassen.

Im **Doppel** spielte Bernd Falk an der Seite von Heiner Hüging (WTTV). Beide scheiterten in der ersten Runde gegen Peter Rückert (HATTV, TSG Bergedorf) und Johannes Röh (TTVSH,

Nusser TSV) in drei Sätzen (-7, -4, -5). Gleiches traf für Beck/Tschöpe zu, die mit demselben Satzergebnis (-9, -10, -8) gegen Ignaz Berger und Gerhard Allert (BYTTV, TuS Rosenberg/ASV Fronberg) unterlegen waren. Engelmänn/Wucherpfennig verloren im Achtelfinale in drei Sätzen (-10, -7, -4) gegen Karl Simon/Kay Seyffert (HETTV, TTC Albingen/ TTC Elz), nachdem sie in der ersten Runde in drei Sätzen (8, 6, 9) gegen Harald Schröder (TTVSA, 1915 Mildensee) und Oleh Mykytytschak (TTTTV, Bischleberer SV) erfolgreich waren.

Im **gemischten Doppel** mussten Jutta Poludniok und Ludger Engelmänn bereits in der ersten Runde in vier Sätzen (-6, 11, -6, -8) gegen Petra Bächler (STTV, ESV Lokomotive Zwickau) und Thomas Storch (TTTTV, TTV 48 Schmalkalden) das vorzeitige Aus hinnehmen. Für die beiden weiteren TTVN-Paarungen war im Viertelfinale Ende. Angela Walter und Reinhard Wucherpfennig mussten um den Einzug in das Halbfinale Ellen Stöckel (BETTV, TTC Berlin Neukölln) und Hormos Ghanaati (HATTV, TTSG Urania-Bramfeld) in vier Sätzen (-10, 9, -7, -4) den Vortritt überlassen. Genauso erging es Freia Runge und Joachim Beck – beide an Position zwei gesetzt –, die in fünf Sätzen (-7, -10, 7, 7, -3) gegen Gabi Braun und Peter Rückert (HATTV, Oberalster VfW/ TSG Bergedorf) das Nachsehen hatten.

Seniorinnen 65

Von den drei gestarteten TTVN-Spielerinnen belegten im **Einzel** Doris Elsner (TTSC 09 Delmenhorst) und Anke Wunderlich (TSV Lesumstotel) mit 1:2



Sie bildeten erstmals eine Paarung im gemischten Doppel der Klasse Senioren 75 und gewannen auf Anhieb den Titel: Uwe Wienprecht und Doris Diekmann.

Spielen den dritten Platz in der Gruppenphase, Dabei verpasste Letztere lediglich aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses den Sprung auf Platz zwei. Den errang Marina Wenzel (Post SV Buxtehude) mit 2:1 Siegen und schaffte den Einzug in die K.o.-Runde. Hier musste sie aber gleich in der ersten Begegnung gegen Hannelore Dillenberger (TTVR, TuS 1904 Himmighofen) in drei Sätzen (-4, -11, -3) das Aus hinnehmen.

Auch das **Doppel** nahm ein schnelles Ende. Doris Elsner, die an der Seite von Evi Beier (BYTTV, TTC Altenkunstadt) spielte, schied in der ersten Runde in vier Sätzen (10, -7, -6, -6) gegen Hildegard Schoulen und Monika Hußmann (WTTV, TTG Langenich/DJK Franz-Sales-Haus Essen) aus. Ebenso erging es Anke Wunderlich und Marina Wenzel. Beide scheiterten in der ersten Runde in vier Sätzen (9, -6, -6, -9) gegen Liliya Dietterle und Evelin Dathe (STTV, SV Dresden-Mitte 1950/Döbelner SV Vorwärts).

Senioren 65

Fünf Teilnehmer waren hier an den Start gegangen, von den sich im **Einzel** lediglich Rudolf Poludniok (VfL Hameln) wie im Vorjahr mit 2:1 Siegen und dem zweiten Platz für die Hauptrunde qualifizieren konnte. Hier kam in der ersten Runde gegen Gerd Werbeck (WTTV, SSV Germania Wuppertal) das Aus in fünf teilweise engen Sätzen (8, -6, -9, 10, -4).

Ohne Sieg und damit auf dem vierten Platz in der Gruppe landeten Dietmar Mensching (TS Rusbend) und Friedrich Janz (TTC Lechstedt). Bernd Sonnenberg (TTC Arpke-Sievershausen), im Vorjahr aus der Gruppe gekommen, und Volkmar Runge (TSV Lunestedt) bilanzierten 1:2 Siege, mit denen sie den dritten Platz belegten.

Im **Doppel** war die Situation nur unwesentlich besser. Janz/Mensching verabschiedeten sich in der ersten Runde nach der Niederlage in fünf Sätzen (-10, 6, 9, -5, -6) gegen Josef Schlopath und Manfred Fennig (TTBW, SSV Ulm 1846/FTV 1844 Freiburg). Volkmar Runge, der an der Seite von Wilfried Hildebrandt (TTBW, TTG Marbach-Rielinghausen) spielte, musste nach dem Freilos in der ersten Runde im Achtelfinale das Aus gegen Walter Bode und Gerd Werner (PTTV,



Eines von zwei Zeitspielen betraf das **Doppel** der Seniorinnen 75. Frank Staudenecker (l.) fungierte als Schlagzähler, als im vierten Satz die Zeitregel Anwendung fand. Renate Metge (l. hinten) und Doris Diekmann scheiterten mit 12:14 und mussten gegen Rosi Berg (l.) und Gisela Fiedler das überraschende Aus in der ersten Runde hinnehmen.

TV Alsenborn/TTC Germersheim) in vier Sätzen (-8, -6, 11, -9) hinnehmen.

Einzig Rudolf Poludniok und Bernd Sonnenberg marschierten nach einem Freilos in der ersten Runde bis in das Viertelfinale ein, wo sie in fünf Sätzen (9, 7, -9, -6, -8) gegen Rolf Eberhardt und Paul Beisler (BYTTV, TTC Tiefenlauter/1. FC Hösbach) ausgeschieden waren.

Im **gemischten Doppel** mussten Doris Elsner und Friedrich Janz das Aus in der ersten Runde in drei Sätzen (-7, -5, -6) gegen Margitta Ilksens und Hans Baumhauer (TTBW, TV Reichenbach/TB Untertürkheim) hinnehmen. Dagegen waren Marina Wenzel und Bernd Sonnenberg wie auch Anke Wunderlich und Rudolf Poludniok in das Achtelfinale eingezogen, nachdem sich beide in der ersten Runde behauptet hatten. Letztere scheiterten in drei Sätzen (-6, -8, -3) gegen die späteren Vizemeister Rose Diebold und Josef Schlopath (TTBW, 1846 Karlsruhe/SSV Ulm 1846). Wenzel/Sonnenberg scheiterten in vier Sätzen (11, -8, -8, -12) gegen Marie-Magdalene Müller (STTV, SG Wiednitz/Heide) und Bernhard Thiel (BETTV, TTC Finow GEWO Eberswalde). Dietmar Mensching spielte an der Seite von Gabriele Neumann (HETTV, TSG Wattenbach) Für das Duo kam in der ersten Runde das Aus mit der knappen Niederlage in fünf engen Sätzen (9, 8, -8, -8, -10).

Seniorinnen 70

Mit vier Spielerinnen war der TTVN im **Einzel** vertreten. Drei

davon mussten ihre Hoffnungen bereits in der Gruppenphase begraben. Monika Strodthoff (TV Deichhorst) und Gisela Wohlers (TuS Eintracht Hinte) blieben ohne Sieg und belegten die Plätze vier und drei (eine Dreiergruppe). Marianne Köver (TSV Altenbruch) belegte mit 1:2 Spielen den dritten Platz.

Einzig Karin Flemke (Tuspo Surheide) qualifizierte sich nach einer 3:0-Bilanz in der Gruppenphase für die K.o.-Runde. Hier schied sie nach dem Sieg ersten Spiel (Achtelfinale) gegen Edith Umhof (PTTV, TTC Sinsheim) in vier Sätzen (8, -9, 11, 3) im Viertelfinale gegen die spätere deutsche Meisterin Christel Locher (HETTV, SC Eintracht Oberursel) in vier Sätzen (6, -7, -5, -6) aus.

Im **Doppel** war für die drei TTVN-Starterinnen nach der ersten Runde Endstation: Wohlers/Strodthoff verloren in fünf Sätzen (-8, 5, 9, -7, -4) gegen Roswitha Lindner (WTTV, TTF Rhenania Königshof) und Gudrun Engel (BETTV, TTC Berlin Neukölln). Karin Flemke spielte an der Seite von Christine Lübbecke (TTVMV, SV Medizin Stralsund). Das Duo siegte in der ersten Runde in vier Sätzen (-7, 9, 8, 5) gegen Johanna Steidl und Edith Umhof (PTTV, 1. TTC Frankenthal/TTC Insheim), doch kam im Viertelfinale das Aus gegen Inge Grubmüller (HETTV, TLV Eichenzell) und Waltraud Klemm (STTV, SG Motor Dresden-Trachtenberge) in fünf Sätzen 4, -7, -7).

Senioren 70

Ein Mini-Aufgebot von drei Spielern war hier im **Einzel** am

Start – und zwei von ihnen scheiterten in der Gruppenphase. Sowohl Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf) mit 1:2 Spielen als auch Kurt Ehlen (TuS Dangastermoor) mit 0:3 Spielen kamen über den letzten Platz nicht hinaus. Werner Schubert (TSV Heiligenrode) spielte eine makellose 3:0-Bilanz in der Gruppe. Nach einem Freilos in der ersten Runde musste er allerdings im Achtelfinale seine weiteren Hoffnungen begraben. Gegen Dieter Gerhardinger (BYTTV, TTF Bad Wörishofen) schied er nach drei Sätzen (-14, -4, -4) aus.

Im **Doppel** gab es genauso wenig zu bestellen: Ehlen/Schubert scheiterten in der ersten Runde an Lothar Klein und Erhard Jahnke (PTTV, TSG Kaiserslautern/TTV Mutterstadt) in vier Sätzen (5, -8, -8, -7). Dieter Imbrock spielte an der Seite von Rene Theillout (WTTV), der für den abwesenden Wolfgang Borg (TSV Grasleben) nachgerückt war. Beide mussten nach dem Freilos in der ersten Runde im Achtelfinale in fünf Sätzen (7, 7, 5, -9, -8) gegen Wilfried Weigel und Jürgen Schindler (HETTV, TTC Merkenbach/TTC Mörfelden) das Aus hinnehmen.

Im **gemischten Doppel** schieden die drei Paarungen jeweils erst nach fünf Sätzen aus. Karin Flemke und Werner Schubert betraf es im Viertelfinale, als die späteren deutschen Vizemeister Christel Locher und Wilfried Weigel (HETTV, SC Eintracht Oberursel/TTC Merkenbach) das TTVN-Duo ausgeschaltet hatten (8, -6, 7, -9, -7).

Monika Strodthoff verlor (8,



Titelverteidiger Horst Hedrich, Senioren 80, musste im Halbfinale gegen Dieter Lippelt das Aus hinnehmen. – wurde mit ihm aber Vizemeister im Doppel.

-7, -9, 6, -7) in der ersten Runde an der Seite von Rene Theillout (WTTV) gegen Marlis Ziebarth und Günter Florian (TTBW, VFL Sindelfingen/SV Rippenweiher. Auch Marianne Köver und Kurt Ehlen erlitt das Schicksal nach der ersten Runde, als sie gegen Karin Dostal und Laslo Turzo (TTBW, SV Salamander Kornwestheim) den Kürzeren gezogen hatten (9, -8, -5, 8, -9). Gisela Wohlers und Dieter Imbrock behaupteten sich in der ersten Runde in fünf Sätzen (-6, 9, -7, 8, 8) gegen Heidrun Sieber und Wolfgang Gericke (TTBW, FV Wiesental/TTG EK Ottersheim), doch mussten beide im Achtelfinale die Überlegenheit der an Position zwei gesetzten Karin Gebauer (TTVSA, SG Jeßnitz) und Günter Franheim (STTV, SV Kubschütz), den späteren Drittplatzierten, nach drei Sätzen (-5, -7, -7) anerkennen.

Seniorinnen 75

Das Fähnlein der Aufrechten in dieser Konkurrenz wahrte im **Einzel** allein Doris Diekmann (ESV Lüneburg). Sie erzielte in

einer Dreier-Gruppe eine Bilanz von 1:1 Spielen und hatte sich damit für die Hauptrunde qualifiziert, die sie im Vorjahr verpasst hatte. Dem Sieg in drei Sätzen (6, 5, 9) gegen Reinhilde Dohrenbusch (WTTV, TTF Rhenania Königshof) stand die Niederlage in vier Sätzen (-5, -7, 7, -5) gegen Gisela Fiedler (BYTTV, TSV Katzwang) gegenüber.

In der Hauptrunde traf die Lüneburgerin zunächst auf Karin Niemeyer (HATTV, Oberlster VfW). Es wurde das zu erwartende Geduldsspiel zweiter Defensivspielerinnen, die knapp am Zeitspiel vorbei schrammten. Am Ende hatte sich Doris Diekmann in vier Sätzen (9, 7, -8, 6) durchsetzen können. Im Viertelfinale stand ihr dann ihre jahrelange Doppelpartnerin Renate Metge (WTTV, TTC Rödinghausen) gegenüber. Nach verlorenem ersten Satz mit 9:11 konnte Diekmann die beiden folgenden Durchgänge mit 11:9 und 12:10 für sich entscheiden. Im vierten Satz führte die Lüneburgerin bereits mit 9:5 – doch konnte sie die Führung nicht spielentscheidend durchbringen, verlor diesen Durchgang mit 10:12. Auch der Entscheidungssatz war nichts für schwache Nerven. Knapp mit 13:15 musste sie ihrer Gegnerin den Vortritt in das Halbfinale überlassen. Dass ihre Gegnerin am Ende den Titel errungen hatte, war nur ein schwacher Trost.

Im **Doppel** war für Diekmann/Methe die Luft heraus. Beide konnte der Top-Setzung an Position eins nicht entsprechen und verloren in der ersten Runde in vier Sätzen (5, -6, -8, -12) gegen Gisela Fiedler und Rosi Berg (BYTTV, TSV Katzwang/TTC Sonthofen), wobei im vierten Satz die Zeitspiel-Regel in Kraft trat.

Die Krönung für Doris Diekmann folgte aber im gemischten Doppel. An der Seite von Uwe Wienprecht (BETTV, Hertha



Das Watenbütteler Duo Joanna Jerominek (l.) und Margit Jeremias legte im Doppel der Seniorinnen 40 einen starken Auftritt vor und belohnte sich am Ende mit dem Gewinn der Bronzemedaille.

BSC Berlin) gewann das Premieren-Duo die deutsche Meisterschaft nach vier Sätzen (8, -3, 7, 4) gegen Heidi Wunner (TTVR, SV Rheinbreitbach) und Norbert Küster (HETTV, Spvgg Hochheim). Auf den Weg zum Titel gab das siegreiche Duo lediglich zwei Sätze ab. So spiegelte sich die deutliche Überlegenheit wider. Nach 2016 in Kassel war es für Doris Diekmann der zweite Titel im gemischten Doppel.

Senioren 75

Vier Spieler des TTVN gingen in dieser Konkurrenz ins Rennen, die allesamt im **Einzel** nicht über die Gruppenphase hinaus gekommen waren. Heinz Krause (TTC Gifhorn), Jürgen Helmboldt (SSV Langenhagen) und Rudi Gansberg (Grün-Weiß Vallstedt) landeten mit 0:3 Spielen auf dem letzten Platz. Klaus Abt (SV Hildesia Diekholzen) bilanzierte 1:2 Spiele und belegte den dritten Platz. Dieter Lippelt, der altersmäßig in die Klasse S 80 gewechselt ist, wurde hier nach einer erfolgreichen Dekade schmerzlich vermisst.

Im **Doppel** mussten beide Paarungen nach der ersten Runde ihren jeweiligen Gegnern nach Niederlagen in drei Sätzen gratulieren. Abt/Helmboldt scheiterten gegen Dietmar Graul (STTV, SV Borsdorf) und Karl-Heinz Schmieder (TTVSA, Oscherslebener SC), und Gansberg/Krause erlitt dasselbe Schicksal gegen Josef Merk/Peter Kapitza (BYTTV, SpVgg Westheim/TSV Gräfelfing).

Senioren 80

Vier Spieler vertraten den TTVN im **Einzel**. Davon mussten sich Günter Gelaeschus (MTV Groß Buchholz) und Willi Kronjäger ((TTC PeLaKa) nach 0:3 Spielen in der Gruppenphase aus

dem Wettbewerb verabschieden. Titelverteidiger Horst Hedrich (TSV Salzgitter) bilanzierte 2:1 Siege, mit denen er genauso wie Gruppensieger Dieter Lippelt (TSG Dissen) mit 3:0 Siegen in die K.o. Runde eingezogen war.

Bevor die Hauptrunde gestartet wurde, mussten die beiden TTVN-Akteure erkennen, dass es die Auslosung mit ihnen überhaupt nicht gut gemeint hatte. Der Titelverteidiger und der deutsche Meister der S 75 des vergangenen Jahres wurden in dieselbe Hälfte des 16-er Feldes gelost. Beide trafen erwartungsgemäß im Halbfinale aufeinander, das Lippelt nach der Sätzen (7, 8, 8) für sich entschieden hatte. Das Endspiel gegen Klaus Krüger (TTBW, NSU Neckarsulm) wurde ein äußerst enges Match, das erst nach fünf Sätzen (11, 8,-6, -8, -11) entschieden wurde und bei dem Lippelt in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 11:13 den Kürzeren gezogen hatte. Zum Einstieg bei den Senioren 80 durfte der Dissener die Silbermedaille mit nach Hause nehmen.

Im **Doppel** behaupteten sich die top gesetzten Lippelt/Hedrich, die aus der oberen Hälfte erwartungsgemäß in das Endspiel eingezogen waren. Aus der unteren Hälfte schafften dies die an Position zwei gesetzten Konrad Steinkämper (WTTV, ESV Blau-Rot Bonn) und Dr. Peter Stolzenburg (STTV, SV Groitzsch 1861). Nach einer ausgeglichenen Begegnung mussten Dieter Lippelt und Horst Hedrich nach fünf Sätzen (-5, 4, -5, 8,-9) ihren Gegnern den Sieg und den Meistertitel überlassen.

Die Konkurrenz der Seniorinnen 80 war die einzige, in der der TTVN nicht vertreten war.

Dieter Gömann

Barbara Wagner (l.) und Nicole Stromberg, Seniorinnen 40, spielten erstmals auf einer „Deutschen“ gemeinsam im Doppel. Ihre imposante Siegesserie wurde erst im Endspiel gestoppt.



Auf die Plätze verwiesen:
Die Mannschaft des Oldenburger TB dominierte die Herren A-Konkurrenz und setzte sich an Platz Eins, vor dem VfL Westercelle, VfL Oker und dem SV Union Salzgitter II
Foto: Gerhard Henneicke



Oldenburg und Braunschweig gewinnen die Königsklasse

Insgesamt 26 Mannschaften spielten in der Schulsport-halle der IGS Gifhorn die TTVN-Pokalmeisterschaften der Klassen A – E der Damen und Herren aus.

In der Königsklasse Herren A dominierte ungeschlagen das Team vom Oldenburger TB mit 6:0 Punkten und 12:1 Spielen. Ebenso souverän trat bei den Damen RSV Braunschweig II

auf. Die Mannschaft holte sich mit 8:0 Spielen und 4:0 Punkten den Titel.

Neben den beiden genannten Vereinen sicherten sich durch den Gewinn der Pokalmeisterschaften auch SV Union Meppen bei den Damen B, FC Bennigsen bei den Herren B und SC Polonia Hannover bei den Herren D ein Ticket für das Bundesfinale vom 10. bis 13. Mai 2018 in Baiersbronn

(Baden-Württemberg). Für die weiteren Siegerteams TSV Lesse bei den Herren C und TSG Bad Harzburg bei den Herren E endeten die Pokalmeisterschaften mit dem Landesfinale.

Weniger erfreulich, die drei Damen-Konkurrenzen C, D und E konnten mangels Teilnehmer nicht ausgetragen werden. Bei den Damen C hatte nur der Heidmühler FC ge-

meldet.

Der turniererfahrene Durchführer TTC Schwarz-Rot Gifhorn sorgte erneut für optimale Bedingungen vor Ort und hat im Nachgang eine Bildergalerie zur Verfügung gestellt, die auf der TTVN-Homepage abgerufen werden kann.

Alle Ergebnisse finden sich ebenfalls auf der TTVN-Seite unter Sport/Wettkampfsport.

René Rammenstein

Zwei dritte Plätze bei der Deutschen Pokalmeisterschaft der Verbandsklassen

Am Himmelfahrtswochenende wurden die deutschen Pokalmeister der Verbandsklassen in Baiersbronn (Baden-Württemberg) ermittelt.

Aus niedersächsischer Sicht reisten mit dem Oldenburger TB (Herren A), dem FC Bennigsen (Herren B) und dem SC Polonia Hannover (Herren C) drei Herren-Mannschaften nach Baden-Württemberg. Komplettiert wurde das niedersächsische Teilnehmerfeld durch die beiden Damenmannschaften vom RSV Braunschweig (Damen A) und dem SV Union Meppen



Der RSV Braunschweig mit Sophie Hajok (v. l.), Laura Konradt, Sophia Konradt und Maïke Bares belegte den dritten Platz. Foto: Helmut Walter

(Damen B).

Startschuss für die Veranstaltung fiel an Himmelfahrt. Vier der fünf angereisten Teams erpielten sich in ihren Gruppen die Teilnahme für die Viertelfinals. Für die Damen des RSV Braunschweig und die Herren des FC Bennigsen endete das Turnier erst im Halbfinale. Beide Teams mussten dort den späteren Siegern zum Sieg gratulieren. Dennoch bleibt für beide Mannschaften die Bronzemedaille, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

Die Ergebnisse sind auf den Seiten des DTTB einzusehen.

René Rammenstein



Sie hatten bereits nach dem drittletzten Punktspiel gegen den Tabellenvierten TSV Lamstedt die Meisterschaft in der Niedersachsenliga Jungen perfekt gemacht: Christian Mesler (v. l.), Erik Mast, Janek Hinrichs und Mathis Kohne. Zum neuen Meister zählen weiterhin Nicolas Burgos, Bennett Robben, Justus Lechtenböcker und Oliver Jürgens.
Foto: MTV Jever

Ein Rekord für die Ewigkeit

MTV Jever gewinnt erneut die Meisterschaft und löst das Ticket zu den „Deutschen“

Das „Friesen-Power-Team“ hat erneut zugeschlagen und setzt nach Abschluss der Punktspielrunde 2017/18 erneut Rekorde: Mit 44:0 Punkten sicherte sich der MTV Jever in der Niedersachsenliga Jungen erneut die Meisterschaft. Damit löste das Team um Jugend-Manager Thorsten Hinrichs das Ticket zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, die am 23./24. Juni in Goslar-Oker stattfinden.

Einen Rekord für die Ewigkeit hat die Mannschaft aufgestellt, denn nach der Meisterschaft im vergangenen Spieljahr mit 44:0 Punkten lieferte der MTV-Nachwuchs ein weiteres Mal diese imposante Punktzahl ab. Damit ist die Mannschaft seit zwei Spielzeiten ungeschlagen. Der i-Punkt dieses Rekords, der mit Sicherheit in die (Tischtennis-) Geschichtsbücher des MTV Jever eingehen wird, verdeutlicht sich in der Überlegenheit, dass das Team in 22 Punktspielen insgesamt nur 27 einzelne Spiele abgegeben hat. Ein Spielverhältnis von sage und schreiben 176:27 Spielen.

„Aller guten Dinge sind drei – die Meistertitel in den

Jahren 2013, 2014 und 2017. Damit aber nicht genug. Seit dem zweiten April-Wochenende hat der MTV Jever die Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht. Da hatten die beiden letzten Punktspiele auf dem Programm gestanden. Zunächst feierten die Marienstädter einen 8:4-Auswärtssieg beim Tabellenzweiten SV Arminia Hannover, bevor danach der Tabellendritte RSV Braunschweig an dessen Tischen mit der 1:8-Niederlage knapp der Höchststrafe entgangen war.

In der Landeshauptstadt entpuppte sich bei den Gastgebern der an diesem Tag exzellent aufgelegte Zweier Özdem als äußerst starker Spieler, der erhebliche Gegenwehr gezeigt hatte und gegen Christian Mesler und Janek Hinrichs punktete. Zuvor war er auch im Doppel an einem Gegenzähler beteiligt. Ansonsten hatten die MTV-Jungen, die außerdem mit Bennet Robben und Mathis Kohne angetreten waren, alles im Griff – ebenso wie in der Begegnung beim RSV Braunschweig.

Der Niedersachsenmeister baute in der gesamten Saison auf acht Spieler – praktisch zwei komplette Mannschaften. Neben den vier eingesetzten

Akteuren am letzten Spieltag zählen weiterhin Nicolas Burgos, Justus Lechtenböcker, Erik Mast und Oliver Jürgens zum erfolgreichen Team.

Zwei Spieler waren mit einer „blütenweißen Weste“ durch die Saison gekommen: Der an Position eins aufgestellte Nicolas Burgos mit 7:0 Spielen bei lediglich drei Einsätzen. Da liest sich die Erfolgsbilanz des jüngsten Spielers, des erst 13-jährigen Justus Lechtenböcker – im letzten Schüler-B-Jahr stehend – mehr als bemerkenswert. Er kam im zweiten Paarkreuz bei elf Einsätzen auf eine Bilanz von 19:0 Siegen – und die immerhin gegen Gegner, die teilweise fünf Jahre älter waren.

Ihm am nächsten kam im unteren Paarkreuz Mathis Kohne, der 25:1 Siege aufwies, neben Bennett Robben an Position drei und vier mit 22:5 Siegen in 14 Einsätzen. Im ersten Paarkreuz dominierten Christian Mesler (24:6) und Janek Hinrichs (21:7), die gleichfalls 14 Begegnungen bestritten. Nummer sieben, Erik Mast – neun Einsätze und 8:2 Siege – sowie Oliver Jürgens – sechs Einsätze und 5:1 Siege – komplettierten das erfolgreiche Oktett.

„Die Mannschaft kann jetzt

beruhigt den Fokus auf die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft am 23./24. Juni in Goslar-Oker legen. Viel wird davon abhängen, dass das Trainer-Team die Spannung hoch halten und im rechten Zeitpunkt die Intensität nochmals steigern kann. Gelingt dies, ist den Jungs des MTV Jever in diesem Jahr beim Saisonhöhepunkt einiges zuzutrauen“, so Thorsten Hinrichs gegenüber dem „ttm“ nach dem Saisonabschluss mit den beiden Auswärtsspielen beim SV Arminia Hannover und RSV Braunschweig.

Hinter dem verlustpunktlos durchs Ziel gehenden MTV Jever belegte der SV Arminia Hannover mit 35:9 Punkten den zweiten Platz, gefolgt vom RSV Braunschweig (32:12) und TSV Lamstedt (26:18).

Abgestürzt ist Hannover 96, das nach der Vorrunde mit 17:5 Punkten den dritten Platz inne hatte. In der Rückrunde gewann die Mannschaft keinen Punkt mehr und belegte mit 17:25 Punkten den siebten Platz – geschuldet war dieses dem Nichteinsatz der stärksten Jugendlichen, die in der Qualifikation und in der Vorrunde gespielt hatten. Dieter Gömann

SV Emmerke am Ziel aller Wünsche

Hildesheimer Vorstädterinnen fangen im Endspurt noch den TTV 2015 Seelze ab

Große Freude bei der 1. Mannschaft des SV Emmerke nach Abschluss der Punktspielsaison. Nach dem Kopf-an-Kopf-Rennen in der Vorrunde, bei dem die Mannschaft mit einem Punkt Rückstand auf den inoffiziellen Herbstmeister TTV 2015 Seelze den zweiten Platz belegt hatte, konnten die Hildesheimer Vorstädterinnen den Spieß noch umdrehen und am Ende mit vier Punkten Vorsprung die Meisterschaft in der Niedersachsenliga erringen.

Das Meisterteam legte eine imponierende Rückrunde hin und blieb in allen acht Begegnungen ohne Punktverlust. Mit insgesamt elf (!) Spielerinnen – zahlenmäßig einer Fußballmannschaft identisch – war der neue Meister in die Rückrunde gestartet. Dass am Ende unbedingt der Titel dabei herauspringen sollte, war spätestens zum Rückrundenstart am 16. Januar gegen die eigene zweite Mannschaft (8:1) Fakt. So hatte sich Linn Hofmeister, die bisher für SV 28 Wissingen gespielt hatte, SV Emmerke angeschlossen. Sie wechselte zu ihrem Stammverein Spvg Oldendorf zur Halbzeit zurück, wo sie in der Damenmannschaft am Spielbetrieb teilgenommen hatte – der Spielberechtigung auf dem Jugendsektor aber beim SV Emmerke nachgegangen war. Gleichzeitig kehrte auch Lea Baule (bisher TTC Lechstedt) wieder zurück. Zusammen mit diesen beiden Spielerinnen – wenn auch Linn Hofmeister nur einmal zum Einsatz gekommen war, eröffnen sich dem Niedersachsenmeister gute Aussichten, bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend am 23./24. Juni in Goslar-Oker ein gewichtiges Wort bei der Titelvergabe mitsprechen zu können.

Bis zum Aufeinandertreffen im Rückspiel in Emmerke hatten sich die beiden führenden Mannschaften kaum eine Blöße gegeben. Das überraschende Remis des TTV 2015 Seelze beim SV 28 Wissingen war



Das ist die „Stammbesetzung“ des Niedersachsenmeisters SV Emmerke: Lea Baule (v. l.), Julia Schrieber, Linn Hofmeister und Celine Schrader.

Foto: SV Emmerke

ausschlaggebend dafür, dass es am 4. März im Aufeinandertreffen der beiden punktgleichen, führenden Mannschaften in Emmerke zum Show down kommen würde. Und das sollte auch der Fall sein. Vor einer wohl bisher noch nicht erlebten Zuschauerkulisse von 60 Zuschauern in einem Punktspiel der Niedersachsenliga Mädchen feierten die Gastgeberinnen nicht nur die Revanche für die in der Vorrunde erlittene 4:8-Niederlage, sondern obendrein wurde mit dem überraschend deutlichen 8:2-Sieg das bis dahin bemerkenswerte Spielverhältnis weiter ausgebaut.

Seelze konnte im weiteren Verlauf der Begegnungen nur auf einen Ausrutscher des SV Emmerke hoffen, denn über das Spielverhältnis waren die Aussichten auf den gleichfalls angepeilten Titel auf ein Mini-

mum gesunken. Es sollte sich bis zum Abschluss der Rückrunde nichts mehr im Hinblick auf die Titelvergabe ändern, denn der SV Emmerke ließ noch drei Siege gegen SuS Rechtsupweg (8:0), SV 28 Wissingen (8:3) und MTV Hattorf (8:1) folgen. Der TTV 2015 Seelze gab dagegen durch das Nichtantreten im letzten Punktspiel beim MTV Hattorf zwei weitere Zähler ab.

Damit waren die Verhältnisse nach Abschluss des Spieljahres doch noch recht deutlich ausgefallen. Der SV Emmerke gewann mit 30:2 Punkten und 126:27 Spielen die Meisterschaft vor dem TTV 2015 Seelze (26:6/112:61) und dem TSV Lunestadt (21:11/99:69).

Erfolgreichste Spielerin beim Meister ist Julia Schrieber mit 16:1 Siegen – in der Spielerinnen-Rangliste aller zum Einsatz gekommenen Spielerinnen die zweitstärkste hinter der unge-

schlagenen Mia Griesel (TSV Lunestadt), die auf 21:0 Siege gekommen ist. Es folgen von der Stammformation der Rückrunde Linn Hofmeister (2:0), Celine Schrader (7:5) und Lea Baule (11:0). Hanna-Marie Stolzenberg (4:0), Marlen Trüe (3:0), Thessa Müller (2:0) kamen aus der zweiten Mannschaft auf drei beziehungsweise zwei Einsätze. Jeweils einmal eingesetzt wurden Jana Schrieber (1:1) – ebenfalls aus der SV-Reserve – neben Franka Hübner (2:0), Veronika Rest (1:0) und Katharina Rest (0:1) aus der dritten Mannschaft.

Bei insgesamt elf Spielerinnen, die in den Einzeln zum Einsatz gekommen waren, hatte sich auch eine hohe Anzahl von Doppelpaarungen ergeben: insgesamt zehn Kombinationen. Sie erspielten eine Bilanz von 13:3 Siegen.

Dieter Gömann

Im Gespräch mit ... Yvonne Kaiser

„Während meiner Jugendzeit stand Tischtennis an erster Stelle – jetzt mittlerweile nicht mehr ganz vorne“

Anlässlich des schon zur Tradition gewordenen Sponsorenabends des MTV Tostedt in Zusammenarbeit mit dem Energie- und Telekommunikationsanbieter EWE und der Sparkasse Harburg-Buxtehude zählte diesmal im Kreise der Vertreter von Politik, Wirtschaft und Sport als besonderer Ehrengast Yvonne Kaiser, die bis zum Saisonschluss 2017/18 beim Erstligisten TV Busenbach unter Vertrag ist und zur neuen Saison 2018/2019 zum MTV Tostedt zurückkommen wird. Mit ihr führte MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr das folgende Gespräch.

Michael Bannehr: Hallo Yvonne vorab vielen Dank, dass Du zu unserem Sponsorenabend als Interviewgast kommen konntest. Du hast ja von den vergangenen 15 Jahren 10 Jahre für den MTV Tostedt gespielt, wie ist es momentan sportlich um Dich bestellt. Was machst Du derzeit? Wie bewertest Du die erstmalig durchgeführten Play-offs?

Yvonne Kaiser: Bis zum Saisonende spiele ich noch für den Erstligisten TV Busenbach. Wir haben in den Play offs gegen den TuS Bad Driburg im Hinspiel 5:5-Unentschieden gespielt und das Rückspiel knapp mit 6:4 gewonnen und ste-

hen somit im Halbfinale. Momentan ist wegen der Mannschafts-Weltmeisterschaften im schwedischen Halmstad Pause. Wir spielen erst am 11. und 13. Mai die beiden Halbfinalbegegnungen gegen den TTC Bingen/Münster-Sarmsheim.

Ich fand die erstmalige Durchführung einer Play-off-Runde nach der herkömmlichen Punktspielrunde bei der 7er-Staffel in der 1. Bundesliga sehr interessant und spannend, doch wegen der WM zieht sich diese K.o.-Runde doch recht lange hin über das Saisonende hinaus. Und dass die DJK Kolbermoor dann für diese Play offs erstmals für das Rückspiel nach verlorenem Auftakt bei der TTK Anröchte die gebürtige und jetzt in Österreich lebende Chinesin Liu Jia eingesetzt hatten und mit ihr auch in das Halbfinale eingezogen sind, fand ich nicht so in Ordnung, wengleich dieser Schachzug so satzungskonform ist.

Deine Anfänge im Tischtennisport liegen nicht weit entfernt von Tostedt. In welchem Alter ging es los? Wie und wo hatte alles begonnen?

In Luhdorf ging es mit Papa los, und dann habe ich in Winsen so ganz klassisch durch die Teilnahme an den mini-Meisterschaften den Weg zum Tischtennis gefunden. Meine Tante



Die Universiade 2013 im russischen Kazan zählte mit zu den internationalen Highlights von Yvonne Kaiser – zusammen mit Lena Kraft und Katharina Michajlova.
Fotos/Archiv (5):
Yvonne Kaiser

hatte in der DDR Tischtennis gespielt, und Tischtennis lag daher schon immer in der Familie. Von da an ließ mich dieser Sport nicht mehr los, und meine Karriere nahm ihren Anfang. Nächste Station waren für mich in der Schüler- und Jugendzeit die Vereine in Stelle und Holm-Septensen, wo ich gespielt habe, ehe ich zum MTV Tostedt kam. Mit meinem Papa habe ich dann immer noch das Mixed-Turnier in Ahrensburg gespielt (lacht) ...bis wir ein Spiel gewonnen haben.

Die Leistungssportkarriere hatte ihren Ausgangspunkt in Niedersachsen genommen. Was waren die ersten Stationen?

Ich hatte an den dezentralen Stützpunkten in Tostedt und Otter trainiert. Mit 14 Jahren war ich dann in das Lotto-Sportinternat in Hannover neben der Akademie des Sports gegangen – von 2005 bis 2010 –, wo ich lebte, trainierte und in Hannover zur Schule gegangen war. Das war das Beste, was ich machen konnte. Das Training trug seine Früchte. Ich war im letzten A-Schülerinnenjahr Spitze in Deutschland und zählte

wie auch Meike Gattermeier (ebenfalls Spielerin des MTV Tostedt, Anm. d. Red.) vor mir zum EM-Team der Schülerinnen-Mannschaft des DTTB.

Was war einer Deiner Höhepunkte in der Jugend überhaupt?

Die Jugend-Europameisterschaften 2009 in Prag waren aus sportlicher Sicht mein Highlight. Das war etwas ganz besonderes. Zusammen mit Sabine Winter, Paloma Ballmann, Ann-Kathrin Herges und Kathrin Mühlbach errangen wir die Bronzemedaille mit der Mannschaft. Es waren die Lorbeeren für das harte Training im Landeskader des Tischtennis-Verbandes. Und im Bundeskader unter Eva Jeler.

Und welches Ergebnis hat für Dich persönlich den größten Wert?

Der dritte Platz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Einzel. Gewonnen hatte Petrisa Solja vor Sabine Winter. Kathrin Mühlbach wurde mit mir Dritte. Das Besondere war, dass ich nicht gut in das Turnier gestartet war, in der Gruppenphase nur zweite wurde und

Dekoriert mit Medaillen präsentieren sich die Aktiven bei der Sommer-Universiade 2013 im russischen Kazan.





Zur bevorstehenden Saison 2018/2019 kehrt Yvonne Kaiser an die Vereinswurzel ihres Sports zurück: zum MTV Tostedt.

mich zum Ende hin immer mehr gesteigert habe. Peti und Sabine sind aktuelle Damen-Nationalspielerinnen; das unterstreicht den Wert dieser Einzelmedaille.

Wer hat Dich geprägt beziehungsweise wer waren Deine Orientierungspunkte während Deiner Zeit im Lotto-Sportinternat in Hannover?

Ganz klar Christiane (lacht)... (gemeint ist TTVN-Internatstrainerin Christiane Praedel)

Und wie stand es bei Dir mit übergeordneten Zielen über den Sport hinaus?

Einerseits Tischtennis spielen, und andererseits mein Studium zu finanzieren. Das war schon ein Balanceakt, der mir eine Menge abverlangte.

Verletzungen haben dich in Deiner Karriere ebenfalls begleitet?

Im letzten Jugendjahr wurde ich kurz vor dem Top 16 Ranglistenturnier von einem Auto angefahren. Ich kam mit einer Gehirnerschütterung und Krat-

zern davon, aber das war kurz vor so einem wichtigen Turnier schon schlimm. Mit 19 brach ich mir kurz nach dem Einzug in die Sportlerapartments auf dem Gelände des LSB mein Bein. Leider geschah das ein paar Tage bevor ich bei der Polizei anfangen wollte. So musste ich sehr kurzfristig umdisponieren und begann ein Studium.

Wie wichtig war der Sport für Dich?

Während meiner Jugendzeit hatte Tischtennis an erster Stelle gestanden. Deshalb war ich auch ins Internat nach Hannover gegangen. Mittlerweile aber steht Tischtennis nicht mehr ganz vorne. Der Druck ist weg, und Tischtennis macht wieder viel mehr Spaß.

Und hast Du Zeit verschenkt durch Tischtennis?

Nein, nicht. Ich bin viel herum gekommen und habe viel erlebt. Das alles möchte ich nicht missen. Ich habe nichts verpasst.

Deinen 18. Geburtstag hast Du auf einem Turnier in Polen gefeiert.

Ja, genau. Mit der Mannschaft wurde dann aber erst in China beim Vorbereitungslehrgang auf die Jugend-Europameisterschaften 2009, die dann in Prag folgten. Das war ein toller Abschluss meiner Jugendzeit.

Danach aber nahm Deine Tischtennis-Karriere weiter an Fahrt auf. Ich meine den Hochschulsport während Deines Studiums.

Das ist richtig. Ich bin mehrfache Deutsche Hochschulmeisterin im Einzel und mit der Uni-Mannschaft Hannover – Linda Klemiß – geworden.



Ehrengast beim Sponsorenabend des MTV Tostedt war Neuzugang beziehungsweise „Heimkehrerin“ Yvonne Kaiser. Mit ihr führte MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr ein interessantes Gespräch. Foto: Dieter Gömann

Ich zählte zur deutschen Mannschaft mit Lena Krapf, Katharina Michajlova bei der Universiade im russischen Kazan 2013. Ein Jahr später war ich bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften in Rotterdam am Start und konnte dort im Einzel gewinnen.

Welche Veranstaltung im Hochschulsport war für Dich im Nachhinein der absolute Höhepunkt?

Das war eindeutig die 29. Sommer-Universiade 2017 in Taipeh (Taiwan) mit der Deutschen Studierenden-Nationalmannschaft. Das war ein echt cooles Erlebnis.

Erinnerst Du Dich noch an die Zeit, als Du für Punktspiele beim MTV Tostedt zum Schläger gegriffen hast?

Das ging 2005 los, und zwei Jahre später waren wir Meister in der Regionalliga geworden. Es ging unauffhaltsam weiter bergauf. Ich spielte dann fest in der 2. Damen und hatte auch einige Einsätze in der 1. Mannschaft in der 2. Bundesliga. Und hier drei Jahre lang in Folge bis zum Spieljahr 2013/2014.

Danach hast Du Tostedt und Niedersachsen verlassen.

Ja, ich bin nach Bremen gewechselt und habe mich der SG Marßel für ein Jahr angeschlossen. Anschließend habe ich wieder in Tostedt gespielt und habe zur Saison 2015/2016 beim Erstligisten TTV Hölvelhof unterschrieben. Dort habe ich drei Jahre lang bis zu deren Rückzug aus der 1. Liga gespielt.

Und weiter ging die Reise durch Deutschlands Landen – wohin dann?

Ja, ich wechselte in der vergangenen Saison zum Erstligisten TV Busenbach. Da hatte ich eine gute Alternative gefunden, zumal mir Jessica Göbel und Tanja Krämer keine Unbekannten waren. Ich hatte dort eine gute Saison und habe viel mitgenommen.

Danke für das Interview ... und Willkommen zurück in Tostedt, Yvonne! (Starker Beifall des Auditoriums)

Gesprächsführung: MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr Aufgezeichnet von: Dieter Gömann



Letzter großer Auftritt im Hochschulsport war für Yvonne Kaiser die Teilnahme mit der Deutschen Studierenden-Nationalmannschaft an der 29. Sommer-Universiade 2017 in Taipeh (Taiwan).



Letzte Station ihrer sportlichen Rundreise durch Deutschland vor ihrer Heimkehr nach Tostedt war für Yvonne Kaiser das Engagement beim Erstligisten TV Busenbach.

Die Vertreter der Sponsoren, die MTV-Führung mit Michael Bannehr sowie die Spielerinnen der 1. Damenmannschaft, vereint mit Neuzugang Yvonne Kaiser, formierten sich zum Gruppenfoto.

Fotos (7):
Dieter Gömann



Zweitligist MTV Tostedt baut auf die heimischen Sponsoren

Frauenteam kann weiter auf Partner aus der Wirtschaft setzen / 15. Sponsorenabend

Er hat schon eine jahrelange Tradition, er ist eine Begegnung von Sport, Wirtschaft und Politik, er bestärkt das gegenseitige Vertrauen und Miteinander – der Sponsorenabend der Tischtennis-Bundesliga MTV Tostedt. 48 Stunden vor dem letzten Saison-Punktspiel gegen den Niedersachsen-Rivalen TTK Großburgwedel hatte der Verein gemeinsam mit dem Energie- und Telekommunikationsanbieter EWE und der Sparkasse Harburg-Buxtehude in das EWE-Kundencenter in Tostedt, Zinnhütte 5, eingeladen. Zu dem mittlerweile 15. Sponsorenabend waren mehr als 50 Vertreter aus Sport, Gesellschaft, Wirtschaft, öffentlichen Leben und Freunde des Vereins gekommen.

Neben einem Rückblick auf die fast abgeschlossene Saison mit noch einem ausstehenden Heimspiel bei der noch gleichzeitigen Unbekanntem, wie ein von der DJK Offenburg eingereicherter Protest nach deren verlorenem 2:6-Punktspiel sei-

tens des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) entschieden wird, wurde an diesem Abend wie immer auch der Blick in das nächste Spieljahr gewagt. Und hierauf konnte Michael Bannehr, Geschäftsführer Tischtennis-Bundesliga MTV Tostedt, über seine Grußworte hinaus schon eingangs verweisen, dass es auch im kommenden Spieljahr weiterhin Zweitliga-Tischtennis geben werde. „Einerseits



Hans-Jürgen Geiß, EWE-Vertrieb, begrüßte die illustre Gästeschar aus Sport, Politik und Wirtschaft.

haben wir den Klassenerhalt nach einer Saison, die einer Achterbahnfahrt gleich kam, sicher, andererseits verfügen wir auch über eine intakte Mannschaft, die wieder angreifen will. Und das Allerwichtigste ist, dass wir unsere Schularbeiten im Hinblick auf die Finanzierung des gesamten Spieljahres gemacht haben“, so Bannehr.

Erster Redner, der zum Mikrofon gegriffen hatte, war Hans-Jürgen Geiß, EWE Vertrieb, der mit Stolz darauf verwies, dass das Unternehmen gern als steter Gastgeber für diesen Sponsorenabend in seinem Kundencenter auftrete. „Wir sind ein Unternehmen mit 150 Verkaufsberatern in über 40 Standorten über Tostedt und in die Region hinaus. Wie im Sport, so geht es auch bei uns nach oben und auch mal nach unten. Wichtig ist, dass die jeweiligen Aktivitäten mit Eifer und Elan angegangen werden. Gern sind wir als Energieversorger weiter dabei, unser Sponsoring für den MTV Tostedt fortzusetzen, weil wir uns regional in vielfältiger Weise engagieren, so auch im Sport“, so Geiß. Und an die Adresse von Michael Bannehr: „Wenn



Tim Beckmann, stellvertretender Filialleiter der Sparkasse Harburg-Buxtehude, hatte gleichfalls ein Grußwort gesprochen und auf die Nähe zum MTV Tostedt verwiesen.

der Schuh drückt, kommen Sie zu uns. Sie wissen ja, wo Sie uns finden.“

Tim Beckmann, stellvertretender Filialleiter der Sparkasse Harburg-Buxtehude in Tostedt, betonte, dass die Sparkasse seit vielen Jahren Förderer, Sponsor und Partner des MTV Tostedt sei. Im Jahr des 150-jährigen Bestehens mit dem Slogan

„Aus Nähe wächst Vertrauen“ werde die Sparkasse auch im neuen Spieljahr an der Seite des MTV Tostedt stehen und die Zweitliga-Mannschaft in bewährter Weise finanziell unterstützen. Michael Bannehr ergänzte die Ausführungen mit der Feststellung, dass die Sparkasse Harburg-Buxtehude seit 14 Jahren Partner des MTV Tostedt sei.

Uwe Rosenow, 1. Vorsitzender des MTV Tostedt, war außer der Reihe an das Mikrofon getreten und hatte das Wort ergriffen. „Es ist mir ein großes Bedürfnis, allen Sponsoren meinen aufrichtigen Dank zu sagen, die dem MTV Tostedt – und hier in ganz besonderer Weise unserer Bundesliga-Damenmannschaft – finanziell zur Seite gestanden haben und die auch für das kommende Spieljahr ihre uneingeschränkte Bereitschaft bereits vor diesem Sponsorenabend zum Ausdruck gebracht haben. Es ist Ihr großes Verdienst, dass Tostedt noch immer in der 2. Liga Tischtennis spielt (spontaner allseitiger Applaus!). Mein großer Dank geht auch an Michael Bannehr und sein Team, wengleich er der Hauptmotor allen Geschehens ist.“

Heiner Schönecke (CDU), Mitglied des Niedersächsischen Landtags und zugleich Alterspräsident, hatte sich nach der Gesprächsrunde von Michael Bannehr mit Yvonne Kaiser (siehe auch Seite 28) gleichfalls zu Wort gemeldet. „Es ist immer wieder eine Freude, wenn die Einladung zum Sponsorenabend des MTV Tostedt kommt. Viele Gespräche, viele Informationen und gutes Essen.“ Man könne ganz besonders stolz darauf sein, so eine Damen-

MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr verabschiedete Anne Sewöster, langjährige Spielerin der 1. Damenmannschaft, die den Verein verlässt und den Leistungssport für sich nicht mehr an erster Stelle sieht.



mannschaft im Tischtennis hier in Tostedt zu haben. „Und dazu gibt es einen Michael Bannehr als Geschäftsführer, der einen ganz tollen Job macht.“

Mit einer optischen Hinwendung zu Hans-Jürgen Geiß (EWE) äußerte Schönecke: „Es wird nirgends am Netz so schnell gearbeitet wie in Tostedt (Applaus).“ Und die Tischtennis-Damen? „Ihr seid tolle Botschafterinnen für den Ort und darüber hinaus bundesweit. Es ist toll, wenn man so zusammen arbeitet.“ Die Bezeichnung der Formel „TTT“ löste der ehemalige Landrat wie folgt auf: „Tostedts Tischtennis-Damen sind toll.“

Tradition hat mittlerweile auch das wieder kredenzte Essen: spezielle Köstlichkeiten rund um das junge Wildschwein – serviert von der Köver-Wildverarbeitung und dem Serviceteam um die Wiechern-Gastronomie – beide dem MTV-Sponsorenpool zugehörig. Vor dem „Im Gespräch mit ...

Yvonne Kaiser“ hatte Michael Bannehr die fast abgeschlossene Punktspielsaison 2017/2018 im Rückspiegel betrachtet. Angefangen hatte das Spieljahr mit dem Qualifikationsturnier zum deutschen Pokal der Damen im August in Seligenstadt mit dem 3:2-Erfolg gegen den Zweitligisten LTTV Leutzscher Fuchse 1990 und der 0:3-Niederlage gegen den Erstligisten TuS Bad Driburg und Rang drei in der Gruppenphase.

Auf dem Jugendsektor bestimmte Lotta Rose die Schlagzeilen in der örtlichen Presse und darüber hinaus in den Publikationen des Tischtennisverbandes Niedersachsen (TTVN) und des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Lotta wurde deutsche Vizemeisterin im Einzel und Dritte im Doppel und zählte zum Aufgebot des DTTB bei den Jugend-Europameisterschaften in Guimaraes (Portugal), wo die Mädchenmannschaft den neunten Platz belegt hatte.

Bei der Landesrangliste der Damen belegte die zur Saison vom TSV Schwarzenbek gekommene Vivien Scholz den ersten Platz – Anne Sewöster wurde Dritte. Weiter ging es mit den beiden Spielerinnen bei der Bundesrangliste, wo Vivien den dritten und Anne den 14. Platz belegt hatten. Bei den Landesmeisterschaften der Damen siegte Vivien Scholz, während Lotta Rose die Silbermedaille errang. Bei den Deutschen Meisterschaften behaupteten sich Vivien, Anne und Lotta in der Gruppenphase und zogen in die K.o.-Runde ein.

Was die Punktspielsaison 2017/18 anbelangt, entwickelte sich das Geschehen wie eine Achterbahnfahrt. Nach Abschluss der Vorrunde belegte die Mannschaft mit 5:13 Punkten den achten Tabellenplatz in der 2. Bundesliga – der erste Nichtabstiegsplatz in der zehnteiligen umfassenden Spielklasse. Geschuldet war diese geringe Punktausbeute und demzufolge bescheidene Platzierung dem aus gesundheitlichen Gründen bedingten Fehlen von Lotta Rose. „Hinzu kam aber eine tolle positive Nachricht Mitte der Vorrunde: Laura erwartet Nachwuchs. Improvisation pur war in der Folge bei der Mannschaftsaufstellung angesagt, denn auch die Grippewelle war nicht spurlos an unseren Damen vorüber gezogen.“

„Aktuell zum gegenwärtigen Zeitpunkt des Sponsorenabends belegt die Mannschaft kurz vor dem Saisonfinale mit 9:25 Punkten den achten Tabellenplatz. Der in der Schwebefindliche Protest der DJK Offenburg und das letzte Heimspiel gegen die TTK Großburgwedel läuten das Saisonende



Das Team des Zweitligisten MTV Tostedt mit der scheidenden Anne Sewöster (2. v. l.) und Neuzugang Yvonne Kaiser (Mitte).



Gäste und Sponsoren beieinander: Rudolf Meyer (v. l.), stellvertretender Landrat, Tim Beckmann, Sparkasse Harburg-Buxtehude, Hans-Jürgen Geiß, EWE-Vertrieb, Heiner Schönecke, CDU-MdL, und Peter Köver, ab 1.Liga Chefsponsor.



Die Sponsoren Tim Beckmann (l.) und Hans-Jürgen Geiß (r.) nehmen Heimkehrerin Yvonne Kaiser mit dem Trikot in ihre Mitte.

ein“, so Bannehr.

Hinweis: Zum Redaktionschluss dieser Ausgabe waren die letzten Entscheidungen gefallen: Die DJK Offenburg hatte ihren Protest beim DTTB zurückgezogen, und die Wertung des Spiel mit dem 6:2-Erfolg für Tostedt war perfekt. Daneben wurde das Heimspiel gegen den TTK Großburgwedel mit 6:4 gewonnen und die Saison mit 11:25 Punkten auf dem achten Tabellenplatz beendet.

Was die neue Saison anbelangt, wird es einige personelle Veränderungen geben. „Tschüss, auf Wiedersehen und mach's gut – Vivien Scholz.“ Nach einem Jahr der Vereinszugehörigkeit wird sie den Verein verlassen und zum Liga-Konkurrenten ESV Weil wechseln.

Nach acht Jahren verlässt Anne Sewöster die große sportliche Bühne und den MTV Tostedt und schließt sich dem Verbandsligisten Bardütingdorf (WTTV) an. Dagegen wird Yvonne Kaiser vom Erstligisten TV Busenbach zum MTV Tostedt zurückkehren.

Und das sind die Vereine, die im kommenden Spieljahr 2018/2019 in der 2. Damen-Bundesliga spielen werden: LTTV Leutzscher Füchse, TSV Schwabhausen, TuS Uentrop, TTV 1946 Weinheim, ESV Weil, TTK Großburgwedel, MTV Tostedt, ATSV Saarbrücken (9. Platz 2. Bundesliga in 2017/18) NSU Neckarsulm (1. Platz 3. Bundesliga Süd), TTC Grün-Weiß Staffel (1. Platz 3. Bundesliga Nord). *Dieter Gömann*

Jonny Brockmann 65. Geburtstag

Ja mein lieber Jonny nun ist es soweit, das offizielle Rentendasein ist nun „erreicht“.

Am 8. Mai 2018 hat unser Schiedsrichterfreund und langjähriger Wegbegleiter Jonny Brockmann nun die Lebenszahl 65 erreicht. Am 25. Oktober 1981 fing alles an, Jonny Brockmann nahm die erste Hürde des Ehrenamtes, er wurde Bezirksschiedsrichter (BSR), es folgten die Verbandsschiedsrichterlizenz am 24. Juni 1990, die Nationale Schiedsrichterlizenz (NSR) am 28. November 2004, die Internationale Schiedsrichterlizenz (IU) am 15. März 2008 und zu guter Letzt die Ausbil-

dung zum Nationalen Oberschiedsrichter (NOSR) am 17. Oktober 2010.

Unzählige Einsätze im In- und Ausland zieren seinen Weg. Von 2002 bis 2016 war er durchgehend im Schiedsrichterausschuss des TTVN als Mitglied tätig. In den Jahren 2010 bis 2016 hat er die Geschicke im Verband als Verbandsschiedsrichterobmann geleitet und positiv beeinflusst.

Jonny Brockmanns große Stärken sind logisches Denken, absolute Ruhe und besonnenes Handeln, ihn als Kollegen zu haben ist ein großes Glück, von dem auch ich in den letzten 16

Jahren profitieren durfte.

Viele Einsätze für den TTVN und den DTTB haben wir gemeinsam begleiten dürfen, es



Jonny Brockmann

war immer sehr gut ihn als Partner zu haben. Viele „Nach(t)-besprechungen“ in unzähligen Hotelzimmern von Niedersachsen brachten uns weiter. Unsere Frauen mussten uns in den ganzen Jahren oft missen, wenn das Duo Jonny Brockmann und Lutz Helmboldt in Deutschland unterwegs war.

Lieber Jonny, das Schiedsrichterwesen vom TTVN wünscht Dir alles erdenklich Gute zum 65. Geburtstag, bleib wie du bist und noch lange Jahre im Einsatz an unserer Seite.

*Dein Freund Lutz Helmboldt
TTVN Ressort
Schiedsrichtereinsatz*

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

JUNI

- 01.06.:** Uwe Serreck, 49, Ex-Referent für Öffentlichkeitsarbeit TTVN und BV Hannover
- 02.06.:** Horst Wallmoden, 83, Ehrenmitglied TTVN, Ehrenvorsitzender BV Braunschweig
- 03.06.:** Arno Scholz, 58, Stützpunktleiter TTVN, Jugendwart BV Hannover, Lehrwart KV Hameln-Pyrmont, Trainer Landesligist TSV Schwalbe Tündern
- 21.06.:** Josef Wiermer, 68, Ehrenvorsitzender BV Weser-Ems, Ex-Beiratsmitglied TTVN Weser-Ems
- 22.06.:** Achim Sialino, 56, Ex-Mitarbeiter Geschäftsstelle TTVN
- 26.06.:** Jutta Kränzel, 69, Ex-Damenwartin BV Hannover
- 26.06.:** Ingo Mücke, 51, Ex-Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TTVN
- 27.06.:** Klaus Ritterbusch, 57, Referent für Öffentlichkeitsarbeit KV Hildesheim

27.06.: Egon Geese, 88, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Beauftragter für Schiedsrichterwesen TTVN

JULI

- 02.07.:** Peter Sommer, 68, 1. Vorsitzender KV Cuxhaven
- 02.07.:** Gerhard Henneicke, 49, 1. Vorsitzender KV Gifhorn
- 04.07.:** Ulrich Kempe, 49, Beauftragter für Jugendsport im BV Braunschweig, Ex-Beauftragter Mannschaftssport im Ressort Jugendsport DTTB, komm. Jugendwart Hessischer Tischtennis-Verband (HETTV)
- 12.07.:** Michael Bitschkat, 49, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 16.07.:** Horst Münkel, 82, Ehrenvorsitzender BV Hannover, Ehrenvorsitzender KV Diepholz
- 21.07.:** Volkmar Runge, 69, Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 22.07.:** Thomas Bienert, 56, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV W
- 23.07.:** Kerstin Schlangen, 41, Mitarbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 24.07.:** Sascha Schmeelk, 40, Ex-Landestrainer TTVN
- 24.07.:** Peter Berthold, 56, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Eine bemerkenswerte Erfolgsbilanz

VfL Hameln wird fünfmal Meister

Der VfL Hameln hat 2017/18 mit fünf Meisterschaften eine besonders erfolgreiche und historische Saison absolviert. „Das ist in unserer Vereinsgeschichte einmalig, und war Anlass für eine riesengroße Fete“, berichtete Abteilungsleiterin Jutta Poludniok stolz über die starken Leistungen der einzelnen Teams. Souverän mit 40:0 Punkten schaffte das 1. Damen-Ensemble den Sprung in die Bezirksliga. Zum Stamm gehörten Poludniok, Marion Abraham, Julia Jürgens, Christin Holling und Nicole Hölscher. Mit 22:2 Zählern stand die 2. Damen ebenfalls schon vorzeitig als Aufsteigerin in die Bezirksklasse fest. Marion Gutschmann, Nicole Lubetzky, Meike Westhofen, Kerstin Heinecke, Natalia Strauch, Denise Krumschmidt und Ina Unrath waren siegreich. Die 1. Herren-Mannschaft schloss die Saison bei 31:5 Punkten mit dem Titelgewinn in der Bezirksliga ab. Daniel Mohns-Ripke, Sascha Behrens, Michael Eulert, Thorsten Dullweber, Ismet Teber und Marlon Uwe

Wittig freuen sich schon auf die anspruchsvolleren Aufgaben in der Bezirksoberliga. Die 2. Herren wartete in der 1. Bezirksklasse 3 bei 35:1 Punkten mit großer Überlegenheit auf. Rudolf Poludniok, Eckhard Lau, Rolf Meyer, Frank Köller, Udo Webel, Milian-Erik Retkowski, Philipp Gorezko und Dirk Schmidt klettern in die Bezirksliga. In der Kreisliga Gruppe 2 nahm sich der VfL IV die guten Ergebnisse zum Vorbild und beendete die Saison auf dem ersten Tabellenplatz mit 29:3 Zählern. Kenny Kempke, Nicol Kaczmarczyk, Wilfried Ploschnitzki, Tobias Dörpmund, Jannis Matuschke, Rainhard Fritsche sowie Rainer Braun jubelten. „Jeder erhielt ein kleines Präsent, und mein Dank richtete sich zudem an alle Ersatzspielrinnen und Spieler. Natürlich hoffe ich, dass alle unserem Verein auch 2018/19 treu bleiben. Denn wer uns verlassen will, muss an mir vorbei und das wird richtig schwer“, sagte Poludniok mit einem Schmunzeln.

Martina Emmert

Kreispokalrunde Jugend

TSV Hachmühlen feiert in Rumbeck einen Doppelsieg

Der TSV Hachmühlen hat bei der Kreispokalrunde der Jugend in Rumbeck einen erfreulichen Doppelsieg gefeiert. Im Finale setzte sich dann die erste Mannschaft nicht ganz unerwartet mit 5:1 gegen die Zweite durch. Marius Brackhahn legte für die Gewinner mit einem sicheren 3:0 gegen Leon Warnecke den Grundstein. Alexander Trost hielt mit dem 11:9, 11:6, 7:11, 16:18, 11:8 zwar die passende Antwort gegen Finn Mika Heinemeier parat, doch danach nahm die erste Garde das Zepter fest in die Hand. Patrick Schnorfeil baute die Führung mit einem 3:1 gegen Maximilian Meinecke wieder auf, die Heinemeier, ebenfalls gegen Meinecke, abrundete. „Obwohl das Resultat deutlich aussieht, waren doch einzelne Sätze sehr eng“, berichtete Kerstin Pätzold, Kreisbeauftragte für den Jugendsport. Im Halbfinale überzeugte der TSV Hachmühlen II mit einem 5:3 gegen den TSV Bisperode. Bis zum 3:3 hielt Bisperode die Partie offen, ehe sich in der Schlussphase Trost mit einem 3:0 gegen Sebastian Wulf und Meinecke mit einem kämpferischen 9:11, 11:7, 8:11, 11:9, 11:9 gegen Greta

Jarck durchbissen. „Bei einer Niederlage von Meinecke, hätte vermutlich Bisperode Vorteile gehabt, da Rica Goldberg den ersten Satz gegen Warnecke schon gewonnen hatte. Bei Hachmühlen agierte Trost mit drei Einzelsiegen überragend“, sagte Pätzold. Keine Probleme besaß der TSV Hachmühlen I im Semifinale beim 5:0 gegen die TuSpo Bad Münder. Die Kurstädter traten nur zu zweit an, sodass schon zwei Punkte vorab kampfflos auf das Hachmühler Konto wanderten. Die restlichen Einzel dominierten Brackhahn, Oliver Krause und Schnorfeil klar. „Die Partie dauerte nur 45 Minuten, aber schön, dass Bad Münder nicht noch kurzfristig absagte“, lobte Pätzold. Nachdem der Kreisverband schon im Punktspielbetrieb bei der Gruppeneinteilung neue Wege beschritt, kam auch die Änderung im Pokalwettbewerb gut an. „Wie bei den Damen und Herren spielten wir nur eine offene Klasse mit entsprechender Punktevorgabe. In der nächsten Saison hoffe ich, dass wir die Meldungen im Spielbetrieb halten oder eventuell sogar steigern können“, ergänzte Pätzold. *Martina Emmert*

Kreisrangliste Damen/Herren

Ranglistenleiter Bruno Klenke erfährt eine besondere Ehrung

Bei der 150. Kreisrangliste der Herren in Tündern hat Bruno Klenke in heimischer Halle eine besondere Auszeichnung entgegengenommen. „Birgit Kuchler überreichte mir im Auftrag des Kreisvorstandes, für meine ununterbrochene Teilnahme, eine Ehrenurkunde und ein Duschhandtuch für meine nächsten Schweißtropfen“, berichtete Ranglistenleiter Klenke, dem ein Aufstieg in die Gruppe drei allerdings nicht vergönnt war. Der Kreissportwart diente als leuchtendes Vorbild, denn der 76-Jährige versäumte noch nicht eine einzige Veranstaltung. Handelte sich im Laufe der Jahre

dafür nicht nur einmal Ärger ein. „Ich kann mich gut erinnern, als ich noch berufstätig war. Ich sollte eigentlich einen Messetermin besetzen. Doch die Rangliste, die ich 1966 beim VfL Hameln aus der Taufe hob, war mir wichtiger. Auch einen Norderney-Urlaub unterbrach ich dafür. Irgendwann entwickelte sich bei mir halt die Vision, immer dabei sein zu wollen“, berichtete der langjährige Kreisvorsitzende. Ein wichtiger Aspekt sei aber auch stets sein Handicap gewesen, denn seit 61 Jahren ist Klenke Diabetiker. „Sport, gezielte Ernährung und ein gesunder Lebenswandel sind keine leeren Phrasen der



Das sind die erfolgreichen Mannschaften des VfL Hameln in der Saison 2017/2018.

Foto: VfL Hameln

Ärzte. Dieses Rezept hat mir wohl geholfen, dass ich immer noch spielen kann, obwohl ich zuletzt den Abstieg in die Gruppe 4/1 hinnehmen musste“, sagte Klenke. Insgesamt trat der Tünderaner 41 Mal in der Spitzengruppe an, wurde zwei Mal zweiter und sieben Mal dritter. „Der ganz große Wurf war mir nie vergönnt“, so Klenke. Aber auch das ist ein passendes Beispiel dafür, dass nicht nur die Sieger im Rampenlicht stehen können. Bei den Damen sicherte sich Küchler bereits zuvor bei der 105. Ausspielung den fünften Sieg in Folge. „Birgit verteidigte, letztmalig im Trikot des HSC BW Tündern ungeschlagen ihren Titel“, sagte Klenke. Den zweiten Platz erkämpfte sich Vereinskollegin Claudia Skade vor Jana Lehnhoff (Bad Münder) und Marion Abraham (VfL Hameln). Nach spannendem Verlauf zwischen diesem punktgleichen 3:2-Trio entschied das Satzverhältnis das Ranking. Absteigerinnen sind Susanne Grupe (Fuhlen) sowie Marion Badawi und Doris Stöck (Fischbeck), die nicht antraten. Den Sprung nach oben schafften dafür Christin Holling (VfL Hameln) und Greta Jarck (Bisperode). Bei den Herren war die Spitzengruppe erfreulicherweise mit sieben Spielern gut besetzt. Bernd Schüler vom TSV Fuhlen wiederholte seinen Triumph zum dritten Mal in Serie. „Insgesamt gewann

Bernd aber schon 23 Mal. Er blieb ohne Niederlage und gab nur zwei Sätze gegen seinen Mannschaftskollegen Carsten Teigeler ab, der Zweiter wurde“, erläuterte Klenke. Rang drei ging an Jannik Rose TSV Tündern), der jedoch gegen Schüler und Teigeler deutlich mit 0:3 unterlag. Den Fahrstuhl nach unten betätigten Olaf Bruns und Gunnar Buberti sowie der nicht angetretene Andreas Rose (alle TSV Tündern). Die Lücken schließen dafür die Gruppensieger 2/1 und 2/2 Marcel Schreiber und Andreas Harting sowie der Relegationsgewinner Nils Niepelt (ebenfalls alle TSV Tündern). Sascha Behrens (VfL Hameln) musste sich in diesem Entscheidungsspiel mit 0:3 beugen. *Martina Emmert*

Die weiteren Gruppensieger beziehungsweise Aufsteiger: Gruppe 3/1: Bastian Krückeberg (Groß Berkel), Pedro Campos (TuS Bad Pyrmont), **3/2:** Jürgen Ahlborn (Süntel), Rolf Kappmeyer (Hajen); **Gruppe 4/1:** Andre Pusch (HSC Tündern), Holger Meyer (Halvestorf-Herkendorf), **4/2:** Philipp Schnorfeil (Hachmühlen), Julian Pieper (TuS Bad Pyrmont); **Gruppe 5:** Michael Pätzold (VfL Hameln), Peter Knappe (TSV Tündern), Christian Klameth (Bad Münder) Eberhard Niepelt (TSV Tündern); **Gruppe 6:** Olaf Piontek (TC Hameln), Egmund Boucsein (HSC Tündern), Gerhard Räcker (VfL Hameln) und Jörg Matthias (Flegessen-Hasperde).

Kreisrangliste Seniorinnen/Senioren

Steffen Münchgesang feiert Sieg bei seiner Premiere

Steffen Münchgesang vom Post SV Bad Pyrmont hat seinen Sieg bei der 87. Kreisrangliste der Senioren selbst mit den Worten: „Ich kam, sah und siegte“, titulierte. Und mit diesem Resümee traf der 41-Jährige bei seiner Premiere genau ins Schwarze. „Ich sprach vorab mit unserem Kreissportwart und Ranglistenleiter Bruno Klenke wegen einem Termin bezüglich der Kreisrangliste der Damen und Herren. Er motivierte mich zur Teilnahme bei den Senioren, und so fuhr ich zum ausrichtenden VfL Hameln“, berichtete Münchgesang, der den Titelgewinn keinesfalls erwartet hatte. Dem

Kurstädter machten dann auch erst einmal einige Anpassungsschwierigkeiten zu schaffen. Die Spielweise zuletzt in der Landesliga der Herren unterschied sich schon recht deutlich von den Systemen der Ranglistengegner. „Nach einigen Mühen klappte es, und ich konnte mich in der entscheidenden Partie gegen Wolfgang Blum vom TSV Schwalbe Tündern mit meinem Powerspiel zum 10:12, 11:5, 11:7, 11:7 behaupten“, freute sich Münchgesang. Blum wurde Zweiter, Bronze sicherte sich Detlef Reich vom SV WTW Wallensen. Reich war es, der Münchgesang beim 11:6, 9:11, 11:8, 7:11, 3:11 alles abverlang-

te, und sich gegenüber Thomas Koch vom HSC BW Tündern mit dem vorteilhafteren Satzverhältnis die Medaille sicherte. „Ich musste mich als Titelverteidiger mit einer 2:4-Bilanz hinter Wilfried Ploschnitzki vom VfL Hameln diesmal mit Platz sechs begnügen“, sagte Bruno Klenke vom TSV Schwalbe Tündern. Absteiger ist Werner Nährung von der SSG Halvestorf-Herkendorf, dafür nutzten die VfLer Dirk Schmidt und Karsten Hobein das Heimrecht zum Sprung in die Spitzengruppe. In der Gruppe drei belegten

Reinhard Fritsche vom VfL Hameln und Wolfgang Thiel vom TTC Brullen die vorderen Ränge. Bei der 73. Ausspielung der Seniorinnen verteidigte Birgit Küchler vom HSC BW Tündern ihren Titel souverän. „Birgit gewann damit zum vierten Mal in Serie“, betonte Klenke. Küchler wurde bei nur zwei Konkurrentinnen jedoch nicht wirklich aus der Reserve gelockt. Sowohl gegen die Zweitplatzierte Marion Abraham vom VfL Hameln, als auch gegen Sandra Nowag von der TSG Emmerthal glückte ein 3:1. *Martina Emmert*

Kreisverband Hildesheim

Kreispokalendrunde

Hasede dominiert Final Four

Sie zählt wohl zu den fünf stärksten Kreisklassen-Mannschaften Deutschlands. Die TT-Herrencrew vom TuS Hasede ist nun auch ihrer Favoritenrolle bei der Tischtennis-Kreispokalendrunde „Final Four“ in Giesen gerecht geworden. Sowohl gegen den VTTC Wespe Bad Salzdettfurth im Halbfinale als auch im Endspiel gegen den Duingen SC gewann Hasede problemlos mit 5:0. Insgesamt gab das TuS-Team gerade einmal vier Sätze ab. „Angesichts der hohen Satzvorgaben hatten wir erwartungsgemäß keinerlei Probleme. Als Aufsteiger in die Kreisliga peilen wir auch dort ohne Wenn und Aber den Titel an“, erklärte TuS-Spitzenpieler Norbert Baule. Für eine Überraschung hatten die Duingen beim 5:1-Halbfinalsieg über den drei Klassen höher spielenden Landesligisten SV Emmerke gesorgt.

Spannung lieferte das Damen-Finale. Hier zwang der SV Egenstedt den TKJ Sarstedt knapp mit 5:4 in die Knie. Die Egenstedter Sportlerinnen hatten zuvor auch das Semifinale glücklich aber nicht unverdient mit 5:4 gegen den VfB Bodenburg gewonnen.

Im Jungen-Endspiel glückte dem TTC Harsum ein 5:2-Triumph über den von Ex-Zweitligaspieler Mathias Dehmel betreuten Gastgeber TSV Giesen. Keine Schwierigkeiten hatten die Mädchen des SV Emmerke

im Finale beim 5:0-Erfolg über die eigene Reserve.

Klaus Ritterbusch

Aus den Ergebnislisten

Herren – Halbfinale: Duingen SC - SV Emmerke 5:1, VTTC Wespe Bad Salzdettfurth - TuS Hasede 0:5. **Endspiel:** Duingen - Hasede 0:5. Punkte für Hasede: Thomas Hollenbach (2), Norbert Baule (2), Sebastian Fischer (1).

Damen – Halbfinale: SV Emmerke II - TKJ Sarstedt 2:5, SV Egenstedt - VfB Bodenburg 5:4. **Endspiel:** Egenstedt - Sarstedt 5:4. Punkte für Egenstedt: Luisa Glatzel (2), Katharina Bosse (2), Inga Kuch (1); für Sarstedt: Anita Stogniew (3), Stephanie Ruffert (1).

Jungen – Halbfinale: TTC Harsum II - TTC Harsum I 1:5, TKJ Sarstedt - TSV Giesen 2:5. **Endspiel:** Giesen - Harsum I 2:5. Punkte für Giesen: André Steinke (1), Daniel Stöpke (1); für Harsum: Marcel Hartel (3), Christopher Hoppe (2).

Mädchen – Halbfinale: SV Emmerke II - TSV Gronau 5:0, SV Emmerke I - SV Emmerke III 5:0. **Endspiel:** Emmerke I - Emmerke II 5:0. Punkte für Emmerke I: Celine Schrader (2), Hanna-Marie Stolzenberg (2), Thessa Müller (1).

Schüler – Halbfinale: PSV Grün-Weiß Hildesheim III - Duingen SC 5:4, TSV Adenstedt - SC Barierenrode III 5:1.

Endspiel: Adenstedt - PSV Grün-Weiß III 5:3. Punkte für Adenstedt: Tom Lange (2), Jan Treller (2), Fynn Lange (1); für PSV Grün-Weiß III: Joel Madert (2), Michael Strauch (1).

Schülerinnen (jeder gegen jeden): PSV Grün-Weiß Hildesheim - SV Emmerke IV 5:1, SV Mehle - Emmerke IV 5:4, Mehle - PSV Grün-Weiß 0:5.

Funktionär Karl-Heinz Nipp verlässt die große Sportbühne

„Mister Tischtennis“ lebt nicht mehr. Karl-Heinz Nipp wurde 84 Jahre alt, und zählte nicht nur zu den wohl bekanntesten Funktionären des Kreisverbandes Hildesheim, sondern war auch in der überregionalen TT-Szene stets präsent. In den sechziger und siebziger Jahren leitete der gelernte Versicherungskaufmann die TTSG Caravan Hildesheim. Unter seiner Regie war die TTSG im Jahr 1971 mit 37 spielenden Mannschaften der größte Tischtennis-Verein Deutschlands. Zweimal (1967 und 1970) stieg die erste Herren in die Oberliga auf, der damals höchsten Spielklasse auf Bundesebene. Nipp kümmerte sich aber nicht nur um den Spitzensport. Jeder einzelne Spieler – auch aus der untersten Liga – hatte für ihn einen besonderen Stellenwert. Kurios: Alle Akteure der 13 Herrenteams und der 24 Nachwuchsmannschaften erhielten am Donnerstag vor dem jeweiligen Spielwochenende eine Postkarte. Dort wurde jeder einzelne an die unmittelbar bevorstehende Begegnung erinnert – inklusive Uhrzeit und Spielort. Während der Saison sah Karl-Heinz Nipp seine Frau Hannelore am Wochenende teilweise nur zum Mittagessen. Schließlich musste er entweder selbst spielen, ein Jugendteam betreuen, oder eine Herrenmannschaft coachen. So ganz nebenbei bekleidete Nipp im Kreis Hildesheim von 1959 bis 1973 den Posten des Sportwartes, und war obendrein auch noch zwischen 1963 und 1974 als Kreispressewart tätig.



Karl-Heinz Nipp †

Klaus Ritterbusch

Manfred Kapune geht ganz still und leise als 79-Jähriger

Er war mit einer überdurchschnittlichen Portion Humor ausgestattet, und galt als außerordentlich kommunikativ. Manfred Kapune, der langjährige Vorsitzende des TTC Adensen-Hallerburg, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Seine liebenswerte Art und sein Fachwissen bescherte dem Handelsvertreter der Calenberger Mühle einen immer größer werdenden Kundenstamm. Im vier Kilometer benachbarten Schulenburg wurde er zum Mühlenkaufmann ausgebildet, und arbeitete dort bis zu seinem Ruhestand. Auch sein Engagement im Adenser Tischtennis-Verein machte sich bezahlt. Als Leiter des Förderkreises sorgte Manfred Kapune mit dafür, dass die erste Herren fünf Jahre in Folge von der 2. Bezirksklasse bis in die Oberliga aufsteigen konnte. Dort war der TTC dann 15 Jahre lang präsent. Noch heute sind seine ehemaligen „Abwerbeversuche“ ein pikantes Thema im Dorf. Noch zu Kreisliga-Zeiten versprach er einem damaligen Verbandsliga-Spieler aus Springe eine Frau zum heiraten. Doch die wollte nicht, und der Wechsel kam nicht zustande. Jahre später hatte Kapune mehr Glück – ein damaliger Landesligaspieler vom TTS Borsum konnte verpflichtet werden. Dieser bekam dann als Gegenleistung einen gebrauchten VW-Käfer im Wert von 500 D-Mark. „Mein Vater war kommunikativ und umtriebig. Zu Hause hieß es: Erst die Arbeit, dann das Schwimmbad“, sagt Markus Kapune (52).



Manfred Kapune †

Klaus Ritterbusch

Kreisverband Holzminden

Stadt Eschershausen ehrt Roy Murawsky

Nachwuchstalent bekommt „Silberne Ehrennadel“

Am gestrigen Freitag wurde der TT-Joungster Roy Murawsky aufgrund seiner ausgezeichneten, sportlichen Leistungen im abgelaufenen Jahr durch die Stadt Eschershausen geehrt. Die Ehrung wurde vom SGBM Wolfgang Anders, BGM Hermann Grupe und Vereinsvorsitzendem Friedhelm Bandke durchgeführt. Nach einleitenden Worten durch Friedhelm Bandke trug Wolfgang Anders die Laudatio mit seinen Erfolgen vor. Aus den Händen des Bürgermeisters erhielt er dann die Urkunde und die Ehrennadel.

Ein Teil seiner Erfolge: C-Schüler-Kreismeister 2016, B-Schüler-Vize-Kreismeister 2016, Teilnahme an der DTTB-Talentsichtung in Berlin (seit diesem Zeitpunkt befindet sich Roy im Kadertraining des TTVN in Hannover), 1. Platz als Vertreter des Bezirksverbandes Hannover bei den Jahrgangsmeyerschaften in Osnabrück, 1. Platz beim TTVN-Rundlaufcup. Seinen größten Erfolg feierte das Talent mit dem Gewinn der C-Schüler-Berzirksmeisterschaften in Duingen. Den 2. Platz belegte er bei den B-Schüler-Doppel-Meyerschaften.

Aufgrund seiner Erfolge wurde Roy zu den C-Schüler-Landesmeyerschaften eingeladen. Hier errang er den 9. Platz.

Mit seinen vielen Erfolgen ist der 11-Jährige, der das Tischtennis spielen in Polle erlernte, seit mehr als 20 Jahren das größte Talent im Tischtenniskreis Holzminden und beim MTSV Jahn Eschershausen. Aufgrund der besseren Trainingsbedingungen, wechselte Roy nach Eschershausen. Zusammen mit seinem Bruder Jan, Phillip Giesemann und Kilian Notbohm spielt er aktuell in der Jungenbezirksliga. Einmal pro Woche fährt sein Vater mit ihm zum Kadertraining nach Hannover. Die Zukunft wird es bringen, ob Roy dann auch im TT-Internat aufgenommen wird, so wie es die Kadertrainer befürworten.

Mit dieser Ehrung möchte die Stadt Eschershausen auch anderen Jugendlichen einen Anreiz geben sich anzustrengen, um dann vielleicht zukünftig auch geehrt zu werden.

Die Feierstunde im Trauzimmer des Rathauses endete mit einem kleinen Umtrunk.

Friedhelm Bandke



SGBM Anders, Roy Murawsky, MTSV-Vorsitzender Bandke, BGM Grupe (v.l.n.r.) während der Ehrung im Rathaus Eschershausen.

Foto: Frank Murawsky



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
 Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
 Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564
 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Celle

Kreispokal Jugend/Schüler

VfL Westercelle verteidigt beide Titel

Nach den Erwachsenen spielte auch der Nachwuchs seine Pokalsieger im Kreis aus. Wieder einmal sollte der gesamte Pokal an einem Tag ausgetragen werden. Der Kreispokal wird mit einem Vorgabesystem gespielt, bei dem die Summe der QTTR-Werte der ersten drei gemeldeten Stammspieler als Mannschaftswert zu Grunde gelegt werden. Pro 150 Punkte Differenz erhält die vom Wert her schlechtere Mannschaft dann 1 Punkt Vorsprung.

So starteten am Samstag die Schülerinnen und Schüler mit insgesamt 6 Mannschaften. In Gruppe A musste sich die zweite Mannschaft vom VfL

Westercele sowohl dem Favoriten TuS Celle als auch dem TuS Eicklingen mit 4:6 geschlagen geben. Das Duell um Platz 1 konnte dann der TuS Eicklingen mit 6:1 für sich entscheiden, da der TuS Celle nur mit zwei der etablierten Spieler/innen antreten konnte. In der Gruppe B ließ der VfL Westercelle dem TuS Lachendorf sowie dem ASV Adelheidsdorf keine Chance. Ebenso klar ging das Duell TuS - ASV an den Ausrichterverein. Während der VfL Westercelle gegen TuS Celle weiter ins Finale marschierte, ging das Spiel TuS Eicklingen - TuS Lachendorf ins Entscheidungsdoppel, welches die Lachendorfer erfolgreich gestalteten. Im Finale war dann ein wenig die Luft raus und es wirkte mehr wie „Last man standing“. Letzten Endes hatte der Titelverteidiger ein wenig mehr Power und konnte mit 6:4 gewinnen. Platz 3 ging an die Mannschaft vom TuS Eicklingen.

Am Sonntag zogen dann die Jugendmannschaften in die Spiele. Leider waren hier nur 7 der möglichen 17 Teams am Start. In Gruppe A konnte der VfL Westercelle trotz 6 Punkten Vorsprung beide Spiele gewinnen. Das Duell TuS Lachendorf - MTV Oldendorf II gewannen die Hausherren im Entscheidungsdoppel und zogen so ins Halbfinale ein. In Gruppe B war die erste Mannschaft des MTV Oldendorf das Maß aller Dinge. Sie verwiesen VfL Westercelle II, die Mädels vom VfL Westercelle und TuS Eschede auf die weiteren Plätze. Die Halbfinals VfL Westercelle - VfL Westercelle II und TuS Lachendorf - MTV Oldendorf gingen jeweils relativ

deutlich an die erstgenannte Mannschaft. Und auch die Finals waren deutliche Angelegenheiten: In beiden Spielen mussten die Westerceller 6 Punkte vorgeben. Den dritten Platz sicherte sich der MTV Oldendorf bei nur 3 Satzverlusten, das Finale ging an den VfL mit 6:1.

„Beide Veranstaltungen liefen reibungslos ab. Allerdings haben wir gemerkt, dass gerade für die Schüler/innen der

Tag sehr lang war. Beim nächsten Kreisjugendtag werden wir wieder anregen, nur ein Final 4 am Ende zu spielen und die Spiele vorher entweder als Qualigruppen oder aber wieder im KO-System auszuspielen“, so Kreisjugendreferent Lukas Brinkop.

Ein Dankeschön geht auch an den Ausrichter TuS Lachendorf, der immer alles im Griff hatte und für einen guten Ablauf sorgte. *Lukas Brinkop*



Teilnehmer des ersten TTVN-Race in Unterlüß.

TTVN-RACE-Turnier in Unterlüß ein voller Erfolg

Der TuS Unterlüß spielte unter der Leitung von Henning Brunke und Conny Holste das 1. TTVN-RACE in Unterlüß aus.

Alle gemeldeten Spieler und Spielerinnen waren gekommen, um schöne Einzelspiele zu bestreiten. Die meisten Spieler und Spielerinnen kamen aus den TTKV Celle zu uns. Ein Spieler vom TTC Otze / Burgdorf und auch ein Spieler vom VfL Rötgesbüttel / Gifhorn fanden den Weg nach Unterlüß.

Sie Spielverhältnisse in unserer Halle wurden als sehr gut empfunden. Gutes Licht, Boden, Schall und Großräumigkeit wurden besonders hervorgehoben.

Allen Spielern und Spielerinnen hat dieses Turnier großen Spaß gemacht, die Zuschauer haben spannende und hochklassige Spiele gesehen. In knapp unter 3 Stunden wur-

den alle sechs Spielrunden absolviert, wobei es bei keinem Spieler zu schnell ging, man hatte dennoch kurze Erholungspausen zwischendurch. So fanden doch auch recht interessante Gespräche und Erfahrungsaustausche untereinander statt.

Fazit: Alle Spieler und Spielerinnen waren der Meinung, dass diese TTVN-RACE-Turniere eine große Bereicherung für unseren Tischtennis-Sport sind.

Man hat andere, neue Trainingspartner unterschiedlicher Spielweise und Spielstärken. Ein solches Turnier zieht sich nicht in die Länge, hat kaum Wartezeiten.

Mit dem Turnierprogramm MKTT lässt sich das Turnier sehr schnell und unkompliziert organisieren und durchführen. Gerne wollen wir es nochmal versuchen, so ein Turnier zu organisieren. *Conny Holste*



Sieger Jugend (v.l.): Lennard Kruschewski, Ben Ziesler, Timm Nguyen.



Sieger Schüler (v.l.): Enno Ziesler, Sam Eric Tse, Jan Nguyen.





Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Erich-Heckel-Ring 20,
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Bezirksmannschaftsmeisterschaften Schüler

SV 28 Wissingen und MTV Jever verteidigen Titel

Bei den Bezirksmannschaftsmeisterschaften der Schülerinnen und Schüler kämpften zehn Mannschaften um die beiden Titel. Während bei den Schülern nach drei Startern im Vorjahr immerhin acht Mannschaften gemeldet hatten, ging bei den Schülerinnen die Anmeldezahl von vier auf zwei Teams zurück. Erfreulich aus Sicht der Veranstalter war, dass auch Mannschaften aufschlugen, die nicht unbedingt zum Favoritenkreis gehörten. Sowohl bei den Schülern als auch bei den Schülerinnen verteidigten die Vorjahressieger ihren Titel.

Schülerinnen: Nach einem spannenden Spiel stand es am Ende 5:5 zwischen dem Elsfler TB und SV 28 Wissingen. Das bessere Satzverhältnis von 17:16 entschied das Finale zugunsten von Wissingen. In der letzten Partie sah es von der Tendenz sogar danach aus, dass die Satzbälle die Meisterschaft entscheiden könnten. Betreuerin Sabine Kameier freute sich besonders über den Titelgewinn, da der SV 28 Wissingen am 26. Mai auch die Landes-

mannschaftsmeisterschaften der Schüler/-innen durchführt. Über die Pokale freuten sich Carolin Willenborg, Adriana Klostermann, Tabea Venne- mann und Maline Bögel. Der Vizemeister Elsfler TB mit Valeria Schwab, Linda Nickel, Afnan Algabouri und Elisa Baum erhielt Erinnerungsplaketten.

Schüler: Erwartungsgemäß erreichten die Favoriten MTV Jever und SuS Rechtsupweg das Finale. In der Gruppe A gewannen die Schüler aus Jever ohne Spiel- und Satzverlust ihre Spiele der Vorrunde gegen VfL Stenum, SV Blau-Weiß Emden-Borssum und DJK TuS Bösel mit jeweils 6:0-Punkten. Den zweiten Platz in dieser Gruppe belegte der VfL Stenum aufgrund des besseren Satzverhältnisses gegenüber SV Blau-Weiß Emden-Borssum. Für DJK TuS Bösel blieb nur der vierte Platz in der Gruppe.

In der Gruppe B besiegte SuS Rechtsupweg die Schüler vom Hundsmühler TV mit 6:2, SV Warsingsfehn mit 6:0 und GVO Oldenburg mit 6:1. Der Hundsmühler TV landete mit zwei Er-



Die Schülerinnen des SV 28 Wissingen sicherten sich den Titel denkbar knapp – nach einem Remis gegen den Elsfler TB wurden die Sätze ausgezählt. Wissingen triumphierte mit einem Satz Vorsprung.

Fotos: Wolfgang Böning

folgen auf dem zweiten Platz. Der SV Warsingsfehn setzte sich in einem spannenden Spiel um Platz 3 in der Gruppe gegen GVO Oldenburg mit 6:4-Punkten durch. Somit sicherten sich in der Gesamtplatzierung der VfL Stenum und der Hundsmühler TV gemeinsam den Bronzerang. Auf eine Ausspielung wurde aus zeitlichen Gründen verzichtet.

Im Endspiel konnten der MTV Jever und SuS Rechtsupweg nicht ihre stärkste Aufstellung aufbieten. Beim MTV Jever fehlte Justus Lechtenböcker, während SuS Rechtsupweg auf Sören Dreier (Teilnahme am Endrundenturnier in Berlin bei „Jugend trainiert für Olympia“) und Janto Rohlfis verzichten musste. Somit ging der MTV Jever leicht favorisiert ins Endspiel.

In den Doppeln gab es zunächst eine Punkteteilung. Bennet Robben/Mathis Kohne gewannen gegen Henning Dreier/Julian Ostwald mit 3:0-Sätzen. Hendrik Hicken/Steffen Helmerichs gelang ein 3:1-Erfolg für Rechtsupweg.

Bennet Robben und Mathis Kohne brachten die Jeveraner wohl spielentscheidend mit 3:1 in Führung. Im unteren Paarkreuz wurden die Punkte wiederum geteilt: Oliver Jürgens hielt den Vorsprung durch seinen Sieg im fünften Satz mit 11:1 gegen Julian Ostwald. Steffen Helmerichs bezwang Samed Kocoglu ohne Satzverlust. Hendrik Hicken verkürzte für Rechtsupweg auf 3:4 gegen Bennet Robben. Mathis Kohne erhöhte klar mit 3:0-Sätzen auf 5:3 gegen Henning Dreier. Oliver Jürgens war es dann vergönnt, durch seinen Sieg gegen Steffen Helmerichs den Titel wiederum nach Jever zu holen.

Die Schüler des MTV Jever wurden in diesem Jahr von Jürgen Jürgens erfolgreich betreut. Auch sie erhielten Besitzpokale vom Bezirk Weser-Ems. Am 26. Mai bei den Landesmannschaftsmeisterschaften wird der MTV Jever mit Justus Lechtenböcker antreten –

somit bestehen gute Chancen, auch den Titel des Landesmannschaftsmeisters zu erreichen. Dieter Jürgens vom Bezirksjugendausschuss Weser-Ems bedankte sich beim Ausrichter TTG Jade mit Wolfgang Böning an der Spitze für die reibungslose Durchführung.

Dieter Jürgens

Die Schüler des SuS Rechtsupweg unterlagen im Finale dem Vorjahressieger MTV Jever mit 3:6 und freuten sich dennoch über den zweiten Platz.





So sehen Sieger aus: Die Jungen des Hundsmühler TV bejubelten einen 8:3-Finalerfolg gegen den TV Hude und qualifizierten sich somit direkt für die Niedersachsenliga. Fotos: Ingo Bausen

Play Off-Runde der Bezirksliga Jungen

Hundsmühler TV steigt in Niedersachsenliga auf

Die höchste Jugendliga erhält wieder Gesellschaft aus dem Landkreis Oldenburg: Der Hundsmühler TV hat sich als neuer Bezirksmannschaftsmeister für die Jungen-Niedersachsenliga qualifiziert. In Hude wurde der starke HTV-Nachwuchs bei den sogenannten Bezirksliga-Play-Offs seiner Favoritenrolle gerecht und feierte einen 8:3-Endspielsieg gegen den gastgebenden TV Hude.

Bei dem Turnier mit den vier Bezirksliga-Meistern aus dem Bereich Weser-Ems mussten sich die Huder, die mit Oberligaspieler Finn Oestmann edel verstärkt wurden, im Semifinale ziemlich strecken, um gegen die TSG Westerstede mit 8:6 die Oberhand zu behalten. Beim Stand von 7:6 behielt Tom Piper kühlen Kopf und schlug im letzten Einzel David Wellstein in drei Sätzen. Das Hundsmühler Quartett machte es dagegen weniger dramatisch und zog mit einem 8:0-Schützenfest gegen den TSV Riemsloh ins Endspiel ein.

Im Duell zwischen den beiden Landkreislubs erwischte der Hundsmühler TV die Hausherren komplett auf dem falschen Fuß und fuhr einen deutlichen Triumph ein. Hude kam bei der 3:8-Pleite auf lediglich 13 Satzgewinne. Die drei Gegenpunkte holten Finn Oestmann (2) und Tom Piper. Das starke Hundsmühler Kollektiv spielte seine Vorteile schon in den Doppeln aus und marschierte dem ersten Platz und der angepeilten Rückkehr in die Niedersachsenliga zielstrebig entgegen. Nach dem 2:0 ließ sich das dominierende HTV-Quartett mit René Clauß, Arkadius Rüsing, Ngoc-Son und Melvin Twele den Sieg nicht mehr nehmen. In den Doppeln kam außerdem Alexander Schwedes zum Einsatz.

„Wir freuen uns über den tollen Erfolg und werden den Aufstieg auch wahrnehmen“, sagte HTV-Betreuer Marian Jobmann. Altersbedingt wird zur kommenden Saison Keno Thureau nicht mehr zum Team dazugehören. „Dafür bekom-

Der TV Hude beendete das Turnier der vier Bezirksliga-Meister auf dem zweiten Platz – nicht nur Coach Felix Lingenau war mit dem Saisonverlauf zufrieden.



men wir aber mit Joris Kasten vom Oldenburger TB eine Verstärkung. Somit haben wir einen ausgeglichenen Sechser-Kader um René Clauß, der als Nummer eins heraussticht“, erklärte Jobmann.

Eine erste Standortbestimmung des frischgebackenen Niedersachsenligisten steht für den 1. Juni mit dem Testspiel gegen die TSG Westerstede auf dem Programm. Beim TV Hude hielt sich der Frust nach dem verpassten Aufstieg in Grenzen. „Natürlich bleibt ein kleiner Wermutstropfen, aber insgesamt muss man die Ge-

samtleistung unserer Jungs in dieser Saison als sehr positiv bewerten“, sagte Coach Felix Lingenau. Bis auf Spitzenspieler Tom Piper, dessen Zukunft noch offen ist, werden die anderen Talente weiterhin für den TV Hude auflaufen.

Die TSG Westerstede um Jugendbetreuer Daniel Sparding als Dritter dieser Play-Off-Runde wird die Qualifikation zur Niedersachsenliga am 9. Juni 2018 in Oldendorf nutzen, um im zweiten Anlauf in der nächsten Saison in der Niedersachsenliga Jungen zu spielen.

Andreas Lehmkuhl

Bezirkstag

Bericht des Pressewartes

Liebe Sportfreunde, ich blicke in dieser Ausgabe auf die vergangenen acht Jahre als Bezirkspressewart zurück. Im Jahre 2010 wurde ich zum ersten Mal beim Bezirkstag in Wilhelmshaven gewählt und habe seitdem an zahlreichen Ausgaben des „tischtennis-magazines“ mitgewirkt. Zwar habe ich ab und an auch eigene Artikel – vor allem zum Geschehen in meinen Heimatkreisen Wilhelmshaven/Friesland – verfasst, aber die überwiegende Zeit habe ich die eingereichten Artikel gesichtet und in zuweilen leicht veränderter und gekürzter Form weitergeleitet. In den letzten zwei Jahren haben wir zudem die Internetseite des Bezirksverbandes vollständig überarbeitet, sodass viele Berichte, Fotos und Ergebnisse mittlerweile auch online zu finden sind. Getragen wurde all dies stets von den abwechslungsreichen und interessanten Zusendungen der Kreispressewarte – für die gute und sehr angenehme Zusammenarbeit in den letzten Jahren möchte ich mich herzlich bedanken.



Jan Schoon

Ich habe vor einigen Monaten dem Bezirksverband mitgeteilt, dass ich für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung stehe. Dies hat nichts mit dem Amt des Bezirkspressewarts und der Aufgabe zu tun, sondern hat ausschließlich persönliche Gründe, da ich gerne wieder mehr Zeit für die

Familie gewinnen möchte. Ich werde bei der Pressearbeit im Verein und im Kreis weiterhin aktiv bleiben – jede Veränderung braucht aber einen Anfang, sodass meine Mitarbeit

im Bezirksverband Weser-Ems nun betroffen ist.

Ich möchte mich nicht nur bei den Kreispressewarten und bei dem Chefredakteur Dieter Gömann vom TTVN, sondern auch beim gesamten Bezirksverband für die bereichernden Diskussionen der letzten Jahre bedanken. Als Spieler nimmt man Woche für Woche den Schläger in die Hand und hat nicht immer ein Gefühl für die Triebfedern der Veränderungen im Spielbetrieb, der Wettspielordnung oder der Sportentwicklung. Deshalb bin ich dankbar für die gewonnenen Einblicke in die Bezirks- und Verbandsstrukturen, die mir ein tieferes Verständnis für Veränderungsprozesse ermöglicht haben.

Vor acht Jahren habe ich das Amt von Torsten Scharf übernommen und sehr von seiner Hilfe in den ersten Monaten profitiert. Meinem Nachfolger stehe auch ich selbstverständlich in der Anfangszeit für alle Fragen zur Verfügung, auf dass das tischtennis-magazin und die Internetseite des Bezirksverbandes weiterhin gute Werbung für das sportliche Geschehen in unserem Bezirk machen.

Jan Schoon



| | | | |
|----------------------------|---|----------------------------|--|
| JUNI | | 23.06.-24.06.: DTTB | Mannschaftsmeisterschaften Jugend in Goslar (TTVN) |
| 06.06.-08.06.: TTVN | B-Ausbildung Teil 3 in Hannover | 28.06.-02.07.: TTVN | C-Vertiefungslehrgang in Hannover |
| 08.06.-10.06.: DTTB | mini-Meisterschaften (Bundesfinale) in Trier | JULI | |
| 09.06.-10.06.: TTVN | Qualifikation zur Niedersachsenliga Mädchen und Jungen in Oldendorf | 06.07.-08.07.: TTVN | Sportassistent |
| 09.06.-10.06.: TTVN | STARTTER (Bais/Co) in Barendorf | 13.07.-22.07.: ETTU | Jugend-Europameisterschaften in Cluj Napoca (ROM) |
| 10.06.: TTVN | Jahrgangmeisterschaften Schüler B(C) in Ronnenberg-Empelde | 16.07.-20.07.: TTVN | D-Kader-Lehrgang in Hannover |
| 15.06.-16.06.: DTTB | Einzelmeisterschaften Leistungsklassen in Chemnitz | 23.07.-27.07.: TTVN | D & D-Mini-Kaderlehrgang (älter +) in Hannover |
| 16.06.: TTVN | 41. Ordentlicher Landesverbandstag in Hannover | 28.07.-03.08.: TTVN | Jugendleiter in Hannover |
| 18.06.-21.06.: TTVN | Schulsportassistent in Hannover | 30.07.-01.08.: TTVN | C-Fortbildung (Sommercamp) in Hannover |
| 18.06.-24.06.: ITTF | Senioren-Weltmeisterschaften in Las Vegas (USA) | 30.07.-03.08.: TTVN | 16. Sommercamp Akademie des Sports in Hannover |
| 22.06.-24.06.: TTVN | Jugendprojektmanager Teil 2 auf Wangerooge | 30.07.-03.08.: TTVN | C-Trainer Ausbildung FWD Teil 1 in Hannover |
| 23.06.-24.06.: DTTB | Mannschaftsmeisterschaften Schüler im WTTV | 30.07.-03.08.: TTVN | D & D-Mini-Kaderlehrgang (älter) in Hannover |

Turnierspiegel für Niedersachsen

Vorschau: im nächsten „ttm“

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile – vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen. (Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Langenselbold

Der letzte Saisonhöhepunkt der Senioren und Seniorinnen steht am 02./03. Juni im hessischen Langenselbold auf dem Turnierkalender. Dann finden die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren und Seniorinnen 40 bis 80 statt. Da wird die Frage beantwortet, ob die beiden Mannschaften des Oldenburger TB in der 40er und 50er-Klasse ihren Titel aus dem Vorjahr in Schwarzenbek verteidigen können. Auch auf das Abschneiden des TSV Watenbüttel bei den Seniorinnen 40 sind wir gespannt. In Wort und Bild werden wir Sie unterrichten.

41. Ordentlicher Landesverbandstag steigt um 16. Juni in Hannover

Am 16. Juni sind die Blicke der niedersächsischen Vereine und Mitglieder des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) nach Hannover gerichtet. Dann findet in der Akademie des Sports, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, Toto-Lotto-Saal, der 41. Ordentliche Landesverbandstag statt. Rückblick, Ausblick und Wahlen bestimmen den Ablauf ab 10 Uhr. 147 Delegierte werden erwartet.

Das Bundesfinale der minis findet vom 8. bis 10. Juni in Trier statt

In Barendorf haben die Geschwister Sophie und Henrik Fries (MTV Jever) den Landesentscheid der mini-Meisterschaften gewonnen. Jetzt geht für beide die Reise nach Trier, wo vom 8. bis 10. Juni das Bundesfinale der mini-Meisterschaften stattfindet. Wie werden sich die beiden TTVN-Vertreter dort schlagen? Sie werden es in der nächsten Ausgabe erfahren.

Redaktionsschlusstermine 2018

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

| | |
|---------------------|----------------------------------|
| Juli/August: | Donnerstag, 21. Juni |
| September: | Donnerstag, 23. August |
| Oktober: | Donnerstag, 20. September |
| November: | Donnerstag, 18. Oktober |
| Dezember: | Donnerstag, 22. November |

23. - 25. Juni 2017

6. internationales Tischtennis Rankenbach-Open des TuS Hilter für Damen, Herren, Jugend, Schüler. – Mannschaft, Einzel, Doppel offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-18/06-02) ; TTR-relevant : ja
Meldungen an Holger Straede, Rehstr. 119, App. 501, 49080 Osnabrück (Tel.: 0541-99 98 927 – Mail: holger@straede.de - www.tus-hilter-tischtennis.de)

10. - 12. August 2018

3. Seelzer TMS Cup für Herren, Damen, Jugend / Schüler – Einzel offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-18/08-02); TTR-relevant: ja
Meldungen an Julien Jahn (Tel.: 0172-1582274 – Mail: tms_cup@web.de - http://seelze-tischtennis.de/wordpress/?page_id=2546)

24. - 26. August 2018

24. Wrestedter 4-er Mannschaftsturnier für Damen, Herren - Mannschaft offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-18/08-01) ; TTR-relevant : ja
Meldungen an Olaf Mathes, Uelzener Str. 15, 29559 Wrestedt (Tel.: 05802-1385 (ab 18 Uhr) - Mail: o.mathes@t-online.de : www.tsv-wrestedt-stederdorf.de)

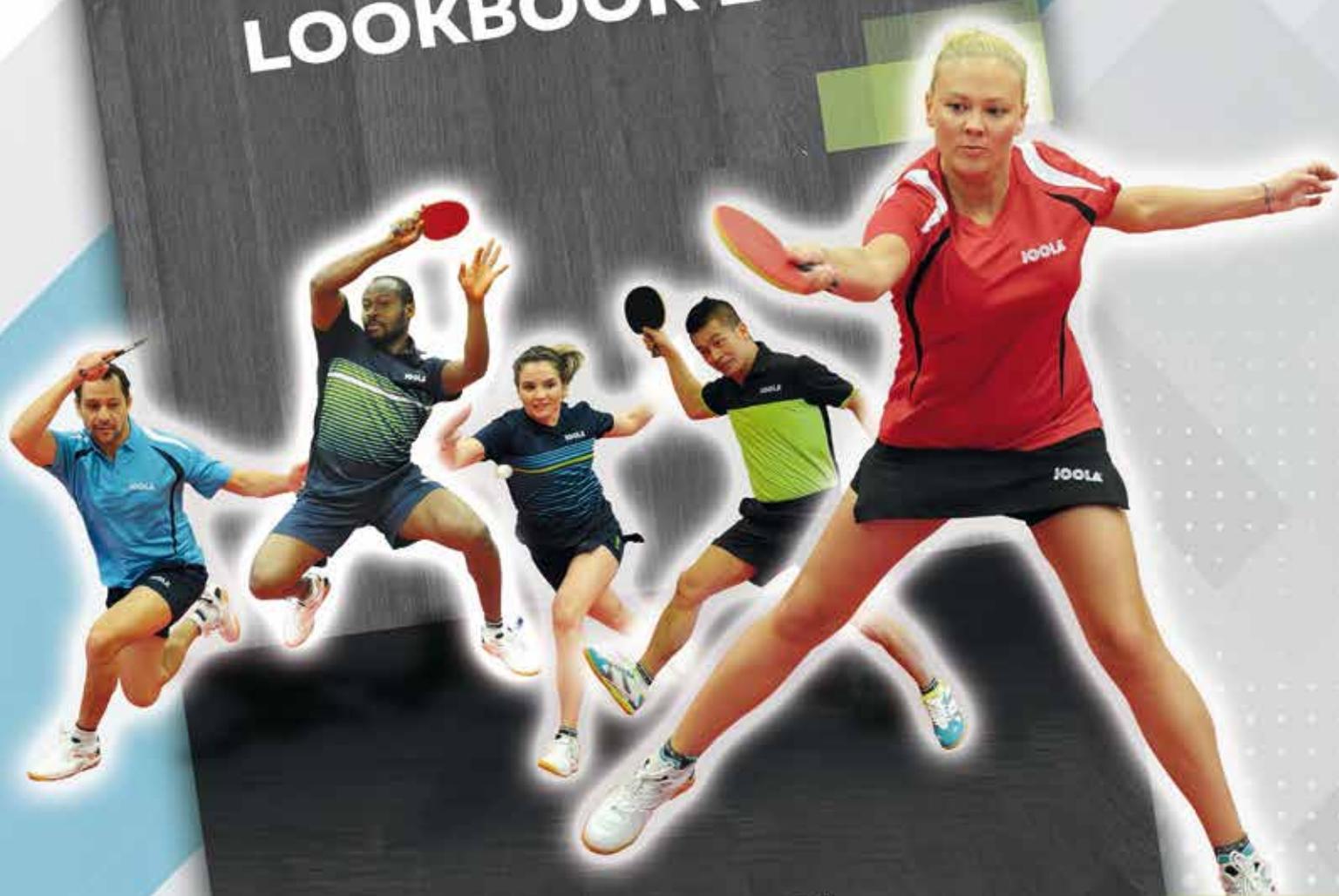
24. - 26. August 2018

29. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-18/08-04); TTR-relevant : ja
Meldungen an Henning Mattner (Tel.: 0173-8549085 – Mail: -- -- http://www.tus-sandhorst-tischtennis.de)

**Das neue
LOOKBOOK 2018**

JOOLA®

LOOKBOOK 2018



JOOLA®
for the **Champion** in you!

**JOOLA Textilneuheiten
ab Mitte Mai 2018 verfügbar**

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de